

DAS SOLLTEN SIE WISSEN



Hermann Gröblichhoff,
Nachrichtenchef

Scholz entlassen – aber er bleibt

Der 21. Deutsche Bundestag hat am Dienstag seine Arbeit aufgenommen; die 630 Abgeordneten kamen 30 Tage nach der Bundestagswahl zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Während im Parlament viele neue Mitglieder begrüßt wurden, müssen andere Abschied nehmen: Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) und seine Fach-Minister erhielten im Anschluss an die Sitzung ihre Entlassungsurkunden. Steht unser Land somit ohne Regierung da? Mitnichten. Der Bundeskanzler und seine Minister-Riege bleiben geschäftsführend im Amt, bis die Nachfolger feststehen. Lesen Sie zum gestrigen Tag im Parlament eine Reportage sowie ein Frage-Antwort-Stück auf

→ **HINTERGRUND**

→ @ Diskutieren Sie mit unter
leserforum@nwzmedien.de

WETTER



Die Börse wird präsentiert von der: **OLB**

DAX +1,10 %
23104,76 22852,66 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR

TECDAX +0,61 %
3801,51 3778,30 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR

DOW JONES -0,01 %
42577,50 42583,32 (Vortag)
STAND: 17.55 UHR

EURO (EZB-KURS)
1,0825 \$ 1,0824 \$ (Vortag)

AUCH DAS NOCH

DIE HUNDERTTAUSENDE EURO teure Beute eines Schmuckdiebes ist im US-Bundesstaat Florida auf natürlichem Wege wieder zutage getreten. Der Verdächtige sei rund zwei Wochen in einem Krankenhaus überwacht worden, bis er die verschluckten Diamantohrringe wieder ausgeschieden habe, teilte ein Ermittler von der Polizei in Orlando mit. Auf einem Röntgenbild seien sie zuvor zu sehen gewesen. Die zwei Paar Ohrringe mit einem Gesamtwert von rund 769.500 Dollar (rund 707.000 Euro) seien nun an das Juweliergeschäft zurückgegeben worden.

KUNDENSERVICE

Abo ☎ 0441/99883333

NWZonline.de/kundenkonto

Anzeigen ☎ 0441/99884444



Umweltfrevel im Naturschutzgebiet um die Marka

Mehr als 50 Eichen sind im Februar am Fluss Marka in Neuvrees gefällt worden. Es soll zu einem „Missverständnis“ zwischen dem Landwirt, dem die angrenzende Wiese gehört, und einem von ihm

beauftragten Lohnunternehmer gekommen sein. Jetzt hat der Nabu Friesoythe nachgewiesen: Die Bäume standen im Naturschutzgebiet, das die Marka umgibt. Sie zu entfernen, sei mindes-

tens eine Ordnungswidrigkeit, vielleicht sogar eine Straftat, wenn die Baumfällung als schwerer Eingriff bewertet würde, so der Nabu.

BILD: EVA DAHLMANN-AULIKE

→ **LOKALES, SEITE 11**

Castor-Gegner erwarten Atommüll-Transport

PROTEST Arbeitskreis Wesermarsch rechnet mit Verladung in Nordenham

VON JENS MILDE

NORDENHAM – Der Arbeitskreis Wesermarsch, ein Zusammenschluss von Umweltschutz-Initiativen im Landkreis, rechnet damit, dass in den nächsten Tagen ein Spezialschiff mit Castoren an Bord im Nordenhamer Hafen ankommen wird. Der Sprecher des Arbeitskreises, Hans-Otto Meyer-Ott aus Brake, geht davon aus, dass sich auf dem Schiff sogenannte Glaskokillen mit radioaktivem Material aus der Wiederaufbereitungsanlage im britischen Sellafield befinden. Es stammt ursprünglich aus deutschen Kernkraftwerken.

Nach Information von Meyer-Ott sollen die Glaskokillen in Nordenham mit einem Spezialkran auf Wagons befördert und anschließend mit dem Zug zum Zwi-

schlager am stillgelegten Kernkraftwerk Ohu (Isar) in Niederbayern transportiert werden. Die Route führt quer durch die Wesermarsch. Ob und wann ein Castor-Transport durch die Wesermarsch stattfindet, war von den zuständigen Behörden am Dienstag nicht zu erfahren.

Mahnwachen

Der Arbeitskreis Wesermarsch hält die Transporte für hochgefährlich und will dagegen demonstrieren. Nach den Worten von Meyer-Ott ist für Sonnabend, 29. März, 16 Uhr, eine Mahnwache in Nordenham geplant. Da der Arbeitskreis nicht weiß, wann genau der Umschlag der Castoren in Nordenham stattfinden wird, behält er sich vor, am darauffolgenden Montag, Dienstag oder Mittwoch,

ebenfalls ab 16 Uhr, eine weitere Demonstration auf die Beine zu stellen. Die Mahnwachen sollen auf dem Bahnhofsvorplatz stattfinden. Ob es für diesen Standort eine Genehmigung geben wird, ist nach den Worten von Meyer-Ott aber noch ungewiss.

Aus Sicht der Umweltschützer berge jeder einzelne Transport Risiken durch radioaktive Strahlung: „Solange kein Endlager in Sicht sei, könnten die Castoren auch in Sellafield sicher verwahrt bleiben – dort, wo sie derzeit ohnehin gelagert werden. Wir wissen bis heute nicht, ob es noch in diesem Jahrhundert ein Endlager in Deutschland geben wird.“

Der Arbeitskreis Wesermarsch kritisiert, dass in Ohu Reparaturanlagen für defekte Castoren, sogenannte heiße Zellen, fehlen. Er fordert zudem das Niedersächsische

Wirtschaftsministerium auf, Hafenstaatskontrollen in Auftrag zu geben. Dabei handelt es sich um Eignungstests für die Transportschiffe.

Zuletzt 2020

Deutschland hat sich völkerrechtlich verpflichtet, radioaktive Abfälle aus der Wiederaufarbeitung zurückzunehmen. Zuletzt hatte im Oktober 2020 ein Castor-Transport über den Nordenhamer Hafen mit dem Zielort Biblis stattgefunden. Auch damals gab es Demonstrationen in der Stadt – und ein großes Polizeiaufgebot. Allein in Niedersachsen und Bremen waren 3000 Polizeibeamte im Einsatz. Der Transport war seinerzeit auch deshalb kritisiert worden, weil es gerade hohe Infektionszahlen aufgrund der Corona-Pandemie gab.

Klette vor Gericht – das sind die Vorwürfe

CELLE/DPA/STI – Mehr als ein Jahr nach ihrer Festnahme in Berlin hat der Prozess gegen die ehemalige RAF-Terroristin Daniela Klette vor dem Landgericht Verden begonnen. Die Staatsanwaltschaft wirft der 66-Jährigen versuchten Mord unter anderem aus Habgier vor. Die Anklage spricht zudem von versuchtem und vollendetem schweren Raub als „Mitglied einer Bande“ sowie von unerlaubtem Waffenbesitz.

Klette soll gemeinsam mit den bis heute flüchtigen ehemaligen RAF-Mitgliedern Ernst-Volker Staub (70) und Burkhard Garweg (56) insgesamt 13 Überfälle begangen haben. Nach den Ermittlungen soll das Trio von 1999 bis 2016 Geldtransporter und Kassenbüros in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein ausgeraubt haben. Dabei soll Klette meistens das Fluchtauto gefahren haben.

Der Gerichtsprozess ist aus Sicherheitsgründen nicht in den Räumen des Landgerichts Verden, sondern im Staatsschutzsaal des Oberlandesgerichts Celle.

■ Unser Hannover-Korrespondent Stefan Idel war beim Prozess dabei. Lesen Sie seine große Reportage auf

→ **IM NORDEN**

Umstrittene Gasförderung vor Borkum gestartet

BORKUM/DPA – Der niederländische Energiekonzern OneDyas hat mit der umstrittenen Förderung von Erdgas aus der Nordsee vor den Wattenmeerinseln Schiermonnikoog und Borkum begonnen. Es gehe zunächst um eine Testphase, teilte das Unternehmen am Dienstag mit. Dabei werde auch bereits Gas produziert.

Das Förderprojekt ist umstritten, da Schäden für das geschützte Wattenmeer befürchtet werden. Umweltschützer und Kommunen wollen das Projekt mit Gerichtsverfahren stoppen.

Die Förderplattform wurde vergangenes Jahr etwa 20 Kilometer nördlich der niederländischen Insel Schiermonnikoog und der deutschen Insel Borkum errichtet. Im Herbst war auf niederländischem Gebiet auch ein erster Zugang zu einem Erdgasfeld gebohrt worden. Die Produktion hatte sich aber verzögert, da die Genehmigung für die Verlegung eines Stromkabels zu einem benachbarten Offshore-Windpark nach Klagen ausgesetzt worden war. OneDyas erwartet nun, dass dafür in Kürze grünes Licht gegeben wird.

Gericht kippt Langeooger Steuerbescheide

FINANZEN Insel-Gemeinde verliert Rechtsstreit mit Besitzern von Zweitwohnungen

VON CHRISTOPH KIEFER

LANGEOOG/OLDENBURG – Erneut hat das Verwaltungsgericht Oldenburg Besitzern von Zweitwohnungen auf Langeoog den Rücken gestärkt. Die entsprechende Satzung der Inselgemeinde sei nichtig, teilte das Gericht mit. Der zugrundeliegende Bescheid für 2024 sei aufzuheben; er beruhe auf einer unwirksamen Satzung, teilte die 3. Kammer des Gerichts unter Verweis auf ein Urteil vom 11. März (Az. 3 A

3402/23) mit. Geklagt hatte ein Ehepaar aus NRW, das auf Langeoog eine Ferienwohnung besitzt. Das Urteil hat jedoch Bedeutung für rund 130 weitere Verfahren von Zweitwohnungsbesitzern auf Langeoog. Die Insel-Gemeinde ließ zunächst offen, ob sie Rechtsmittel einlegt oder – wie vom Gericht gefordert – die Satzung ändert. „Das prüfen wir“, sagte Kämmerin Cornelia Baller. Das Steueraufkommen für die mehr als 700 Zweitwohnungen auf Langeoog lag 2023 bei

knapp 750.000 Euro. Das durch das Urteil betroffene Steuervolumen beziffert die Kämmerin auf einen niedrigen sechsstelligen Betrag.

Bereits im vergangenen Jahr hatte das Verwaltungsgericht den Klägern vorläufigen Rechtsschutz gewährt. Die Gemeinde hatte daraufhin die Satzung überarbeitet – aber nicht zur Zufriedenheit des Gerichts. Rechtsanwalt Sven Joachim Otto von der Kanzlei Energiesozietät aus Düsseldorf, der Zweitwohnungsbe-

sitzer in den Verfahren unterstützt, warf der Gemeinde vor, aus dem ersten Urteil nichts gelernt zu haben. Zweitwohnungsbesitzer seien zur Steuerzahlung bereit, aber nicht in einem völlig überhöhten Maß. 2021 hatte das Oberverwaltungsgericht Lüneburg in einer viel beachteten Entscheidung die Steuersatzung für Besitzer von Zweitwohnungen auf der Insel Baltrum gekippt. Daraufhin hatte unter anderem auch Langeoog die Steuersatzung neu gefasst.



EU-Vertreter haben sich auf neue Führerscheinregeln geeinigt. Bis zum Jahr 2030 soll der Ausweis digital werden.

DPA-BILD: HOPPE

Keine Medizintests, keine Altersgrenze

VERKEHR Was die EU beim Führerschein plant – Was sich für Autofahrer ändert

VON STELLA VENOHR

BRÜSSEL – Die Europäische Union wird vorerst keine verpflichtenden Gesundheits-tests vor dem Führerschein erhalten vorschreiben. Die einzelnen Mitgliedstaaten sollen aber die Möglichkeit erhalten, medizinische Tests national zur Pflicht zu machen, wenn sie dies für notwendig halten. Das geht aus einer am Dienstag bekannt gewordenen Einigung von Vertretern des Europaparlaments und der Regierungen der Mitgliedstaaten auf neue Führerscheinregeln hervor.

Den Plänen zufolge kann zudem eine Selbsteinschätzung als Alternative zu medizinischen Gesundheitschecks dienen. Auch die vorgeschlagene Regel, dass Führerscheine von Menschen über 70 alle

fünf Jahre erneuert werden sollten, kommt vorerst nicht.

DIGITALER FÜHRERSCHEIN FÜR ALLE

Das geplante Regelwerk sieht vor, dass bis spätestens zum Jahr 2030 ein einheitlicher digitaler Führerschein für alle EU-Bürger eingeführt werden soll. Dieser soll in allen Mitgliedstaaten anerkannt werden. Gleichzeitig behalten Bürger das Recht, eine physische Führerscheinkarte zu beantragen. Beide Versionen bleiben gleichwertig und gelten für Autos und Motorräder nun für 15 Jahre ab dem Ausstellungsdatum – länger als bisher.

Auch in Deutschland gibt es bereits konkrete Pläne für die Einführung eines digitalen Führerscheins. Das Bundeska-

binett hatte vor dem Ende der Legislaturperiode einen Gesetzentwurf beschlossen, der die Digitalisierung von Fahrzeugpapieren vorantreiben soll. Testphasen sollen zeitnah starten, doch eine neue Bundesregierung müsste sich erneut mit dem Thema befassen.

AUSWEITUNG DES BEGLEITETEN FAHRENS

Ein weiteres Element der EU-weiten Reform ist die Ausweitung des begleiteten Fahrens auf die gesamte Europäische Union. Junge Fahrer sollen so bereits früher unter Aufsicht Fahrpraxis sammeln können – in Deutschland ist das schon möglich. Auch für Berufskraftfahrer wird dieses Modell freiwillig angeboten, um die Sicherheit auf den

Straßen zu erhöhen und dem Fachkräftemangel im Verkehrssektor entgegenzuwirken.

VEREINFACHUNG FÜR FEUERWEHREN

Zusätzlich sollen Freiwillige in Feuerwehren und anderen Zivilschutzeinrichtungen von der Reform profitieren. Künftig dürfen sie Einsatzfahrzeuge mit der Klasse B fahren, sofern sie eine zusätzliche Schulung absolviert haben.

ERLEICHTERUNGEN FÜR WOHNMOBILFAHRER

Zudem gibt es Erleichterungen für Wohnmobilmfahrer. Künftig dürfen Inhaber eines Führerscheins der Klasse B Fahrzeuge bis zu 4,25 Tonnen nach einem speziellen Trai-

ning oder einer Prüfung steuern. Bei Wohnmobilen mit alternativen Antrieben entfällt diese Zusatzprüfung, wenn der Fahrer seit mindestens zwei Jahren unfallfrei im Besitz eines Führerscheins der Klasse B ist.

ZIEL: DEUTLICH WENIGER VERKEHRSTOTE BIS 2030

Die neuen Vorschriften müssen nun noch vom Rat der Mitgliedstaaten und vom Plenum des Europaparlaments formal angenommen werden. Die Reform ist Teil des europäischen Verkehrssicherheitspakets, mit dem die EU ihr Ziel der „Vision Zero“ verfolgt – keine Verkehrstoten und Schwerverletzten mehr bis 2050. Die Richtlinie soll dazu beitragen, die Zahl der Verkehrstoten bis 2030 zu halbieren.

Umfrage: Deutsche fordern die EU zu mehr Schutz auf

BRÜSSEL/BERLIN/DPA – Die Europäische Union sollte nach Meinung einer Mehrheit ihrer Einwohner einer aktuellen Umfrage zufolge künftig eine größere Rolle beim Schutz vor globalen Krisen und Sicherheitsrisiken spielen. In Deutschland wünschen sich dies sogar 73 Prozent der Befragten – mehr als im EU-weiten Schnitt, geht aus dem jüngsten Eurobarometer hervor. „Dies ist eine klare Aufforderung zum Handeln, der wir nachkommen werden“, sagte Europaparlamentspräsidentin Roberta Metsola zu den Ergebnissen. Europa müsse stärker werden, damit sich die Bürger sicherer fühlen.

Verteidigung und Sicherheit sind demnach für 43 Prozent der Befragten aus Deutschland der wichtigste Aspekt, auf den die EU sich konzentrieren sollte, um ihre globale Position zu festigen. Für Italiener stehen der Umfrage zufolge Wettbewerbsfähigkeit, Wirtschaft und Industrie im Fokus, Spaniern sind Bildung und Forschung am wichtigsten. Für am wenigsten relevant erachten sowohl die Deutschen als auch die Bürger anderer Staaten im Schnitt die Kultur.

Leicht über dem EU-Durchschnitt liegen die Befragten aus Deutschland bei der Frage, ob sie von der Mitgliedschaft in der EU profitieren. Dem Eurobarometer zufolge stimmen dem 76 Prozent zu, zwei Prozentpunkte mehr als der Schnitt.

Die regelmäßig im Auftrag des EU-Parlaments durchgeführte Meinungsumfrage soll ein Bild der Erwartungen der Bürger an die EU zeichnen. Befragt wurden insgesamt rund 26.350 EU-Bürger ab 15 Jahren.

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

US-MINISTER

Gruppenchat schlägt Wellen

WASHINGTON/DPA – Ein Gruppenchat von Mitgliedern der US-Regierung, in dem ein Journalist – der Chefredakteur des renommierten Magazins „The Atlantic“, Jeffrey Goldberg, – hochsensible Pläne zu einem Militärangriff im Jemen mitverfolgen konnte, bringt die Trump-Administration in Erklärungsnot. Sicherheits- und Rechtsexperten bezeichneten den Vorgang als „fahrlässig“ und „entsetzlich“, CNN sprach von „einer der schockierendsten Indiskretionen im Bereich der nationalen Sicherheit“ seit Jahren. Ein Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates hatte erklärt, dass der Chatverlauf höchstwahrscheinlich authentisch sei.

US-Präsident Donald Trump erklärte nur, er sei ohnehin „kein großer Fan“ des „Atlantic“-Magazins.
-> SEITE „KORRESPONDENTEN“

UKRAINE-KRIEG

Angriffsverzicht im Schwarzen Meer?

WASHINGTON/MOSKAU/KIEW/DPA – Nach Angaben der USA haben sich Russland und die Ukraine bereiterklärt, die Sicherheit der zivilen Schifffahrt im Schwarzen Meer zu gewährleisten. Es solle auf Gewalt verzichtet und die Nutzung von Handelsschiffen für militärische Zwecke verhindert werden, hieß es in zwei von der US-Regierung veröffentlichten Erklärungen. Zuvor hatten US-Vertreter im saudischen Riad Gespräche mit russischen und ukrainischen Unterhändlern geführt.

Die Ukraine schränkte ein, dass russische Marineschiffe sich nur in der östlichen Hälfte des Meeres aufhalten dürfen, in der westlichen Hälfte würde die Ukraine von ihrem Recht auf Selbstverteidigung Gebrauch machen. Von russischer Seite hieß es, es gebe keine gemeinsame Erklärung.

ÖSTERREICH

Vier Jahre Haft für Ex-Finanzminister

Karl-Heinz Grasser
IMAGO-BILD: SCHNEIDER

WIEN/DPA – Österreichs Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser muss wegen Bestechlichkeit rund um den Verkauf von staatlichen Immobilien für vier Jahre ins Gefängnis, es flossen insgesamt 9,6 Millionen Euro. Im Berufungsprozess bestätigte der Oberste Gerichtshof, dass sich der frühere FPÖ-Politiker der Untreue und Geschenkkannnahme schuldig gemacht hatte. Wegen der langen Verfahrensdauer wurde die ursprüngliche achtjährige Haftstrafe jedoch halbiert.

PROTESTE

CHP ruft Türken zu Boykott auf

ISTANBUL/DPA – Die türkische Oppositionspartei CHP hat die Menschen in der Türkei dazu aufgerufen, mutmaßlich regierungsnahe Unternehmen zu boykottieren. Die Partei des inhaftierten und abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu veröffentlichte eine Liste unter anderem mit einer Coffee-Shop-Kette und Lebensmittelkonzernen, aber auch Verlagen und Fernsehsendern. „Wir sehen nicht, wer uns nicht sieht“, hieß es in einem Beitrag auf X von CHP-Chef Özgür Celik.

Seit der Festnahme Imamoglus, der als wichtigster Herausforderer von Präsident Recep Tayyip Erdogan gilt, gehen in Istanbul, Ankara, Izmir und anderen Städten trotz Verboten Zehntausende Menschen auf die Straße. Teilweise gab es heftige Auseinandersetzungen mit der Polizei.

AGRARMINISTERAMT

Wunschkandidat Söders zieht zurück

Günther Felßner
DPA-BILD: HOPPE

MÜNCHEN/DPA – Der Wunschkandidat von CSU-Chef Markus Söder für das Amt des Bundesagrarsministers gibt auf: Bayerns Bauernpräsident Günther Felßner (CSU) zieht sich aus dem Rennen zurück. Das teilte der 58-Jährige am Dienstag überraschend mit. Vorausgegangen waren breite Proteste von Umwelt- und Tierschützern gegen Felßners mögliche Kür, die am Montag in einer Aktion auf seinem Hof im mittelfränkischen Lauf an der Pegnitz gipfelten.

HOCHSCHULEN

Weniger studieren Geisteswissenschaft

WIESBADEN/DPA – Die Zahl der Studienanfänger in den Geisteswissenschaften ist in Deutschland in den vergangenen Jahren um mehr als ein Fünftel (22 Prozent) zurückgegangen. Wurden in diesem Bereich 2003 noch gut 63.500 Studierende im Erstsemester gezählt, waren es 2023 noch knapp 49.500, teilt das Statistische Bundesamt mit. Machte diese Gruppe 2003 noch 17 Prozent aller Studienanfänger aus, lag der Anteil 2023 bei nur noch zehn Prozent.

Getragen wurde die insgesamt um 28 Prozent gewachsene Zahl der Studienanfänger vor allem von einem starken Plus von 39 Prozent bei Ingenieurwissenschaften sowie Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Deutlich war der Zuwachs auch im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften mit 13 Prozent.

SO GESEHEN

KOALITIONSVERHANDLUNGEN VON UNION UND SPD

Auf dem Holzweg
beim Mindestlohn

VON ANTJE HÖNING, BÜRO BERLIN



Es war eines der großen Wahlversprechen von Olaf Scholz: „Kanzler für 15 Euro Mindestlohn“, hatte die SPD plaka- tiert. Es hat ihr zwar nicht geholfen, wie das historisch schlechte Ergebnis zeigt. Doch 15 Euro stehen im Raum und haben es in das Sondierungspapier geschafft. 15 Euro seien 2026 erreichbar, schreiben die Verhandler. Sie wollen die Min- destlohnkommission verpflichten, nicht nur auf die Entwick- lung der Tariflöhne, sondern auch auf einen fragwürdigen Ar- mutsbegriff zu schauen. So sollen als Zielwert 60 Prozent des Medianlohns gelten. Inzwischen scheint der Union zu däm- mern, auf was sie sich da eingelassen hat. Die gewerkschafts- nahe Böckler-Stiftung hat nun berechnet, dass man damit schon jetzt bei 15,12 Euro hätte landen müssen. Für kleine Be- triebe ein Schlag. Arbeitgeberverbände wachen auf und mah- nen sensibles Vorgehen an.

Anders als andere Länder, die keinen ausgebauten Sozial- staat haben, braucht Deutschland keine Lohnuntergrenze. Das Bürgergeld (samt Wohnkosten) bildet den impliziten Mindestlohn. So viel müssen Arbeitgeber ohnehin bieten, da- mit Erwerbslose antreten. Dennoch hat Deutschland 2015 die Grenze eingeführt, bemäntelt mit einer Mindestlohnkom- mission. Sollte diese sich von der Politik erneut eine Erhö- hung diktieren lassen, kann sie als Marionetten-Kommission gleich zurücktreten.

Und wie so oft bei Interventionen am Arbeitsmarkt wäre Betroffenen nicht einmal geholfen: Wenn die Produktivität von Ungelernten Stundenlöhne von 15 Euro und mehr nicht hergibt, können Arbeitgeber sie nicht halten, sondern bauen diese Stellen ab. Dann wird es noch weniger Jobs für Men- schen ohne Abschluss geben. Der Koalitionsvertrag wird noch verhandelt, hier lässt sich der Fehler korrigieren. Beide Parteien sind erfahren genug, um zu wissen: Die Gesetze des Marktes kann man mit Wünsch-dir-was nicht aus den Angeln heben.

@ Die Autorin erreichen Sie unter forum@infoautor.de

PORTRÄT VON JULIA KLÖCKNER

Ex-Weinkönigin leitet Bundestag

VON BIRGIT WILKE

Bereits vor der konstituie- renden Sitzung des Bun- destags nahm Julia Klöckner am Dienstagmorgen in den vorderen Reihen der Sankt- Hedwigs-Kathedrale zum Got- tesdienst Platz. Im Bundestag saß die CDU-Politikerin dann neben Unionschef Friedrich Merz. Um 13.32 Uhr war es schließlich soweit: Mit einfacher Mehrheit wurde Klöckner gewählt und ist nun neue Bun- destagspräsidentin.

Die 52-jährige wurde im rheinland-pfälzischen Bad Kreuznach geboren, wuchs in einem nahe gelegenen Wein- gut auf. Noch immer klebt an ihr das Etikett der Weinköni- gin, dabei ist es inzwischen 30 Jahre her, dass sie Mitte der 1990er Jahre Deutsche Wein- königin wurde. Nach Abitur und Studium der Theologie, Politikwissenschaft und Päd- agogik absolvierte Klöckner ein journalistisches Volontariat. Anschließend arbeitete sie bei Zeitschriften, die sich mit Wei- nen beschäftigten.

Parallel startete sie ihre politische Karriere. Mit Mitte 20 trat sie in die Junge Union ein, arbeitete sich 2002 in den rheinland-pfälzischen Landes- vorstand der CDU und konnte im selben Jahr als Abgeordne- te in den Bundestag einziehen. Acht Jahre später wählten die Delegierten sie zur CDU-Lan- desvorsitzenden. In ihrem Bundesland erlebte sie aber auch herbe Niederlagen: Zwei Mal scheiterte sie für das Amt der Ministerpräsidentin.



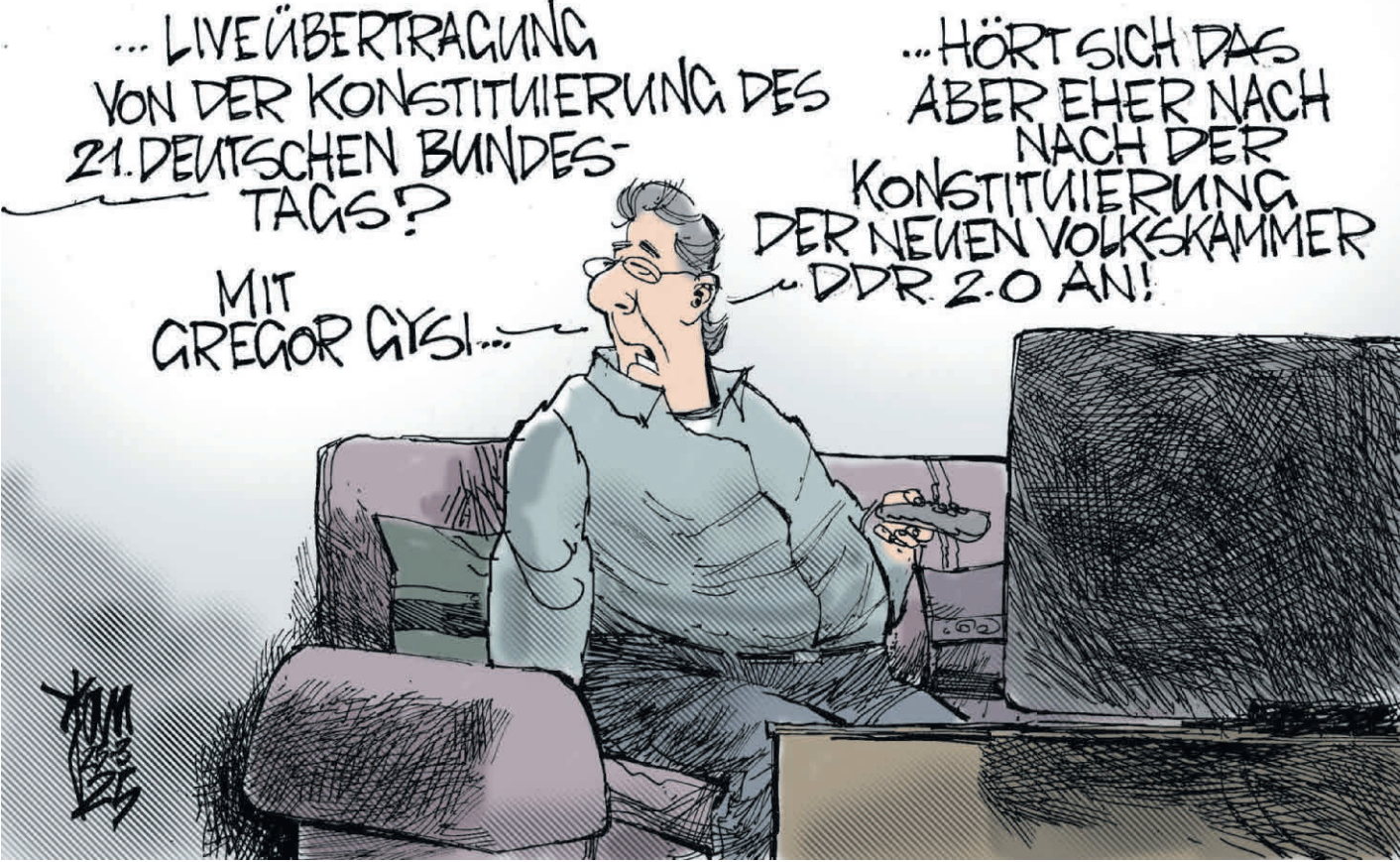
Neue Bundestagspräsi- dentin: Julia Klöckner
DPA-BILD: KAPPELER

2015 gehörte sie zu den Unionspolitikern, die die da- malige Bundeskanzlerin An- gela Merkel (CDU) wegen ihrer Flüchtlingspolitik kritisierten. Trotzdem holte Merkel Klöck- ner 2018 in ihr Kabinett. Als Landwirtschaftsministerin be- kam sie immer wieder Gegen- wind zu spüren – sowohl von Agrarpolitikern als auch von Umwelt- und Naturschützern. In der Oppositionszeit nach der Wahl 2021 war sie wirt- schaftspolitische Sprecherin der Unionsfraktion.

Klöckner, die mehrere Jahre im Zentralkomitee der deut- schen Katholiken (ZdK) vertre- ten war, verweist immer wie- der auf ihre katholische Sozia- lisation. Regelmäßig ist sie Gast auf Katholikentagen, spart aber auch nicht mit Kri- tik an Kirchen. So wünscht sie – die selbst geschieden ist – sich etwa einen verständnis- volleren Umgang mit Geschie- denen.

Als Bundestagspräsidentin muss sich Klöckner, die sich selbst als „geländegängig“ be- zeichnet, Autorität erarbeiten, damit klare Ansagen respek- tiert werden. Nötig ist aber auch Fingerspitzengefühl, da- mit schwierige Debatten nicht aus dem Ruder laufen.

SO SIEHT ES JÜRGEN JANSON



Déjà-vu-Erlebnis

ZEICHNUNG: JÜRGEN JANSON

Warnung vor Russland

ANALYSE Warum Generalinspekteur Breuer ein Umdenken in Deutschland fordert

Während sich im Berliner Reichstagsgebäude am Dienstag der neue Bundestag konstituiert und Deutschland sich auch seiner liberalen, par- lamentarischen Demokratie vergewissert, werden rund 500 Meter entfernt die geo- politischen Bedrohungen dis- kutiert: auf der einen Seite Russland mit seinem autokra- tischen Großmachtstreben und seiner hybriden Kriegs- führung gegen Europa, auf der anderen Seite die USA, die sich von der regelbasierten Werte- ordnung und demokratischen Prinzipien abwenden, mit massiven Folgen für die Si- cherheit in Europa.



Autorin dieses Beitrages ist **Jana Wolf**. Die Berlin-Korrespondentin berichtet für unsere Zeitung über die Bundespolitik.
@ Die Autorin erreichen Sie unter forum@infoautor.de

Die wachsenden Gefahren durch die beiden Mächte ste- hen im Fokus bei der Sicher- heitstagung, die das Bundes- amt für Verfassungsschutz (BfV) und die Allianz für Si- cherheit in der Wirtschaft na- he des Brandenburger Tors ausrichten. „Wir müssen han- deln“, betont der Generalins- pekteur der Bundeswehr, Cars- ten Breuer, einer der Haupt- redner des Tages. Der rang- höchste Soldat warnt, die Trennung zwischen innerer und äußerer Sicherheit in Deutschland sei ein „Einfall- tor“ für hybride russische An-

griffe. Man müsse dringend überlegen, wie man in dieser Grauzone koordiniert agieren könne.

„Krieg als Kontinuum“

Hybride Angriffe seien die Realität in Deutschland, jeden Tag, sagt Breuer. „Russland sieht Krieg als Kontinuum, als einen permanent vorhande- nen Zustand, der sich beliebig eskalieren lasse.“ Entgegen diesem Verständnis von Russ- lands Präsident Wladimir Pu- tin „denken wir immer noch in unseren Kategorien Krieg – Krise – Frieden. Spannungsfall – Verteidigungsfall“. Der Gene- ral plädiert für ein Umden- ken: Die Gren- ze zwischen Krieg, Krise und Frieden verschwimme, man müsse die Bedrohung anders auf schauen.

Hybride Bedrohung – auch wenn sie längst zur Realität gehört, bleibt es doch ein abs- trakter Begriff. Sinan Selen, der Vizepräsident des Verfas- sungsschutzes, buchstabiert ihn aus: Desinformation ge- höre dazu, wie sie vor der Bun- destagswahl verstärkt zu be- obachten gewesen sei, ebenso Einflussnahme auf politische Entscheidungsträger und ge- sellschaftliche Gruppen. Auch sei man mit Sabotage kon- frontiert und fast täglich seien Überflüge von hochprofessio-



Carsten Breuer, Generalins- pekteur der Bundeswehr
DPA-BILD: MATTHEY

nellen Drohnen über Militär- und Industriekomplexe zu be- obachten, so Selen. Daneben gebe es analoge Ausspähun- gen mit sogenannten Marsch- aufklärern, „Tötungsoperati- onen“ in Europa gegen Men- schen, die von Russland als störend empfunden würden, und Cyberooperationen zur Ausspähung von Wirtschaft, Industrie und Politik.

Der BfV-Vizepräsident be- tont, seine Behörde befinde sich in einer „Phase grundle- gender Neuausrichtung“. Auch er plädierte für ein Umden- ken, in diesem Fall in Bezug auf die Sicherheitsbehörden. Dies betreffe Ablaufstruktu- ren, Kompetenzen, Ressour- cen und Personal. Was es aus Selen Sicht auch braucht, ist ein „gemeinsames Verständ- nis“ dafür, dass man sich auf vielfältige Einflussnahme und Konfrontationen einstellen und schnell darauf reagieren müsse. Es brauche eine Festi- gung der europäischen Zu- sammenarbeit und des „ge- sunden Pragmatismus“. Es ist auch ein Appell an die versam- melten Wirtschaftsvertreter,

sich und ihre Unternehmen auf eine Verschärfung der La- ge vorzubereiten. Denn bei der Tagung wird deutlich: Der Staat alleine kann die Krisen- festigkeit und Widerstands- kraft von Wirtschaft und Ge- sellschaft nicht erhöhen. Es ist eine geteilte Aufgabe.

Mit all dem, was zu beob- achten sei, soll nach den Wor- ten von General Breuer „Ver- unsicherung“ geschaffen wer- den, sollen aber auch „Zugän- ge“ gelegt werden „für den Fall der Fälle“. Die Bedrohung durch Russland richte sich „gegen uns als Gesellschaft“ und gegen die westlichen Wer- te. Der Generalinspekteur der Bundeswehr macht keinen Hehl daraus, dass Putin diesen Krieg „auch mit militärischen Mittel“ führe, zur hybriden Be- drohung komme eine konven- tionelle hinzu.

„Müssen abschrecken“

Breuer betont, dass Russ- land in vier bis sieben Jahren in der Lage sei, Nato-Gebiet anzugreifen, konkret ab 2029. Das ist keine gesicherte Prog- nose, aber aus Sicht des Gene- rals ein realistisches Szenario. Auch ein Ende des Krieges in der Ukraine werde nicht dazu führen, dass wieder Frieden auf dem europäischen Konti- nent herrsche. „Wir müssen abschrecken“, macht Breuer klar. Glaubwürdige Abschre- ckung sei kein „Nice to have“ mehr, sondern ein „Must ha- ve“.

ZITAT DES TAGES



DPA-BILD: HOPPE

„Das wird was werden. Ich bin überzeugt davon. Wir wer- den da was Gutes hinbekommen.“

Markus Söder, CSU-Chef und bayerischer Ministerpräsident, geht fest von einem Erfolg der schwarz-roten Koalitionsverhandlungen aus, will aber zur Dauer keine Prognose abgeben.

Rechte und Linke liefern Vorgeschmack

BUNDESTAG Eröffnung der neuen Sitzungsperiode im Parlament – Gysi nutzt Chance für Ost-Appelle

VON KERSTIN MÜNSTERMANN,
BÜRO BERLIN

BERLIN – Es ist ein Vorgeschmack auf das, was in den nächsten vier Jahren im Parlament passieren wird. Bei der ersten Debatte im neuen Bundestag, zur Geschäftsordnung, kann man es am Dienstag oben auf der Presstribüne deutlich hören: tosender Applaus von ganz rechts im Plenum, der Widerhall kommt von ganz links.

Der 21. Bundestag, er wird ein anderer sein. Die Grünen sind die einzige Oppositionspartei der politischen Mitte. Die FDP ist nicht mehr dabei, die SPD ist deutlich dezimiert, die rechte AfD-Fraktion hat sich fast verdoppelt, die Linksfraktion hat ebenfalls dazugewonnen. Die politische Mitte im Land ist geschrumpft, im Bundestag wird es sichtbar.

Ende der Ferien

Zu Beginn hat die Atmosphäre unten im Saal etwas von Schulbeginn nach den Ferien. Da macht die CDU-Abgeordnete Julia Klöckner, die später zur Bundestagspräsidentin gewählt werden soll, ein Bild mit den CSU-Kolleginnen Dorothee Bär und Andrea Lindholz. Unionsfraktionschef Friedrich Merz begrüßt die Grünen-Fraktionsspitze, mit denen er noch in den vergangenen Wochen um das Milliarden-Schuldenpaket gerungen hat. SPD-Fraktionschef Lars Klingbeil spricht mit Noch-Außenministerin Annalena Baerbock (Grüne), deren neuer Posten bei der UN für viel Wirbel gesorgt hat. Viele Parlamentarier haben den „Kürschner“ vor sich liegen, ein Heft mit den Fotos aller Abgeordneter.

Der Linkenpolitiker Gregor Gysi, der Alterspräsident des



Alterspräsident Gregor Gysi (Linke, rechts auf den erhöhten Plätzen des Sitzungsvorstands hinter dem Rednerpult) eröffnet die konstituierende Sitzung des 21. Bundestags.

BILD: IMAGO

neuen Parlaments, der dem Hohen Haus (mit kurzer Unterbrechung) seit 1990 angehört, leitet die erste Sitzung. Die AfD widerspricht schon da: Sie stellt den Antrag, dass in der konstituierenden Sitzung das an Jahren älteste Mitglied den Vorsitz übernimmt, das wäre ihr Abgeordneter Alexander Gauland (84).

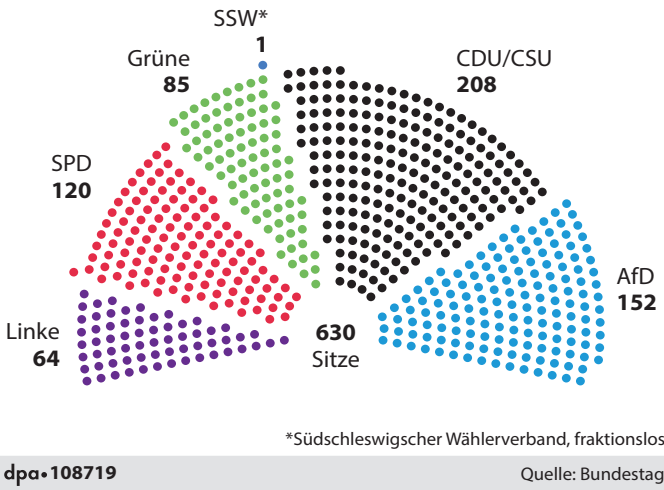
Thorsten Frei von der CDU macht es ziemlich klar: „Zum Glück leben wir nicht in einer Autokratie. Ein Mitglied des Hauses eröffnet die Sitzung, einer von uns.“ Das sei gute Tradition. Die AfD hatte zuvor wüst über dieses Vorgehen geschimpft, der Antrag wird abgelehnt. Auch bei der Wahl eines Bundestagsvizepräsidenten gehen die AfD und ihr Kandidat Gerolf Otten leer aus, anders als Lindholz (CSU), Josephine Ortleb (SPD), Omid Nouripour (Grüne) und Bodo Ramelow (Linke).

Linke Narrative

Die Rede von Gysi war mit Spannung erwartet worden.

Der 21. Deutsche Bundestag

Sitzverteilung



Der Ost-Berliner beginnt witzig: „Alle aus den alten Ländern zu überholen, war nicht einfach. Aber ich habe es geschafft.“ Er mahnt alle Abgeordneten, den jeweils anderen Standpunkt zu respektieren. Zugleich appelliert er an sie, einfacher und bürgernäher zu sprechen.

Doch Gysi setzt in seiner

Rede auch viele linke Narrative, die nicht die überwiegende Meinung widerspiegeln, gibt sich oft als Anwalt des Ostens, was in der Aufforderung an den nächsten Bundeskanzler mündet, sich bei den Ostdeutschen für Fehler bei der Deutschen Einheit zu entschuldigen. Es regt sich kein Applaus in den anderen Fraktionen, als

Gysi nach knapp 40 Minuten endet.

Einigkeit der Mitte

Um 13:32 Uhr kommt es zum Höhepunkt des Tages: Klöckner wird in das zweithöchste Amt im Staat gewählt und ist nun neue Bundestagspräsidentin. Und sie hält dann eine Rede, die verbinden soll und für die am Ende der gesamte Bundestag applaudieren wird. „Unsere freiheitliche Demokratie ist eben keine Selbstverständlichkeit“, sagt die CDU-Politikerin. Sie werde ihre neue Aufgabe „stets unparteiisch, unaufgeregt und auch unverzagt“ erfüllen.

Besorgt zeigt Klöckner sich über die Entwicklungen in der Türkei. Sie wolle „die Menschen in der Türkei ermutigen: Demokratie lässt sich nicht aufhalten“. Hier klatschen auch SPD und Grüne sehr laut mit. Es gibt sie, die Einigkeit über Werte in der politischen Mitte. Sie müssen in dieser Legislaturperiode viel häufiger deutlich aufscheinen.

KOMMENTAR

Alexander Will
über die Gysi-
Rede im
Bundestag



Heuchelei und Demagogie

Gregor Gysi möchte, dass sich der Bundeskanzler bei den Ostdeutschen entschuldigt. Weil so wenig aus der DDR in die Einheit übernommen wurde. Man fragt sich, was für Plunder aus dem Pleite-Staat das denn hätte sein sollen? Als ehemaliger In-sasse der DDR hätte ich daher lieber, dass sich Genosse Gysi, letzter Vorsitzender der DDR-Staatspartei SED und lebenslang Stütze des Systems, entschuldigt. Und zwar unter anderem für:

- 40 Jahre Terror, Mauer-mord und Stacheldraht
- die Zerstörung von Lebenschancen Einzelner durch das sozialistische Regime
- den ökonomischen Ruin Ostdeutschlands durch die sozialistische Planwirtschaft seiner Partei
- das Verschleiern des SED-Vermögens nach dem Zusammenbruch des Regimes
- die politische und intellektuelle Dreistigkeit, Probleme des Ostens ausschließlich dem Westen aufzubürden, statt die eigentliche, grundlegende Ursache zu benennen: die so brutale wie unfähige und dumme Herrschaft der sozialistischen DDR-Eliten, zu der eben auch ein Rechtsanwalt Gysi zählte

Gysis Forderung ist Demagogie, mit der er im Osten zu punkten gedenkt. Darin war er schon immer gut. Dass derartige politische Heuchelei und Geschichtsfälschung jedoch im Bundestag von anderen einfach so hingenommen wird, ist eine Schande.

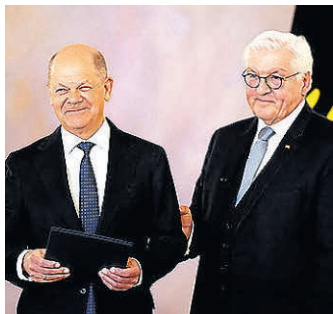
© Den Autor erreichen Sie unter
Will@infoautor.de

Steinmeier überreicht Scholz seine Entlassungsurkunde

BUNDESTAG Letzter Akt des Ampel-Dramas beginnt – Bis der Vorhang endgültig fällt, dauert es noch ein paar Wochen

VON MICHAEL FISCHER

BERLIN – 1203 Tage und ein paar Stunden: So lange war Olaf Scholz Bundeskanzler. Am Dienstagabend bekam der SPD-Politiker zusammen mit seinen 14 verbliebenen Ministern im Schloss Bellevue von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier seine Entlassungsurkunde überreicht. Damit ist aber noch nicht ganz Schluss für die Regierung, die 2021 als „Fortgeschrittskoalition“ gestartet ist. Ein paar Wochen muss sie noch die Stellung halten.



Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD, links) erhält von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Entlassungsurkunde.

DPA-BILD: KAPPELER

Scholz und seine Minister gleich nach der Sitzung ihre Entlassungsurkunden.

Warum wird die Regierung jetzt entlassen ?

Weil Artikel 69 des Grundgesetzes das so vorschreibt: „Das Amt des Bundeskanzlers oder eines Bundesministers endigt in jedem Falle mit dem Zusammentritt eines neuen Bundestages“, heißt es da. Der neue Bundestag trat am Dienstag um 11 Uhr zusammen – genau 30 Tage nach der Wahl. Deswegen erhielten

Was bedeutet „geschäftsführende“ Regierung ?

Schon seit der Wahl vor 30 Tagen trifft die Regierung Scholz keine weitreichenden Entscheidungen mehr, ohne sich mit der Union als künftig wohl stärkster Kraft in der Regierung abzustimmen. In der Praxis ändert sich mit dem Überreichen der Entlassungsurkunden also nicht viel. Mit der Konstituierung des neuen Parlaments verliert die Regierung aber ein weiteres Stück Legitimation.

Wie lange hält dieser Schwebezustand noch an ?

Das lässt sich nicht genau sagen. Wenn alles glatt läuft, könnten Friedrich Merz (CDU) und sein Kabinett noch vor Ostern im Schloss Bellevue ihre Ernennungsurkunden erhalten. Dafür müssten die Verhandlungen über einen Koalitionsvertrag zwischen Union und SPD aber in der nächsten

Woche abgeschlossen werden. Das ist möglich, aber ambitioniert. Klappt es nicht, dürfte die Regierung erst Ende April oder Anfang Mai stehen.

Wer gehört der neuen Regierung nicht mehr an ?

Allen voran Scholz. Er hat schon vor der Wahl gesagt, dass er für ein Kabinett eines Kanzlers Merz nicht zur Verfügung steht. Jedoch will er sein in Potsdam gewonnenes Direktmandat wahrnehmen und für die gesamte Wahlperiode im Bundestag bleiben.

Auch alle fünf Minister der Grünen sowie Verkehrsminister Volker Wissing, der mit dem Koalitionsbruch der FDP den Rücken kehrte und in der Regierung blieb, scheiden nun aus. Außenministerin Annalena Baerbock will ab September Präsidentin der UN-Generalversammlung werden. Agrarminister Cem Özdemir wechselt in die Landespolitik. Sein Ziel: Ministerpräsident in Baden-Württemberg zu werden.

Wirtschaftsminister Robert Habeck ist erneut in den Bundestag gewählt, will auf eine führende Rolle in seiner Partei aber nun verzichten. Ein Bundestagsmandat haben erneut auch Umweltministerin Steffi Lemke und Familienministerin Lisa Paus erhalten. Bei Wissing wird erwartet, dass er nach seinem Ausscheiden aus der Politik wieder als Anwalt arbeitet.

Wer könnte der neuen Regierung weiter angehören ?

Für Posten im neuen Kabinett kommen grundsätzlich alle acht bisherigen SPD-Minister infrage. Keiner hat bisher einen freiwilligen Verzicht erklärt. Die SPD wird in der neuen Regierung aber höchstens sechs Posten erhalten. Und es ist davon auszugehen, dass es Neulinge geben wird. Es wird sich also nur ein Teil der bisherigen Minister in einem Kabinett wiederfinden. Der allen Umfragen zufolge beliebteste Politiker Deutsch-

lands, Verteidigungsminister Boris Pistorius, hat große Chancen, seinen Posten zu behalten. Schwieriger wird es für Innenministerin Nancy Faeser: Wahrscheinlich geht ihr Ministerium an die Union. Sie könnte aber Justizministerin werden. Der beliebte Arbeitsminister Hubertus Heil hat das Problem, dass er wie Pistorius und der mögliche künftige Vizekanzler Lars Klingbeil aus Niedersachsen kommt.

Was ist mit den anderen SPD-Ministern ?

Für Kanzleramtsminister Wolfgang Schmidt dürfte es kaum noch Platz in der neuen Regierung geben, er hat auch den Einzug in den Bundestag verpasst. Finanzminister Jörg Kükies muss möglicherweise Parteichef Klingbeil weichen, wenn dieser nach einem Kabinettsposten greift. Offen ist die Zukunft von Karl Lauterbach (Gesundheit), Klara Geywitz (Bauen und Wohnen) und Svenja Schulze (Entwicklung).

Freundliches Lächeln hinter Panzerglas

JUSTIZ Prozess gegen die frühere RAF-Terroristin Daniela Klette unter hohen Sicherheitsvorkehrungen

CELLE – Celle, die alte Residenzstadt am Rand der Lüneburger Heide, ist ein schmales Städtchen. Residenzschloss, Museum, Heilpflanzengarten und eine pittoreske Altstadt mit rund 400 Fachwerkhäusern. An diesem Dienstag steht allerdings das Oberlandesgericht (OLG) im Blickpunkt. Dort im „Staatschutzsaal“ beginnt unter großen Sicherheitsvorkehrungen der Prozess gegen die frühere RAF-Terroristin Daniela Klette. Es geht allerdings nicht um Taten der aufgelösten „Rote Armee Fraktion“ (RAF), sondern um eine Serie von 13 Überfällen auf Supermärkte und Geldtransporter. Die Staatsanwaltschaft Verden wirft der 66-jährigen unter anderem versuchten Mord vor, weil bei einem Überfall in Stuhr (Kreis Diepholz) Schüsse fielen.

Polizisten mit Maschinengewehren im Anschlag

Die Bedeutung des Prozesses wird schon auf dem Weg zum Gericht deutlich. Dutende Polizeifahrzeuge stehen an wichtigen Kreuzungen in Celle. Am Gerichtseingang in der Kanzleistraße stehen Polizisten mit Maschinengewehren. In der Nähe versammeln sich etwa 50 Unterstützer der Angeklagten. „Freiheit für alle politischen Gefangenen“ ist auf Transparenten zu lesen.

Wegen des großen Interesses der Medien wurden die Zuschauerplätze ausgelost. Diese Redaktion hatte Glück und kann vom Geschehen im Gerichtssaal berichten. Dort stehen 38 Plätze zur Verfügung; davon 28 für akkreditierte Journalisten. Sie wurden bereits um 7.30 Uhr zum Eingang bestellt. Doch die Sicherheitskontrolle dauert. Der für 10 Uhr angesetzte Prozessbeginn verzögert sich.

Um 10.30 Uhr dann betritt Daniela Klette, eskortiert von zwei Justizwachtmeistern, den Saal. Ihr Haar ist schlohweiß; das Gesicht gebräunt.



Hinter Panzerglas: Daniela Klette (Mitte) mit ihren Anwälten Lukas Theune (links) und Undine Weyers im „Staatschutzsaal“ des Oberlandesgerichts Celle.

BILD: IMAGO/NOAH WEDEL

Über der Schulter trägt sie einen Beutel mit dem Schriftzug „Kultursack“. Sie wirkt gelassen und gut gelaunt. Klette umarmt ihre Anwälte Lukas Theune, Undine Weyers und Ulrich von Klinggräff. Eine gewisse Anspannung liegt in der Luft. Doch Klette, die wie ihre Anwälte in einer „Kabine“ hinter zwei Meter hohem Sicherheitsglas sitzt, sucht bewusst den Blick mit dem Publikum. Unter den Zuschauern ist mit Ariane Müller eine Unterstützerin. Sie hatte vor

mals zu Wort. Von Klinggräff kritisiert, dass zwei Justizbeamte im „Glaskasten“ hinter Klette und ihren Anwälten sitzen. Die Wachleute könnten Gespräche zwischen der 66-jährigen und der Verteidigung mithören. Das Gericht gibt den Anwälten recht. Es werde ohnehin schon in einem Hochsicherheitssaal verhandelt, so Engelke. Nach der Pause sitzen die Wachtmeister außerhalb des Glaskastens. Im Saal, vor unbesetzten Kabinen für Dolmetscher, sitzen auch vier Rechtsvertreter der Nebenkläger. Diese sind beim Prozessauftakt nicht vor Ort.

Mehr als 90 Minuten lang verlesen die Vertreterinnen der Verdener Staatsanwaltschaft, Annette Marquardt und Katharina Sprave, die Anklageschrift. Klette sowie ihre mutmaßlichen Komplizen Burkhard Garweg (59) und Ernst-Volker Staub (70) sollen zwischen 1999 und 2006 Geldtransporter und Supermärkte in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein

überfallen haben, um ihr Leben im Untergrund zu finanzieren. Dabei soll das Trio insgesamt mehr als 2,7 Millionen Euro erbeutet haben. Laut Anklage bedrohten sie ihre Opfer mit Schusswaffen oder Elektroschockern. Klette soll den Angaben nach meist die Fahrerin des Fluchtautos gewesen sein.

Die 66-jährige hört beim Vortrag aufmerksam zu; manchmal stützt sie ihren Kopf in die Hände. Unmutsaussagen macht sie nicht. Die Staatsanwältin liest sogar vor, welche Waffen und Patronen bei Klettes Festnahme am 26. Februar 2024 in Berlin vorgefunden wurden.

Anwälte fordern Einstellung des Verfahrens

Nach einer Sitzungspause von gut 40 Minuten schlägt die Stunde der Verteidigung. Sie fordert die Einstellung des Verfahrens gegen Klette und die Aufhebung des Haftbefehls. Anwältin Undine Weyers spricht von einer „öffentlichen Vorverurteilung, die ich noch nie in meinem Leben erlebt habe“. Gegen die 66-jährige sei kein fairer, rechtsstaatlicher Prozess möglich,

so die Verteidigung. Immer wieder würde in den Medien ein Zusammenhang zur RAF hergestellt. Von Klinggräff argumentiert, Staatsanwaltschaft und Gericht zeichnen das Bild eines Terrorismus-Verfahrens. Nicht die Raubüberfälle seien für die Medien von Interesse, sondern das Leben einer Terroristin im Untergrund. Allein die Wahl des OLG Celle und die Sicherheitsmaßnahmen seien „ein Pranger“.

In einer rund 15-minütigen Erklärung schließt sich Klette dem Antrag ihrer Verteidiger auf Einstellung des Verfahrens an. Sie schildert ihr politisches Weltbild und bezeichnet die Fahndung nach ihren mutmaßlichen Komplizen Staub und Garweg als „Jagd“ und „hetzerisch“. „Dieser Prozess wird mit politischem Kalkül geführt“, sagt sie.

Am nächsten Prozesstag, dem 1. April, wird voraussichtlich ein Beamter des Landeskriminalamtes Niedersachsen befragt. Er soll zur Festnahme Klettes in Berlin aussagen. Nach neun Verhandlungstagen in Celle zieht das Gericht um – in einen umgebauten Pferdestall in Verden-Eitze.

DOKUMENTATION

DIE ANFÄNGE: DATEN DER RAF

Die Prozesse um die Taten der „Rote Armee Fraktion“ haben oft Schlagzeilen gemacht. Ausgewählte Daten:

1968: Die Geschichte der Roten Armee Fraktion beginnt bereits mit einem Prozess. 1968 legt eine Gruppe um Andreas Baader und Gudrun Ensslin einen Brand in einem Frankfurter Kaufhaus. Als sie deshalb vor Gericht stehen, sitzt die Journalistin Ulrike Meinhof im Publikum und empfindet Sympathien für die Brandstifter. Obwohl sie zu Haftstrafen verurteilt werden, gelingt es Baader und Ensslin, sich abzusetzen. Unter anderem zusammen mit ihrem Anwalt Horst Mahler und Meinhof gründen sie zwei Jahre später die RAF.

1975: Nach mehreren Banküberfällen und Bombenanschlägen gelingt es der Polizei 1972, den Kern der RAF festzunehmen. 1975 beginnt der Prozess. Immer wieder treten die Terroristen in Hungerstreiks, um sich gegen die Haftbedingungen zu wehren, dabei stirbt das RAF-Mitglied Holger Meins. Die Angeklagte Meinhof erhängt sich im Mai 1976 in ihrer Zelle. Nach 192 Verhandlungstagen werden Baader, Ensslin und Jan-Carl Raspe zu lebenslanger Haft verurteilt. Die Urteile werden aber nie rechtskräftig. Denn die drei nehmen sich im September 1977 in ihren Zellen das Leben

1984: Am 1. Februar 1984 steht mit Christian Klar und Brigitte Mohnhaupt auch die Führungsspitze der zweiten RAF-Generation in Stuttgart-Stammheim vor Gericht. Wer genau 1977 den Generalbundesanwalt Siegfried Buback und den Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer getötet hat, können die Prozesse nicht klären. Klar und Mohnhaupt werden aber wegen Beteiligung an diesen und weiteren Morden zu lebenslangen Haftstrafen verurteilt.

So will das Niedersachsen stärker für das Lehramt begeistern

BILDUNG Initiative von Rot/Grün im Landtag zur Lehrerausbildung – Mehr Praxisanteile schon im Studium

VON STEFAN IDEL,
BÜRO HANNOVER

HANNOVER – Diese Zahlen rütteln Niedersachsens Bildungspolitik auf: 84 Prozent der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst geben an, dass das Studium zu wenig auf die Herausforderungen in der Schulpraxis vorbereitet. Das ist das Ergebnis einer Studie der Bildungsgewerkschaft GEW. Von einem „Praxischock“ zu Beginn des Referendariats und großen psychischen Belastungen spricht der GEW-Landesvorsitzende Stefan Störmer mit Blick auf die Umfrage von 2023. 36 Prozent der Befragten beklagten häufig oder sehr häufig sogar Angstzustände, wenn sie an ihren Vorbereitungsdiens denken.

Nun starten SPD und Grüne im Landtag einen weiteren



DPA-ARCHIVBILD: MURAT

Rot/Grün will die Lehrkräfteausbildung reformieren.

Vorstoß zur Weiterentwicklung der Lehrkräfteausbildung und bringen an diesem Mittwoch einen entsprechenden Entschließungsantrag ins Plenum ein. Danach sollen unter anderem der Praxisbezug im

Studium erhöht, die Kooperation mit Hochschulen verbessert und der Quereinstieg erleichtert werden.

„Besseres Coaching“

„Vor allem in der Praxisphase wollen wir ein besseres Coaching der Nachwuchskräfte“, sagt die Oldenburgerin Lena Nzume, bildungspolitische Sprecherin der Grünen im Landtag. Sie begrüßt die Pläne des Landes, Studienseminare und Hochschulen besser zu verzahnen. Fürs Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen soll die schriftliche Arbeit im Vorbereitungsdienst abgeschafft werden. Aus ihrer Sicht ist ein phasenübergreifendes Curriculum durchaus sinnvoll. Heute gebe es je nach Studienseminar bis zu 22 Besuche im Referendariat. Das müsse an-

geglichen werden.

Um das Lehramt attraktiver zu machen, soll das Lehramt an Haupt- und Realschulen in ein „Lehramt der Sekundarstufe I“ umgestaltet werden. Das hat auch mit dem veränderten Wahlverhalten der Studierenden zu tun. Landesweit würden sich nur noch 30 Lehrkräfte für die Hauptschule entscheiden, sagt SPD-Fraktionschef Grant Hendrik Tonne. Die universitäre Lehrerausbildung für Grund-, Haupt- und Realschulen in Niedersachsen, kurz „GHR 300“ genannt, soll um ein Praxissemester ergänzt werden. Um Quereinsteigern den Weg ins Lehramt zu erleichtern, sollen ausländische Abschlüsse leichter anerkannt werden, erklärt Nzume. Zudem soll ein Master-Studiengang erleichterte Zugangsmöglichkeiten für Quer-

einsteiger bieten.

Lob von der GEW

Die GEW begrüßt den Quereinsteigs-Masterstudiengang. „Das ist ein Baustein, um dem eklatanten Fachkräftemangel an den Schulen zu begegnen“, so Gewerkschaftssprecher Oliver Weiße. Ansonsten enthalte der Antrag wenig Neues. Völlig unklar sei weiterhin, ob die „Sek.-I-Lehrkräfte“ auch in der Sekundarstufe des Gymnasiums unterrichten könnten. Die Weiterentwicklung des Modells „GHR 300“ sei dagegen sinnvoll.

Bildungsexperte Christian Führer von der oppositionellen CDU bewertet das „Lehramt der Sekundarstufe I“ zurückhaltend. Es sei noch nicht abzusehen, inwieweit die Pläne zur Verbesserung der Lehr-

kräfteausbildung beitragen. Harm Rykena, bildungspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion im Landtag, warnt vor einem Einstieg in die „Einheitsschule“.

Wie Rot/Grün spricht sich Führer für eine gute Begleitung der Praxisphasen während des Studiums aus. Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse müsse verbessert werden. Der Ruf nach einem Quereinsteigs-Studiengang müsse mehr sein als „eine unkonkrete Absichtserklärung“. Führer kann sich die Anerkennung von „Einfachabsolventen“ aus dem Ausland oder die pauschale Abschaffung der Gebühren des Anerkennungsverfahrens vorstellen. Nzume deutet schon einmal an, dass dies nicht der letzte Entschließungsantrag zur Lehrkräftegewinnung sein werde.

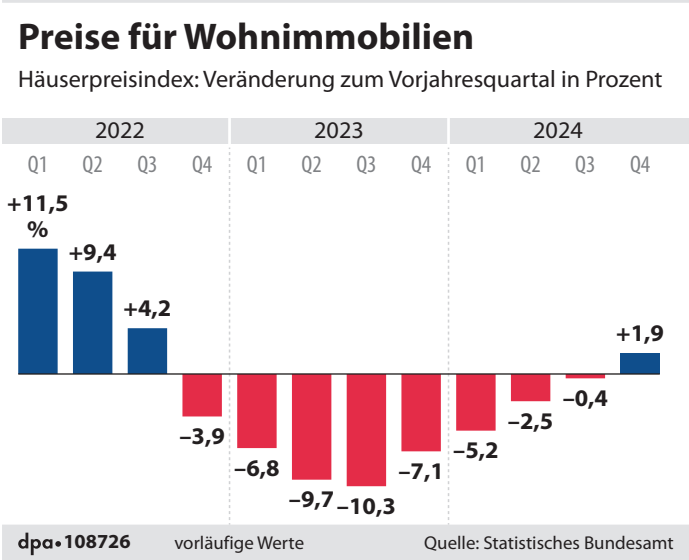
Immobilien-Preise steigen erneut

BAU Besonders stark in Ballungsräumen – Käufer müssen auch höhere Kreditkosten stemmen

VON ALEXANDER STURM
UND CHRISTINE SCHULTZE

WIESBADEN – Wohnungen und Häuser in Deutschland haben sich Ende 2024 erneut verteuert. Von Oktober bis Dezember stiegen die Preise im Schnitt um 1,9 Prozent gemessen an Vorjahreszeitraum, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden berichtet. Gemessen am Vorquartal gab es ein leichtes Plus von 0,3 Prozent.

„Im Jahresvergleich stiegen die Preise nun erstmals wieder nach über zwei Jahren“, kommentierte Martin Güth, Ökonom bei der Landesbank Baden-Württemberg. „Die Daten bestätigen damit unsere Einschätzung, dass die Wohnimmobilienpreise ihren Boden gefunden haben.“ Doch mit dem geplanten Finanzpaket von Union und SPD seien nicht nur die langfristigen Kapitalmarktzinsen gestiegen, sondern auch die Hypothekenzinsen. „Das verschlechtert die Erschwinglichkeit von Wohnimmobilien und bremst die Markterholung.“



Keine neuer Boom

Wohnimmobilien sind seit Mitte 2022, dem Höhepunkt des jahrelangen Booms, deutlich billiger geworden. Hauptgrund waren deutlich gestiegene Zinsen – Kredite wurden damit teurer. Viele Menschen können sich die eigenen vier Wände nicht mehr leisten, Verkäufer mussten ihre Preise

anpassen. Im Jahr 2023 gab es nach Einschätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) den stärksten Preisrückgang seit rund 60 Jahren. Nach Daten des Statistischen Bundesamts verbilligten sich Wohnungen und Häuser 2023 im Schnitt um 8,4 Prozent. Seit vergangenem Sommer haben sich die Immobilien-

preise aber stabilisiert, auch dank zwischenzeitlich gesunkenen Kreditzinsen. Das spürt die deutsche Baubranche: Im Januar erhielt sie deutlich mehr Aufträge, insbesondere im Wohnungsbau. Von einer Trendwende könne aber noch keine Rede sein, sagte Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer beim Baugewerbeverband ZDB. Banken erwarten, dass sich Häuser und Wohnungen dieses Jahr moderat verteuern. Ein neuer Boom wie in Zeiten der Niedrigzinsen ist nach Einschätzung des Verbands der deutschen Pfandbriefbanken, der die wichtigsten Immobilienfinanzierer vertritt, nicht in Sicht.

Bauzinsen steigen rasant

Mit dem jüngsten Anstieg der Bauzinsen hat sich zudem das Umfeld eingetrübt. Für Finanzierungen mit zehnjähriger Laufzeit wurden laut FMH-Finanzberatung zuletzt im Schnitt gut 3,7 Prozent Zinsen fällig. Vor drei Monaten waren es nur 3,22 Prozent. Damit

werden Kredite für Hausbauer und Wohnungskäufer, die oft sechsstellige Beträge finanzieren müssen, deutlich teurer. Manche Kreditvermittler schließen einen Anstieg der Bauzinsen auf vier Prozent im Jahresverlauf nicht aus.

„Der Zinsanstieg ist vermutlich von Dauer, aber er ist nicht derart groß, dass er das Bild für den Immobilienmarkt komplett drehen würde“, meint LBBW-Ökonom Güpht. „Es bleibt dabei, dass Wohnung wohl auch in den kommenden Jahren nicht erschwinglicher wird, als er es derzeit ist.“

Auf dem deutschen Immobilienmarkt bleiben große regionale Unterschiede, die sich auch zudem Jahresende 2024 in den Preisen zeigten. Gemessen am vierten Quartal 2023 ergaben sich nur in dünn besiedelten ländlichen Kreisen Preisrückgänge. Dort kosteten Wohnungen im vierten Quartal im Mittel 1,2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum und Ein- und Zweifamilienhäuser 0,9 Prozent weniger.

Wohnungs- bau: Mehr Aufträge, mehr Umsatz

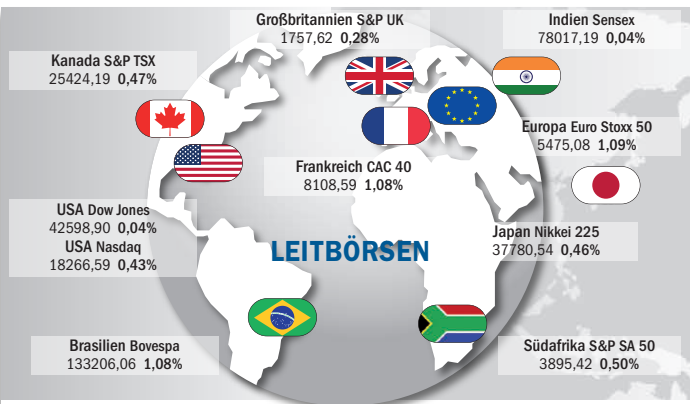
WIESBADEN/DPA – Lichtblick für die kriselnde deutsche Baubranche: Nach einem schwachen Jahr 2024 hat das Bauhauptgewerbe im Januar deutlich mehr Aufträge bekommen und einen Umsatzsprung verzeichnet.

Der preisbereinigte Auftragseingang am Bau stieg um 5,2 Prozent zum Vormonat, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Das war ein Plus von gut zehn Prozent. Dabei stiegen die Aufträge sowohl im Hochbau, der vor allem von Wohnungsbau abhängt als auch im Tiefbau, zu dem der Straßenbau zählt.

Die preisbereinigten Umsätze wuchsen zugleich um 10,8 Prozent zum Vorjahresmonat. Nominal stieg der Erlös um gut 13 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro. Die besseren Geschäfte ließen die Beschäftigung leicht steigen. Nach Einschätzung der Bundesbank hat das Baugewerbe zu Jahresbeginn von einer günstigen Witterung profitiert.

BÖRSE

| DAX 23109,79 1,13 % ▲ | | | | | |
|-----------------------|----------------|----------------------|-------|---------------------|--------|
| Dividende | Schluss 25.03. | Veränderung % Vortag | Tief | 52 Wochen Vergleich | Hoch |
| Adidas NA ° | 0,70 | 224,20 | +0,95 | 195,40 | 263,80 |
| Airbus ° | 2,80 | 172,32 | +3,17 | 124,74 | 177,36 |
| Allianz vNA ° | 13,80 | 356,20 | +1,25 | 238,30 | 359,00 |
| BASF NA ° | 3,40 | 50,26 | +0,48 | 40,18 | 55,06 |
| Bayer NA ° | 0,11 | 23,57 | +5,18 | 18,41 | 31,03 |
| Beiersdorf | 1,00 | 118,70 | -2,63 | 118,20 | 147,80 |
| BMW St. | 6,00 | 80,92 | +1,86 | 65,26 | 115,35 |
| Brenntag NA | 2,10 | 62,76 | -0,76 | 54,20 | 79,14 |
| Commerzbank | 0,35 | 23,53 | +1,03 | 12,12 | 25,19 |
| Continental | 2,20 | 71,24 | +1,05 | 51,02 | 72,96 |
| Daimler Truck | 1,90 | 38,25 | +0,05 | 29,61 | 47,46 |
| Dt. Bank NA | 0,45 | 23,36 | +2,17 | 12,27 | 23,38 |
| Dt. Börse NA ° | 3,80 | 266,50 | +1,29 | 175,90 | 274,60 |
| Dt. Post NA ° | 1,85 | 41,44 | +0,93 | 33,03 | 44,27 |
| E. Telekom ° | 0,77 | 33,40 | +0,30 | 20,73 | 35,91 |
| E.ON NA | 0,53 | 13,26 | +1,18 | 10,44 | 13,82 |
| Fres. M.C.St. | 1,19 | 45,40 | +0,89 | 32,51 | 48,31 |
| Fresenius | 0,00 | 39,96 | +1,65 | 24,39 | 40,90 |
| Hann. Rück NA | 7,20 | 275,60 | +0,77 | 208,90 | 280,40 |
| Heidelb. Mat. | 3,00 | 180,25 | +1,89 | 85,60 | 181,00 |
| Henkel Vz. | 1,85 | 72,76 | -0,55 | 70,02 | 88,50 |
| Infineon NA ° | 0,35 | 34,63 | +0,80 | 27,80 | 39,43 |
| Mercedes-Benz ° | 5,30 | 59,25 | +1,02 | 50,75 | 77,45 |
| Merck | 2,20 | 130,80 | +0,31 | 130,10 | 177,00 |
| MTU Aero | 2,00 | 343,70 | +0,64 | 208,70 | 356,00 |
| Münch. R. vNA ° | 15,00 | 585,40 | +1,88 | 401,70 | 588,00 |
| Porsche AG Vz. | 2,31 | 51,36 | -0,66 | 50,98 | 96,56 |
| Porsche Vz. | 2,56 | 37,70 | +0,56 | 33,40 | 52,32 |
| Qiagen NV | 1,21 | 36,77 | -0,34 | 35,25 | 46,03 |
| Rheinmetall | 5,70 | 1.319,5 | ±0,00 | 437,50 | 1.483 |
| RWE St. | 1,00 | 32,57 | -0,03 | 27,76 | 36,35 |
| SAP ° | 2,20 | 258,75 | +1,33 | 163,82 | 283,50 |
| Sartorius Vz. | 0,74 | 231,80 | -0,56 | 199,50 | 375,20 |
| Siem.Energy | 0,00 | 59,64 | -1,55 | 16,14 | 64,56 |
| Siem.Health. | 0,95 | 51,94 | +0,62 | 47,31 | 58,48 |
| Siemens NA ° | 5,20 | 228,90 | +1,58 | 150,68 | 244,85 |
| Symrise | 1,10 | 90,28 | +0,31 | 89,76 | 125,00 |
| Vonovia NA | 0,90 | 24,20 | -1,14 | 24,20 | 33,93 |
| VW Vz. ° | 9,06 | 102,40 | +0,99 | 78,86 | 128,60 |
| Zalando | 0,00 | 31,70 | +0,41 | 20,26 | 40,08 |



Der Kommentar zur Börse: Dax hüpf wieder über 23.000 Punkte

Der Dax hat am Dienstag nach einem wackligen Start Fahrt aufgenommen. Er zog um rund 0,9% auf wieder über 23.000 Punkte an. Damit fehlten ihm nur noch ca. 2% zu seinem alten Rekordhoch (23.476 Punkte) aus der Vorwoche. Aktien von

Commerzbank und Deutsche Bank setzten ihre Rallye fort. Mit Gewinnen von 1,7 und 1,4% zählten sie zu den Spitzenreitern. Deutsche Bank erreichten ein neues Hoch seit November 2015. Auch europäische Öl-Aktien notierten freundlich, denn der Ölpreis konnte zulegen. Grund: Donald Trump drohte den Abnehmern venezolanischen Öls mit zusätzlichen Zöllen.



Carsten Brömstrup (OLB)
Chefanalyst

DEUTSCHER AKTIENINDEX DAX 23104,76 +1,10% ▲

| | | | | | | |
|-----------------|------|--------|-------|---------------------|--------|-------|
| Dt. EuroShop | 2,60 | 19,92 | 2,57 | BNP (FR) ° | 81,54 | 1,79 |
| Dt. PfandbB | 0,00 | 5,60 | -1,06 | Boeing (US) | 167,68 | -0,21 |
| Dürr | 0,70 | 24,90 | 1,14 | BP PLC (GB) | 5,36 | 1,67 |
| Fiellmann Gr. | 1,00 | 43,00 | -1,26 | Cisco (US) | 56,49 | -0,25 |
| Grenke NA | 0,47 | 14,54 | 3,41 | Citigroup (US) | 68,71 | 0,66 |
| Hapag-Lloyd | 9,25 | 145,20 | 4,24 | Coca-Cola (US) | 63,50 | -0,63 |
| Kontrol | 0,50 | 25,14 | 1,05 | Eni (IT) ° | 14,28 | 1,52 |
| Medigene NA | 0,00 | 1,52 | -1,17 | Ericsson B (SE) | 7,69 | 0,58 |
| Metro St. | 0,00 | 5,35 | 0 | Exxon Mobil (US) | 107,42 | 0,04 |
| Nexus | 0,22 | 68,20 | -0,73 | GE Aerospace (US) | 197,00 | 1,81 |
| Norma Group | 0,45 | 13,62 | 0,29 | General Motors (US) | 47,48 | -0,25 |
| Pfaffier Vac. | 7,32 | 154,00 | 0,26 | Generali (IT) | 32,59 | -0,37 |
| Pro.Sat.1 | 0,05 | 6,44 | 1,74 | GSK PLC (GB) | 18,10 | 0,56 |
| Salzgitter | 0,45 | 25,08 | -2,56 | IBM (US) | 230,15 | 0 |
| Schaeffler Inh. | 0,44 | 4,22 | -1,17 | ING Groep (NL) ° | 18,80 | 2,37 |
| Sixt St. | 3,90 | 82,15 | -0,48 | Int. C. Air. (ES) | 3,43 | -0,03 |
| SMA Solar | 0,50 | 21,28 | -1,48 | Intel (US) | 22,42 | 0,54 |
| Stabilus S.A | 1,15 | 29,50 | -3,28 | Kühne+Nagel (CH) | 204,10 | -0,04 |
| Strattec | 0,55 | 26,15 | -0,19 | McDonald's (US) | 284,35 | 0,55 |
| Verbio | 0,20 | 9,50 | -2,26 | Meta Platf. (US) | 580,80 | 0,99 |
| VW St. | 9,00 | 105,00 | 0,48 | Microsoft (US) | 364,95 | 0,3 |

AUSLANDSAKTIEN

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|-------|-------|-------------|-------|-------|-----------------|--------|------|-----------------|--------|------|-----------------|--------|------|-----------|-------|------|----------------------|------|------|
| AB Inbev (BE) ° | 57,38 | -1,17 | ABB NA (CH) | 49,61 | -0,78 | Alphabet A (US) | 157,10 | 1,16 | Amazon.com (US) | 190,44 | 1,19 | Apple Inc. (US) | 206,40 | 1,08 | AT&T (US) | 25,45 | 2,27 | Bco Santander (ES) ° | 6,60 | 1,44 |
|-----------------|-------|-------|-------------|-------|-------|-----------------|--------|------|-----------------|--------|------|-----------------|--------|------|-----------|-------|------|----------------------|------|------|

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|------------|--------|-------|--------------------|-------|------|------------------|-------|------|------------------|-------|------|--------------------|-------|-------|---------------|------|------|--------------|-------|------|--------------|-------|-------|----------------------|--------|------|
| Tesla (US) | 258,60 | -0,52 | TotalEnerg. (FR) ° | 59,10 | 1,67 | UBS Group N (CH) | 29,59 | 1,72 | UniCredit (IT) ° | 54,96 | 2,08 | Unilever plc. (GB) | 53,86 | -0,44 | Vodafone (GB) | 0,86 | 1,15 | Volvo B (SE) | 28,09 | -1,2 | Walmart (US) | 78,70 | -2,96 | Zurich Ins. Gr. (CH) | 618,40 | 1,11 |
|------------|--------|-------|--------------------|-------|------|------------------|-------|------|------------------|-------|------|--------------------|-------|-------|---------------|------|------|--------------|-------|------|--------------|-------|-------|----------------------|--------|------|

RENTENWERTE

| | 25.3.25 | 24.3.25 |
|--------------------------|---------|---------|
| 5,5 Bund v. 00/31 | 115,95 | 116,16 |
| 4,75 Bund v. 03/34 | 116,14 | 116,49 |
| 4,0 Bund v. 05/37 | 110,33 | 110,70 |
| 2,5 Bund v. 12/44 | 91,03 | 91,45 |
| 1,0 Bund v. 15/25 | 99,55 | 99,54 |
| 0,5 Bund v. 16/26 | 98,60 | 98,59 |
| 0,0 Bund v. 16/26 | 97,21 | 97,22 |
| 0,25 Bund v. 17/27 | 96,58 | 96,60 |
| 0,0 Bund v. 19/29 | 90,43 | 90,53 |
| 2,5 Bund v. 25/35 | 97,21 | 97,55 |
| 0,0 BO S.181 20/25 | 99,90 | 99,90 |
| 0,0 BO S.182 20/25 | 98,86 | 98,85 |
| 0,0 BO S.183 21/26 | 97,86 | 97,86 |
| 0,0 BO S.184 21/26 | 96,87 | 96,88 |
| 4,5 Belgien 11/26 | 102,15 | 102,16 |
| 2,25 Luxemburg 13/28 | 99,00 | 98,98 |
| 0,01 Niedersachsen 21/26 | 97,73 | 97,73 |
| 4,375 Türkei 21/27 | 100,46 | 100,26 |

ZINSEN

| | |
|----------------------------------|----------|
| Hauptrefinanz.-Satz ab 12.3.25 | 2,65% |
| Spitzenrefinanz.-Faz. ab 12.3.25 | 2,90% |
| Einlagefazilität ab 12.3.25 | 2,50% |
| Priv. Dispokredit (Ø) | 11,2434% |
| Hypoziens, eff. (5 Jahre, Ø) | 3,772% |
| Hypoziens, eff. (10 Jahre, Ø) | 3,735% |
| Festgeld, (5tsd. €, 1 Jahr, Ø) | 1,8896% |
| Ratenkredit (10tsd. €, 5 J., Ø) | 7,1922% |

EDELMETALLE UND MÜNZEN

| Endkundenpreise in € | 25.3.25 | 24.3.25 |
|----------------------|----------|----------|
| Krügerrand (1 oz) | 2879,00 | 2874,00 |
| Britannia (1 oz) | 2879,00 | 2874,00 |
| Am. Eagle (1 oz) | 2879,00 | 2874,00 |
| Maple Leaf (1/2 oz) | 1516,80 | 1514,70 |
| Gold (1 kg) | 91484,00 | 91354,00 |
| Silber (1 kg) | 1306,26 | 1292,46 |

NE-METALLE

| Euro je 100 kg | 25.3.25 | 24.3.25 |
|-------------------------|---------|---------|
| Aluminium 99,7% | 269,00 | 272,00 |
| ACI Kupfermet. (cunova) | 1076,31 | 1075,81 |
| Messing MS 58 | 833,00 | 833,00 |
| Zinn 99,9% | 3267,00 | 3264,00 |

WÄHRUNGEN

| Land/25.03. für 1 Euro | Devisen Geld/Brief | EZB Referenzk. |
|------------------------|--------------------|----------------|
| Australien | 1,7022/1,7222 | 1,7123 |
| Dänemark | 7,4399/7,4799 | 7,4599 |
| England | 0,8335/0,8375 | 0,8357 |
| Japan | 162,19/162,67 | 162,3200 |
| Kanada | 1,5398/1,5518 | 1,5459 |
| Norwegen | 11,2969/11,3449 | 11,3090 |
| Schweden | 10,7966/10,8446 | 10,7975 |
| Schweiz | 0,9519/0,9559 | 0,9539 |
| Ungarn | 394,93/400,13 | 398,0000 |
| USA | 1,0790/1,0850 | 1,0825 |

Aktien: DAX und MDAX sind Xetra Schlusskurse, übrige Aktien sind Kurse der Börse Frankfurt/Main oder Zürich. Kurse in Euro, Schweiz in CHF. Dividenden = letzt gezahlte in Euro (umgerechnet). St = Stammaktie, NA = Namensaktie; ° = auch im EuroStoxx50; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. **Edelmetalle und Münzen:** Quelle Degussa Goldhandel. **Zinsen:** Quelle FMH-Finanzberatung. * Preise vom Vortag oder letzt verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. **Stand: 25.03./18.10 Uhr ME(S)Z** Quelle **Infront**

| MDAX 28929,77 0,61 % ▲ | Dividende | 25.3.25 | ± % VT |
|------------------------|-----------|---------|--------|
| Aixtron | 0,40 | 11,82 | 0,64 |
| Aroundtown (LU) | 0,07 | 2,34 | -0,47 |
| Aurubis | 1,40 | 94,50 | 1,39 |
| Auto1 Group | 0,00 | 21,78 | 1,78 |
| Bechtle | 0,70 | 37,82 | 0,42 |
| Bilfinger | 1,80 | 69,30 | 0,58 |
| Carl Zeiss Med. | 1,10 | 69,00 | 0,6 |
| CTS Eventim | 1,43 | 100,30 | 0,5 |
| Deliv. Hero | 0,00 | 24,30 | 1,42 |
| Dt. Wohnen | 0,04 | 19,74 | -0,8 |
| DWS Group | 6,10 | 54,05 | 2,76 |
| Evonik | 1,17 | 21,01 | 0,72 |
| Evotec | 0,00 | 6,40 | -3,62 |
| flatexDEG. | 0,04 | 22,40 | 2,47 |
| Fraport | 0,00 | 57,90 | -0,09 |
| freenet NA | 1,77 | 35,32 | 0,73 |
| Fuchs Vz. | 1,11 | 48,14 | 2,51 |
| GEA Group | 1,00 | 57,90 | 0,7 |
| Gerresheimer | 1,25 | 74,35 | -1,85 |
| Hella | 0,71 | 88,10 | 1,26 |
| HelloFresh | 0,00 | 8,06 | 2 |
| Hensoldt | 0,40 | 67,70 | -0,73 |
| Hochtief | 4,40 | 168,40 | 0 |
| Hugo Boss NA | 1,35 | 35,96 | -1,94 |
| Jenoptik | 0,35 | 22,90 | -1,63 |
| Jungheinrich | 0,75 | 34,06 | 0,53 |
| K+S NA | 0,70 | 12,50 | -7,27 |
| Kion Group | 0,70 | 42,91 | 0,19 |
| Knorr-Bremse | 1,64 | 88,15 | -0,17 |
| Krones | 2,20 | 134,40 | -0,3 |
| Lanxess | 0,10 | 30,14 | 0,17 |
| LEG ImmoB. | 2,45 | 64,54 | -0,15 |
| Lufthansa vNA | 0,30 | 7,41 | 0,09 |
| Nemetschek | 0,48 | 116,00 | 2,2 |
| Nordex | 0,00 | 15,27 | -1,36 |
| Puma | 0,82 | 24,15 | 1,3 |

| REGIONALE AKTIEN | artec techn. | 0,00 | 2,16 | 0,93 | Berentzen | 0,09 | 4,39 | 1,39 | Brem. Lagerh. | 0,45 | 9,05 | -1,09 | CeWe Stift. | 2,60 | 97,30 | -0,51 | Energiekontor | 1,20 | 58,70 | 2,62 | Envitec Biogas | 3,00 | 32,90 | -1,79 | Frosta | 2,00 | 75,00 | 0 | H+R | 0,10 | 4,26 | -1,84 | MeVis Medical | 0,95 | - | - | OHB | 0,60 | 70,20 | -4,1 | PNE | 0,08 | 14,24 | 0,42 | Reed. Ekkenga | 33,00 | 6.000,0 | 0 | Trade & Value | 0,00 | 1,19 | 0 |
|------------------|--------------|------|------|------|-----------|------|------|------|---------------|------|------|-------|-------------|------|-------|-------|---------------|------|-------|------|----------------|------|-------|-------|--------|------|-------|---|-----|------|------|-------|---------------|------|---|---|-----|------|-------|------|-----|------|-------|------|---------------|-------|---------|---|---------------|------|------|---|
|------------------|--------------|------|------|------|-----------|------|------|------|---------------|------|------|-------|-------------|------|-------|-------|---------------|------|-------|------|----------------|------|-------|-------|--------|------|-------|---|-----|------|------|-------|---------------|------|---|---|-----|------|-------|------|-----|------|-------|------|---------------|-------|---------|---|---------------|------|------|---|

| WEITERE AKTIEN | 1&1 | 0,05 | 14,56 | 0,41 | Bor. Dortmund | 0,06 | 3,07 | -0,49 | Brannicks Grp. | 0,00 | 2,02 | 1,2 | Ceconomy St. | 0,00 | 3,32 | -1,07 | Covestro | 0,00 | 58,06 | -1,06 |
|----------------|-----|------|-------|------|---------------|------|------|-------|----------------|------|------|-----|--------------|------|------|-------|----------|------|-------|-------|
|----------------|-----|------|-------|------|---------------|------|------|-------|----------------|------|------|-----|--------------|------|------|-------|----------|------|-------|-------|

NAMEN



DPA-BILD: MATTHEY

Bürokratie belastet

„Man bezweifelt leider nicht einen Moment, dass Deutschland nach jüngsten Schätzungen weit über 100 Milliarden Euro pro Jahr an Wirtschaftsleistung durch Bürokratie-Wildwuchs entgehen“, sagte Niedersachsensmetall-Chef **VOLKER SCHMIDT**. Der Arbeitgeberverband Niedersachsensmetall hat die überbordende Bürokratie als zentralen Standortnachteil von Unternehmen beklagt. Zu diesem Schluss komme eine Allensbach-Umfrage im Auftrag des Verbandes, an der sich mehr als 130 Mitgliedsunternehmen beteiligt hätten.

AKTIEN DES TAGES

aus DAX, MDAX und TecDAX

| Gewinner | | | |
|-----------------|--------|-------|--|
| Bayer NA | 23,57 | +5,18 | |
| Airbus | 172,32 | +3,17 | |
| DWS Group | 54,05 | +2,76 | |
| Fuchs Vz. | 48,14 | +2,73 | |
| TUI | 7,40 | +2,64 | |
| Carl Zeiss Med. | 69,00 | +2,60 | |
| flatexDEG. | 22,40 | +2,47 | |
| RTL Group | 36,25 | +2,26 | |
| Nemetschek | 116,00 | +2,20 | |
| Dt. Bank NA | 23,36 | +2,17 | |

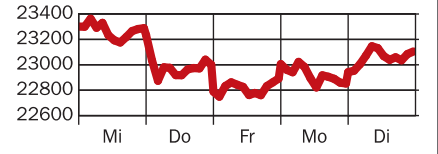
| Verlierer | | | |
|--------------|--------|-------|--|
| K+S NA | 12,50 | -7,27 | |
| Evotec | 6,40 | -3,62 | |
| Siltronic NA | 45,56 | -2,77 | |
| Beiersdorf | 118,70 | -2,63 | |
| Formycon | 26,20 | -2,60 | |
| TAG Imm. | 11,98 | -2,44 | |
| Hugo Boss NA | 35,96 | -1,94 | |
| Gerresheimer | 74,35 | -1,85 | |
| Süss M. Tec | 41,65 | -1,77 | |
| Jenoptik | 22,90 | -1,63 | |

Stand: 25.03.

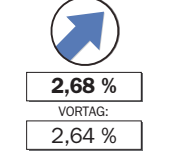
EURO STOXX 50



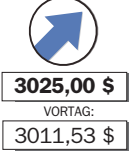
DAX (in Punkten) 23104,76 1,10 % ▲



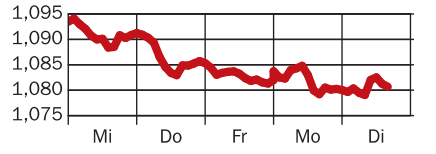
ZINSEN (Umlaufrend.)



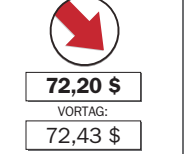
GOLD (Feinunze)



EURO (in Dollar) 1,0806 0,04 % ▲



ÖLPREIS (Terminbörse)



Wegbrechende US-Exporte wettmachen

AUßENHANDEL Ausgleich durch bessere Geschäfte in Europa – Experten halten Reformen für nötig

VON FRANK JOHANNSEN

MÜNCHEN – Handelskriege und zunehmender Protektionismus der USA werden Europa nach Einschätzung von Experten wieder stärker in den Fokus der deutschen Exportindustrie rücken. Stärkeres Wachstum innerhalb Europas könnte ein schrumpfendes US-Geschäft sogar mehr als ausgleichen, so die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte in einer neuen Studie zur Entwicklung bis 2035. Voll zum Tragen kommen könne das aber nur, wenn die EU noch bestehende Handels-schranken abbaut.

Allein die bis Mitte März angekündigten Handelsbarrieren dürften die deutschen Exporte in die USA bis 2035 im Schnitt um 3,2 Prozent pro Jahr schrumpfen lassen, so die Deloitte-Experten. Das US-Geschäft würde binnen zehn Jahren von derzeit 84 Milliarden auf 59 Milliarden Euro schrumpfen. Im vergangenen Herbst hatten sie bis 2035 noch ein Wachstum von 1,8 Prozent pro Jahr im US-Geschäft vorhergesagt.

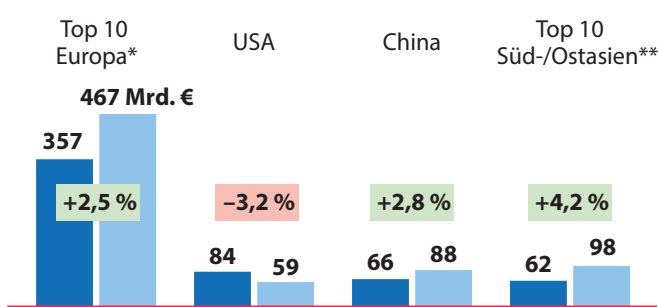
Prognosen korrigiert

Nach oben korrigiert haben sie dagegen ihre Prognosen für Europa: Ausfuhren in die zehn wichtigsten Abnehmerländer dürften demnach im Schnitt um 2,5 Prozent pro Jahr zulegen anstatt der im Herbst erwarteten 1,8 Prozent. Das könnte das wegbrechende US-Geschäft sogar mehr als ausgleichen – zumindest nominal, ohne Berücksichtigung

Die Zukunft der deutschen Exporte

Prognose der Entwicklung bei zunehmendem Protektionismus der USA, nach Absatzregionen

Exportvolumen in Milliarden Euro



*Frankreich, Niederlande, Großbritannien, Italien, Polen, Belgien, Österreich, Spanien, Tschechien, Schweiz

**Südkorea, Japan, Indien, Taiwan, Singapur, Malaysia, China, Thailand, Indonesien, Vietnam, Philippinen

dpa-108723

Angaben für 2024 geschätzt

Quelle: Deloitte

der Inflation. Schon jetzt liege das Volumen der zehn größten Abnehmer in Europa mit zusammen 357 Milliarden Euro mehr als viermal so hoch wie das in den USA, rechnen die Deloitte-Experten vor. 2035 wären es mit dann 467 Milliarden Euro sogar fast achtmal so viel.

„Der EU-Binnenmarkt ist

ein schlafender Riese für die deutsche Industrie“, sagt Oliver Bendig, Partner und Leiter der Industrieberatung bei Deloitte, einer Mitteilung zufolge. Voll ausschöpfen lasse sich dieses Potenzial aber nur, wenn die EU noch bestehende Handelshemmnisse abbaue. Dann wären der Studie zufolge noch deutlich stärkere Zu-

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

Stimmung hellt sich auf

MÜNCHEN/DPA – Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich wie von Ökonomen erwartet aufgehellt. Das Ifo-Geschäftsklima stieg im März um 1,4 Punkte auf 86,7 Punkten, wie das Ifo-Institut mitteilte. Volkswirte hatten eine solche Aufhellung prognosti-

ziert, auch wegen der milliardenschweren Investitionspläne der wohl künftigen Bundesregierung in Infrastruktur, Klima und Verteidigung. Trotzdem bleibt das wichtigste deutsche Konjunkturbarometer auf einem langfristig niedrigen Niveau.



Ein Symbol für den Außenhandel: Container-Terminal Altenwerder im Hamburger Hafen

DPA-ARCHIVBILD: CHARISIUS

wächse möglich. „Angesichts zunehmend protektionistischer Tendenzen im Welthandel kann die Industrie in Deutschland einen Wachstums-Boost aus Brüssel gut gebrauchen.“

Handelshemmnisse

Auch 30 Jahre nach Einführung des europäischen Binnenmarktes gebe es – trotz Zollfreiheit – noch erhebliche Belastungen im Geschäft mit dem EU-Ausland: abweichende Produktregeln und Zertifizierungen, unterschiedliche Bestimmungen zu Verpackungen und deren Entsorgung, wachsende Berichtspflichten und komplexe Steuervorgaben etwa. „Die bürokratische Belastung von deutschen Unternehmen, die in Europa Handel treiben, ist sehr hoch und in den letzten Jahren wei-

ter gestiegen“, sagt Bendig.

In Summe entspreche das bei Industriegütern einem Aufschlag von bis zu 44 Prozent, so Deloitte mit Verweis auf Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF). Wenn allein die Hälfte dieser Lasten wegfalle, würde dies der Studie zufolge bis 2035 zu einem zusätzlichen Wachstum von einem Prozent pro Jahr im Geschäft mit den meisten EU-Ländern führen. Würden die Hemmnisse komplett beseitigt, so wäre demnach oft sogar eine Verdoppelung der Wachstumsrate möglich – mit mindestens einem weiteren Prozent Plus pro Jahr in den meisten EU-Ländern.

Profitieren würden vor allem der Maschinenbau und die Elektroindustrie, heißt es in der Studie. Deutlich geringer falle der Effekt bei Autos und Chemieprodukten aus.

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

EU-UMWELTAGENTUR:

Europäer kaufen sehr viel Kleidung

KOPENHAGEN/DPA – Die Menschen in der Europäischen Union verbrauchen so viel Kleidung, Schuhe und andere Textilien wie niemals zuvor. Das schreibt die Europäische Umweltagentur EEA in einem neuen Bericht, den sie offiziell am Mittwoch vorstellen will.

Demnach kauften die EU-Bürger im jüngsten Vergleichsjahr 2022 durchschnittlich schätzungsweise 19 Kilogramm an Textilien, darunter 8 Kilogramm an Kleidungsstücken, 4 Kilogramm an Schuhen sowie 7 Kilogramm an Haushaltstextilien.

Das sei genug, um einen großen Koffer mit neuen Textilien zu füllen, betonen die Experten der in Kopenhagen ansässigen EU-Behörde. 2019 habe die Gesamtmenge noch bei 17 Kilogramm gelegen, in den Jahren davor bei 14 bis 17 Kilogramm.

E-AUTOMARKT

Tesla-Modelle in EU abgestraft



Die Tesla Gigafactory in Brandenburg

DPA-BILD: PLEUL

BRÜSSEL/DPA – Die Neuzulassungen von Autos mit reinem Batterieantrieb (BEV) legten in der Europäischen Union seit Jahresbeginn um über ein Viertel auf 255.489 zu, wie der Herstellerverband Acea mitteilte. Damit hatten sie Ende Februar einen Marktanteil von 15,2 Prozent. Der US-Elektroautobauer Tesla konnte davon allerdings nicht profitieren, im Januar und Februar wurden mit zusammen rund 19.000 Stück gut 49 Prozent weniger in der EU zugelassen.

WEIN

Neue Rebsorten immer wichtiger

BODENHEIM/DPA – Angesichts des Klimawandels setzen Winzer in deutschen Anbaugebieten zunehmend auf neue, robustere Rebsorten. Wie das Deutsche Weininstitut mitteilte, wurden pilzwiderstandsfähige Rebsorten (Piwis) 2024 auf rund 3.500 Hektar angebaut – zehn Prozent mehr Fläche als im Jahr davor. An der gesamten Rebfläche machen sie 3,5 Prozent aus. Ein weiterer Trend zeigt sich beim Rotwein: In dem rückläufigen Segment spielen südländische Sorten eine wachsende Rolle. Die in deutschen Anbaugebieten bedeutendste Piwi-Sorte ist Souvignier Gris. Hier wuchs die Anbaufläche im vergangenen Jahr um 208 auf rund 600 Hektar. Insgesamt machten Weißweinrebsorten 2024 mit 71.400 Hektar etwas mehr als zwei Drittel der bestockten Gesamtrebfläche aus.

KONSUM

Hornbach trotz mauer Stimmung



Im Hornbach-Baumarkt

DPA-BILD: ANSPACH

BORNHEIM/DPA – Dem Baumarktkonzern Hornbach hat im Ende Februar beendeten Geschäftsjahr 2024/25 die Kaufzurückhaltung zu schaf-fen gemacht. Weil das Management jedoch die Kosten fest im Griff hielt und sich zudem niedrigere Rohstoffpreise günstig auswirkten, steigerte das Unternehmen seinen operativen Gewinn deutlich. Das um Sonderposten bereinigte Ergebnis (bereinigtes Ebit) kletterte um sechs Prozent auf 270 Millionen Euro.

TRANSPORT

Binnenschifffahrt erholt sich leicht

WIESBADEN/DPA – Die deutsche Binnenschifffahrt transportiert etwas mehr Güter, kommt aber kaum über historische Tiefstände hinaus. 2024 wurden 173,8 Millionen Tonnen Güter auf deutschen Binnenwasserstraßen transportiert, wie das Statistische Bundesamt mitteilt. Damit nahm der Güterverkehr um 1,2 Prozent zu, gemessen am Tiefstand von 2023 mit 171,7 Millionen Tonnen. Dennoch handelt es sich um das zweitniedrigste Ergebnis seit der Wiedervereinigung. Mehr als die Hälfte des Güteraufkommens wurde 2024 mit Binnenschiffen unter niederländischer Flagge transportiert, knapp ein Drittel unter deutscher Flagge. Die wichtigsten Gütergruppen 2024 waren laut Statistik flüssige Mineralöl-erzeugnisse, Eisenerze, Steine, Erden sowie Kohle.

HUK-COBURG

Autoversicherung kann teurer werden

MÜNCHEN/COBURG/DPA – Höhere Beiträge haben der HUK-Coburg vergangenes Jahr einen deutlich gestiegenen Gewinn beschert. Die Nummer eins auf dem deutschen Autoversicherungsmarkt mit inzwischen 14 Millionen versicherten Fahrzeugen verdiente 349 Millionen Euro – 17 Prozent mehr als im Vorjahr, wie das Unternehmen mitteilte. Ein entscheidender Treiber dabei war, dass die HUK die Bruttobeitrageinnahmen im Kfz-Versicherungsgeschäft um gut 15 Prozent auf 5,5 Milliarden Euro steigern konnte. Die HUK kämpft – wie die meisten Autoversicherer – mit gestiegenen Reparaturkosten und hat daher zuletzt erneut die Prämien deutlich erhöht – wie bereits in den Vorjahren. Dadurch reduzierte der Konzern das Defizit im Kerngeschäft deutlich.

MENSCHEN



DPA-ARCHIVBILD: STRAUSS

Popstar **Miley Cyrus** hat in den sozialen Medien weitere Details zu ihrem neuen Album „Something Beautiful“ bekanntgegeben. Ihr neuntes Studioalbum erscheine am 30. Mai und enthalte 13 Lieder, hieß es in einem Post auf Instagram. Auch das Coverbild wurde gezeigt: Das neue Album zierte den Angaben zufolge die 32-jährige Musikerin in einem Kostüm des Anfang 2022 gestorbenen französischen Modedesigners Thierry Mugler. Die Musikerin hatte das Album im November 2024 angekündigt. Eine wichtige Referenz sei das Pink-Floyd-Musikdrama „The Wall“ (1982). Sie beschrieb die Stimmung auf der Platte als „hypnotisierend und glamourös“.



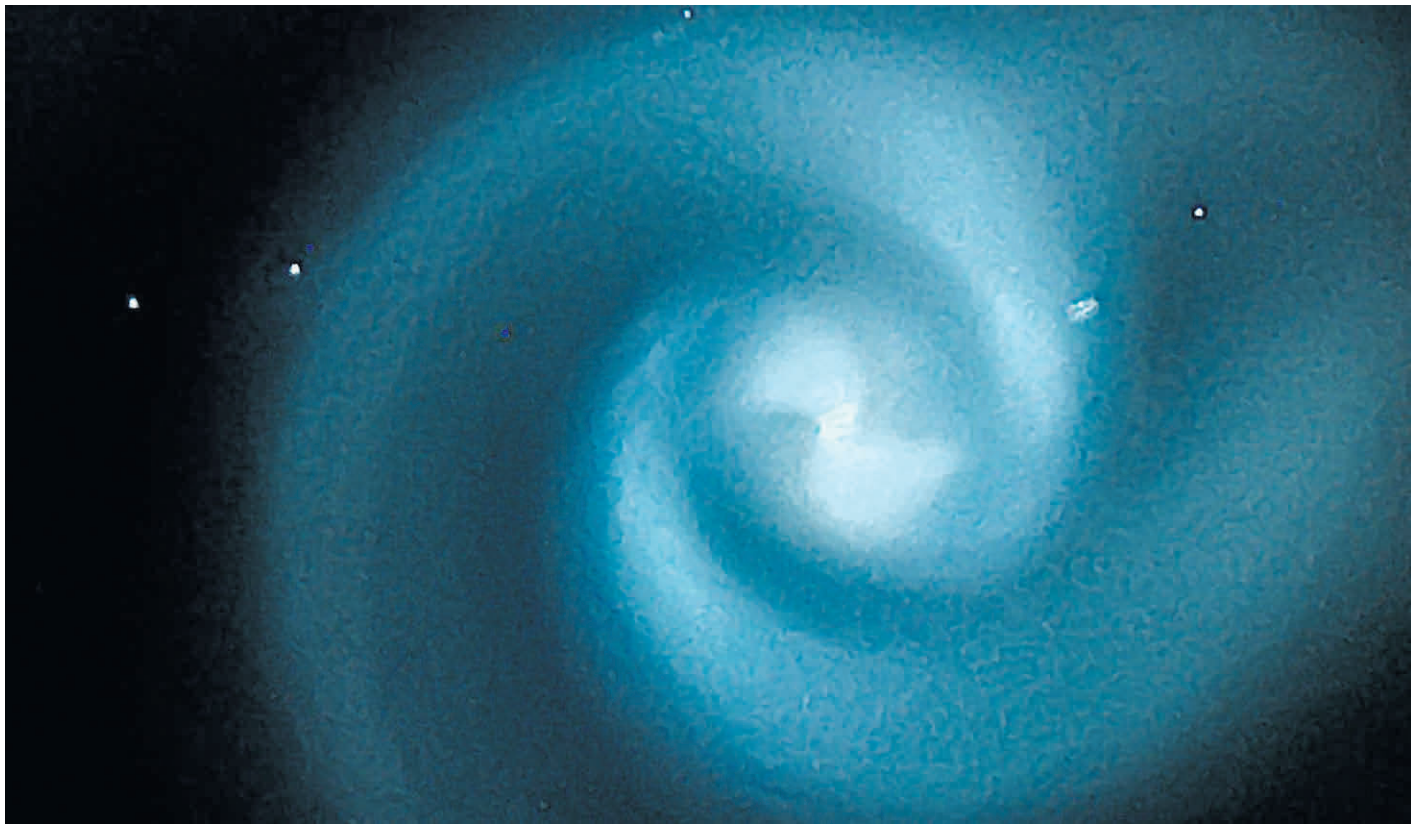
DPA-ARCHIVBILD: WEIBROD

Ex-Radprofi **Jan Ullrich** hat erneut persönliche Einblicke in den Kampf gegen seine Depressionen und Drogenprobleme gegeben. Nach dem Dopingkandal und dem anschließenden Ende seiner Profikarriere im Jahr 2007 sei er in ein tiefes Loch gefallen. „Ich war unten durch. Der Radsport ging einfach weiter ohne mich. Das hat mich aufgefressen. Dann kam Alkohol dazu, um das zu verdrängen“, sagte der 51-jährige im Wissenschaftspodcasts „Raus aus der Depression“ von NDR Info. „Dann war ich wirklich depressiv.“ Sich Hilfe zu suchen, sei schwer gewesen.



DPA-ARCHIVBILD: VENNENBERG

Moderator **Daniel Hartwich** („Let's Dance“, 46) bekommt eine neue Quiz-Show bei RTL. Sie heißt „Die perfekte Reihe“ und ist erstmals am 28. April um 21.15 Uhr zu sehen – direkt nach dem Quiz-Klassiker „Wer wird Millionär?“ mit Günther Jauch. In Hartwichs Sendung geht es für Kandidaten darum, mehrere Antworten zu sortieren und so eine korrekte Reihe zu bilden. „Es gibt bei uns nicht eine Frage und vier Antwortmöglichkeiten, sondern man muss Antworten sortieren. Das bietet natürlich viele Möglichkeiten“, sagte Hartwich. „Wir haben Einspieler, wir haben sogar Tanzeinlagen. Es ist recht abwechslungsreich.“



Diese Leuchtspirale wurde am Montagabend in der Gemeinde Dötlingen (Landkreis Oldenburg) fotografiert. BILD: INGO SANDERSFELD

Seltsames Himmelsphänomen über Deutschland gesichtet

WISSENSCHAFT Zahlreiche Spekulationen in sozialen Medien – Experte klärt auf

VON SEBASTIAN HANKE
UND ROLF SCHRAA

BREMEN/DÖTLINGEN – Ein spektakuläres Himmelsphänomen hat am Montagabend für zahlreiche Spekulationen in den sozialen Medien gesorgt. Gegen 21 Uhr war am Nachthimmel über Deutschland und Teilen Europas eine blauweiß leuchtende Spirale zu sehen. Auch User aus Delmenhorst, Bremen und dem Landkreis Oldenburg bestätigten Sichtungen. Ingo Sandersfeld aus der Gemeinde Dötlingen (Landkreis Oldenburg) hat die Leuchtspirale fotografiert. Doch was steckt dahinter?

„Wir gehen davon aus, dass das beobachtete Phänomen mit einem Raketenstart in Verbindung steht“, erklärte Andreas Schütz, Pressesprecher des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Raketen würden überschüssigen Treibstoff ablassen, in großer Höhe verwandeln sich dieser in Eis. Vom Licht angestrahlt sehe es aus wie eine verwirbelte Wolke. Schütz: „Wenn alle Rahmenbedingungen stimmen, kann es zu einer solchen Erscheinung kommen – allerdings ist das äußerst selten.“ Ein ähnliches Ereignis wurde zuletzt im April 2023 über Alaska beobachtet.

Das Raumfahrtunternehmen SpaceX von US-Milliardär Elon Musk hatte am frühen Abend über die Plattform X den erfolgreichen Start einer Falcon-9-Rakete aus Florida sowie die Landung der ersten Raketenstufe bekannt gegeben. Der Start der Mission „NROL-69“ erfolgte um 18.48 Uhr deutscher Zeit von Cape Canaveral in den USA. Die „Falcon 9“ ist eine zweistufige Trägerrakete: Während der sogenannten Booster (erste Raketenstufe) wieder sicher zur Erde zurückkehrt, verglüht die zweite Stufe normalerweise in der Atmosphäre. Offensichtlich sei aus der zweiten Stufe

der Rakete überschüssiger Treibstoff abgelassen worden, so ein Sprecher des Weltraumkommandos der Bundeswehr in Uedem (Nordrhein-Westfalen). Die erste Stufe sei südöstlich von Madagaskar wieder in die Atmosphäre eingetreten.

Ab 21 Uhr habe es Sichtungen über Deutschland gegeben, sagte Hansjürgen Köhler, Leiter des Centralen Forschungsnetzes außergewöhnlicher Himmelsphänomene (CENAP). „Anrufe, Whatsapp und Mails mit Fotos von Beobachtungen – wir sind von Meldungen überrannt worden.“ Bis zum Dienstagmorgen seien es über 200 gewesen.

Belästigung – Depardieu sagt aus

PROZESS Schauspieler äußerte sich erstmals zu den Vorwürfen

VON SABINE GLAUBITZ

PARIS – Es war ein mit Spannung erwarteter Moment: Nach dem länglichen Auftakt im Belästigungs-Prozess gegen Frankreichs Starschauspieler Gérard Depardieu äußerte sich der Darsteller erstmals vor Gericht zu den Vorwürfen gegen ihn. Ja, er habe eine der Klägerinnen an der Hüfte angefasst, sagte der preisgekrönte Filmstar im prall gefüllten Gerichtssaal und gab damit zum ersten Mal eine Berührung zu. Jedoch sei dies nicht aus sexueller Absicht geschehen.

Depardieu steht seit Montag in Paris vor Gericht. Es ist der erste Prozess gegen ihn wegen möglicher sexueller Übergriffe. Zwei Frauen werfen ihm vor, sie 2021 bei den Dreharbeiten zum Film „Les violets verts“ (Die grünen Fensterläden) von Jean Becker



Gerard Depardieu im Gericht BILD: MORISSARD/AP/DPA

gegen ihren Willen an intimen Stellen angefasst zu haben. Dabei handelt es sich um eine Dekorateurin und eine Regieassistentin. Zunächst ging es im Gericht um die Vorwürfe der Dekorateurin.

„Ich war wütend und es war heiß“, gab Depardieu zu. Er habe die Frau angefasst, um nicht von der Kiste zu rutschen, auf der er gesessen habe. In dem jetzigen Prozess drohen der Filmikone bis zu fünf Jahren Freiheitsentzug und 75.000 Euro Geldstrafe.

Tod von Émile – Familie im Fokus

KRIMINALITÄT Großeltern des Zweijährigen in Polizeigewahrsam

VON RACHEL BOßMEYER

AIX-EN-PROVENCE – Mehr als anderthalb Jahre nach dem Verschwinden des zweijährigen Émile in Frankreich sind die Großeltern des Kindes in den Blick der Ermittler gerückt. Wegen des Verdachts auf vorsätzliche Tötung und unerlaubte Wegnahme der Leiche kamen sie in Polizeigewahrsam, wie die Staatsanwaltschaft Aix-en-Provence mitteilte.

Medienberichten zufolge sollen neben den Großeltern auch eine Tante und ein Onkel von Émile in Gewahrsam gekommen sein. Dies füge sich in eine Phase der Ermittlungen, in der Informationen, die in den vergangenen Monaten gesammelt worden seien, überprüft würden, hieß es.

Émile war im Sommer 2023 im südfranzösischen Bergdorf Le Vernet verschwunden. Der

Zweieinhalbjährige war bei seinen Großeltern im Urlaub, als diese ihn am 8. Juli gegen Abend nach früheren Angaben aus dem Blick verloren haben. Zwei Zeugen sagten aus, noch gesehen zu haben, wie das Kind eine Straße herunterlief.

Immer wieder hatte die Polizei in den Tagen und Wochen nach dem Verschwinden des Jungen mit einem Großaufgebot die Umgebung abgesucht. Vor knapp einem Jahr fand eine Spaziergängerin dann in der Nähe des Dorfes den Schädel des Kindes.

Von offizieller Seite gab es kaum weitere Details zum Polizeigewahrsam. Die Ermittler würden an verschiedenen Orten „kriminalistische Aktionen“ durchführen. Der Sender BFMTV berichtete unter Verweis auf Ermittlerkreise, dass das Grundstück der Großeltern durchsucht werde.

15.000 Euro gefunden – Eigentümerin meldet sich

MÜNCHEN/DPA – Einen Tag, nachdem 15.000 Euro in einem Zug gefunden wurden, hat sich nun die Besitzerin des Geldes gemeldet. Die 34-jährige aus Schleswig-Holstein hatte laut Bundespolizei bereits am Sonntag Anzeige in Hamburg erstattet, weil sie davon ausging, dass ihr Portemonnaie mit dem Bargeld gestohlen worden sei.

Doch sie hatte Glück: Eine ehrliche Finderin hatte die Tasche mit 15.000 Euro am Sonntag im ICE von Hannover nach München entdeckt und die Bundespolizei informiert. Nachdem am Montag deutschlandweit über den ungewöhnlichen Fund berichtet worden war, meldete sich die Eigentümerin bei der Bundespolizei.

Demnach habe sie eine detaillierte Beschreibung des Geldbeutels – ein pinker Brustbeutel mit Prinzessinnen – abgegeben und sei als Eigentümerin identifiziert worden. Das Bargeld, das sie für den Kauf eines Autos vorgesehen hatte, werde nun an sie übergeben. Die ehrliche Finderin soll einen Finderlohn erhalten, hieß es.

Schüsse bei Hochzeit – Schütze gefasst

FÜRTH/DPA – Die Identität eines wegen der Todesschüsse auf einer Hochzeitsfeier in Fürth verdächtigen Mannes ist geklärt. Es handele sich um den gesuchten 26-jährigen, sagte Polizeisprecher Michael Petzold. Der Mann hatte sich am Montag wenige Stunden nach der Tat bei der Polizei im französischen Straßburg gestellt. Er sitzt nun wegen Mordverdachts in Auslieferungshaft. Bei der Hochzeitsfeier mit mehreren Hundert Gästen in Fürth war am Sonntag den Ermittlungen zufolge ein 47-jähriger mit mehreren Schüssen lebensgefährlich verletzt worden. Er starb später im Krankenhaus.

Sylter Wal wohl am eigenen Gewicht erstickt

HÖRNUM/BÜSUM/DPA – Der tot vor Sylt geborgene Pottwal ist vermutlich an seinem eigenen Gewicht erstickt. Davon gehe man derzeit aus, sagte Joseph Schnitzler, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW) in Büsum der dpa. „Die Tiere sind dafür gebaut, um sich in Wassersäulen zu bewegen.“ Tiden-gewässer seien Phänomene, die sie nicht kennen. Wenn ein Pottwal auf Grund liege, werde er von seinem eigenen Körpergewicht erdrückt. „Der Tidenhub war sein Todesurteil“, sagte Schnitzler der „Bild“-Zeitung. Als der junge Walballe vor Sylt entdeckt wurde, war er schon länger tot.

Kamper Nordbeton sichert Rennstrecken weltweit

HINTER DEN KULISSEN Betonschutzwände für die Formel 1 – 35.000 Quadratmeter Betriebsfläche direkt am Kanal

VON HEINER ELSSEN

KAMPE – Groß, hart und widerstandsfähig – so lässt sich Beton vielleicht in drei einfachen Worten beschreiben. Auch wenn die Beschreibung einfach erscheint, fordert die Konstruktion von Betonelementen viel ingenieurtechnisches Geschick. In Kampe ist dieses Können vorhanden. An fast allen Rennstrecken in der Welt stehen Betonschutzwände der Firma Nordbeton. Und nur wenn die Betonwände wichtige Tests bestehen, können sie auch wirklich eingesetzt werden, um Leben zu retten und Zuschauer zu beschützen.

In Nischengeschäft spezialisiert

„Wir haben uns in diesem Nischengeschäft gut spezialisiert. Insgesamt gibt es rund vier Firmen weltweit, die sich auf Objektschutz mit Betonwänden eingestellt haben“, sagt Christov Plötner, Geschäftsführer von Nordbeton. Seit 2010 macht der Objektschutz im Motorsportbereich den größten Geschäftszweig in Kampe aus. Betonwände von Nordbeton mit einem Zaunaufbau von einem Partner aus der Schweiz findet man mittlerweile auf Rennstrecken in der ganzen Welt – von der Formel 1 über Nascar bis zu den Indycar-Rennen. „Betonwände müssen bestimmte Crashtest überstehen. In den vergangenen Jahren hat sich die Technik da sehr stark entwickelt und wir konnten viele Aufträge auf der ganzen Welt entgegennehmen“, so Plötner im Gespräch mit unserer Redaktion.

Hauptmärkte für die tonnenschweren Kolosse aus Beton sind neben Europa und Asien auch die USA. „Wir haben zum Beispiel die Formel-1-Strecke in Las Vegas mit unseren Betonschutzwänden ausgestattet“, sagt Nordbeton-Betriebsleiter Stephan Wildenberg. Marktführer sind sie dabei auch mit speziellen Stahltonnen, die an den Rennstrecken für die nötigen sicheren Ausgänge sorgen. „Da haben unserer Auftraggeber so



Vor einem Beton-Zaun-Element in der Fertigungshalle: Geschäftsführer Christov Plötner (links) und Betriebsleiter Stephan Wildenberg.

BILD: HEINER ELSSEN



Schalung für die USA: Dieses Element wird per Luftfracht in die Vereinigten Staaten geliefert.

BILD: HEINER ELSSEN

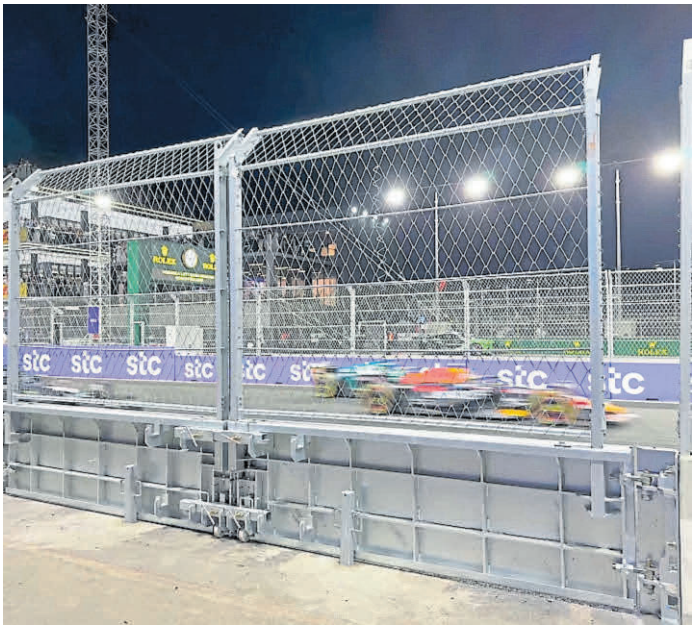
langsam Angst, in Konflikt mit Donald Trumps Zollpolitik auf Stahl zu kommen. Aber noch ist da nichts eingetreten“, so der Geschäftsführer. Doch manche Auftraggeber an den Rennstrecken wollen ihre Ware jetzt schneller – per Luftfracht, was rund das Dreifache kostet, als die mehrere Wochen dauernde Lieferung per Schiff. Für die USA werden aus Kampe übrigens nur spezielle Schalungen verladen, die dann vor Ort als Schablonen für den Betonguss herhalten dürfen. „Dafür ist dann unser Fachpersonal vor Ort“, so Plötner weiter.

Für die Logistik ist der Standort in Kampe direkt an der B 401 und am Küstenkanal ideal. „Per Binnenschiff kommen die Rohstoffe für die Betonherstellung an, per Lkw gehen die fertigen Betonwände dann an die Kunden“, sagt der Betriebsleiter. Insgesamt steht dem Unternehmen eine Gesamtbetriebsfläche von 35.000 Quadratmetern zur Verfügung. Neben der technischen und kaufmännischen Verwaltung gehören dazu zehn moderne Produktionshallen mit einer Produktionsfläche von 7.500 Quadratmetern. Diese werden von einem



Diese Stützen werden bei Erdkabeln und Gasleitungen verwendet, damit die Kabel durch das Grundwasser nicht nach oben gedrückt werden können.

BILD: HEINER ELSSEN



Tor und Zaunelemente aus Kampe an einer Formel-1-Rennstrecke in Saudi-Arabien.

BILD: NORDBETON

Betonmischerturm versorgt. „Hier produzieren wir wetterunabhängig pro Tag bis zu 100 Kubikmeter Betonfertigteile aller Art, sowohl Serienelemente als auch speziell nach Kundenwunsch, mit Einzelgewichten von bis zu 20 Tonnen“, sagt Wildermann. Neben den Rennstrecken gehen riesige Betonringe aus Kampe aber auch einfach unter die Erde – zum Schutz von Gasleitungen und Erdkabeln. „Grundwasser könnte die Leitungen bewegen und nach oben drücken. Unsere Betonteile sorgen dafür, dass die Kabel an ihren Standorten

gehalten werden können“, so Plötner weiter. Auch gehen Schutzwände von Nordbeton noch tiefer unter die Erde – in Salzstöcken, zum Beispiel in Heilbronn, sorgen die Schutzwände dafür, dass in den unterirdischen Anlagen, wo auch schwere Geräte wie Lkw und Bagger fahren, die Salzänden nicht beschädigt werden. Bei all den Betonwänden kommt man durch die vergangenen Ereignisse natürlich nicht drum rum, auch an den Schutz von Anschlägen mit Autos und Lkw in Deutschland zu denken. Be-

DATEN UND FAKTEN

In unregelmäßigen Abständen schaut die NWZ-Redaktion aus Friesoythe in einer neuen Serie unter dem Titel „Hinter den Kulissen“ in mittelständische Betriebe im Nordkreis Cloppenburg.

Die Firma Nordbeton wurde 1959 als reines Pflastersteinwerk gegründet. Das Familienunternehmen ging aus einem Bauunternehmen hervor, welches bereits 1876 vom Ur-Ur-Großvater des jetzigen Geschäftsführers für den Wege- und Straßenbau gegründet wurde

2010 begann Nordbeton im Bereich der Sicherung von Motorsportveranstaltungen aktiv zu werden, als sie ihre Betonschutzwände bei einem lokalen Drag Race in Deutschland installierten. Dies löste weitere Aktivitäten im Motorsport aus. Zu den Kunden zählen jetzt Formel-1-Strecken, Moto-GP-Strecken, lokale Clubeinrichtungen und Testgelände weltweiter Automobilhersteller.

reits 2016 berichtete unserer Zeitung davon, dass Betonwände aus Kampe nach dem Anschlag am Breitscheidplatz jetzt für Sicherheit auf Berliner Weihnachtsmärkten sorgen. „Das war damals ein großes Thema. Jetzt werden Veranstaltungen aber eher mit den sogenannten 'Legosteinen' geschützt, die deutlich einfach zu transportieren sind, aber nicht so standsicher wie unsere Betonschutzwände sind“, sagt der CEO von Nordbeton.

Wände für Madrid

Ein nächster Großauftrag ist auch schon in Sicht. Die spanische Hauptstadt Madrid soll ebenfalls eine Formel-1-Rennstrecke bekommen, die ab 2026 benutzt werden soll. Auch dort sollen die bewährten Betonschutzwände aus Kampe mit Zaunaufbau die Zuschauer und Gebäude bei den Rennen schützen.



Alle Angebote aus der Nähe.
Jetzt digital und übersichtlich
an einem Ort.

nordwest-prospekte.de



Blättern
und
sparen!

2 TEILE
50 EURO

Dienstags besonders oft im Einsatz

EHRENAMT Helmut Hodes tritt als stellvertretender Ortsbrandmeister bei Feuerwehr Altenoythe zurück

ALTENOYTHE/LR – Auf ein arbeitsreiches Jahr blickte die Freiwillige Feuerwehr Altenoythe bei ihrer Mitgliederversammlung zurück. Die Feuerwehrleute wurden insgesamt zu 62 Einsätzen alarmiert, darunter waren 22 Brandeinsätze, 35 Hilfsleistungen und fünf „sonstige“ Einsätze, das berichtete Ortsbrandmeister Jens Feye.

5952 Stunden

Zu den Brandeinsätzen zählten ein Groß-, acht Mittel- und elf Kleinbrände, sowie das Reagieren auf das Auslösen zweier Brandmeldeanlagen (BMA). Hilfe leisteten die Feuerwehrleute bei zwei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen, 19 Mal beseitigten sie Sturm- und Wasserschäden, zweimal öffneten sie Türen, zweimal unterstützten sie den Rettungsdienst, Patienten zu transportieren, zweimal beseitigten sie Ölspuren, in acht weiteren Fällen wurden andere technische Hilfe geleistet.

Der einsatzstärkste Monat des vergangenen Jahres war – wie vermutlich für mehrere Feuerwehren im Umkreis – der August. Damals kam es zu einem Starkregenereignis zu dem auch befreundete Wehren von außerhalb des Friesoyther Stadtgebiets unterstützen. Die Altenoyther rück-



Die Feuerwehr Altenoythe blickt auf ein arbeitsreiches Jahr zurück.

BILD: FEUERWEHR ALTENOYTHE / FELIX MEYER

ten zu 22 Einsätzen aus. Auf das ganze Jahr geschaut, wurde die Feuerwehr besonders häufig an Dienstagen alarmiert, insgesamt 18 Mal. Insgesamt leisteten die Kameradinnen und Kameraden 1436 Einsatzstunden sowie 4516 Dienst- und Ausbildungsstunden.

Nach 15 Jahren als stellvertretender Ortsbrandmeister stellte Helmut Hodes aus persönlichen Gründen bei den Wahlen sein Amt zur Verfügung. Die Versammlung wählte Markus Kalder, bislang Gruppenführer auf dem Löschfahrzeug, zu seinem Nachfolger. Neuer LF-Grup-

penführer ist Lukas Kramer, bisher stellvertretender Gruppenführer auf dem Tanklöschfahrzeug (TLF). Seinen frei werdenden Posten übernimmt Tim Norrenbrock. Neuer Gerätewart ist Tobias Vorwold, er hatte die Position bereits kommissarisch nach dem Rücktritt von Finn Pundt übernommen. Wiedergewählt wurden Atemschutzgerätewart Manfred Bregen, Kinderfeuerwehrwartin Wiebke Hodes, stellvertretender Kinderfeuerwehrwart Steffen Haneken, Jugendfeuerwehrwart Jan Timmermann und stellvertretende Jugendfeuerwehrwartin Merle Themann.

Felix Meyer wurde als Sicherheitsbeauftragter und Pressewart im Amt bestätigt.

Befördert wurden Patrick Fründt und Felix Henken zu Feuerwehrmännern, Katharina Kramer ist nun Oberfeuerwehrfrau, Hauptfeuerwehrmänner sind nun Markus Vorwold, Markus Burke und Bernd Decker. Zum Löschmeister ernannte Stadtbrandmeister Andreas Witting Jan Timmermann.

Besondere Auszeichnung

Eine besondere Auszeichnung gab es für Lukas Kramer, der für sein außergewöhnli-

ches Engagement zum „Feuerwehrmann des Jahres 2024“ ernannt wurde. Kramer ist 2009 zunächst in die Jugendfeuerwehr eingetreten und seit 2015 Mitglied der Einsatzabteilung. Er hat 17 Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene absolviert und übernimmt seit März 2023 Führungsverantwortung, im Februar 2024 wurde er Ortsausbildungsbeauftragter. „In kürzester Zeit führte er erfolgreich zahlreiche Kameradinnen und Kameraden durch die Modulare Grundlagenausbildung und macht sie einsatzbereit“, teilte die Feuerwehr Altenoythe mit.

Räuberischer Diebstahl in Friesoythe

FRIESOYTHE/ELS – Nach einem räuberischen Diebstahl in der Friesoyther Filiale der Drogerie-Kette Müller sucht die Polizei nach Zeugen. Am

Montag, 24. März, gegen 19.35 Uhr, begaben sich drei männliche Täter in die Parfüm-Abteilung des Geschäfts an der Straße „Am Hafen“, legten Wa-

ren im Gesamtwert von rund 2.800 Euro in einen Einkaufskorb und begaben sich in Richtung Ausgang, wie die Polizei am Dienstag mitteilte.

Als sie von einer Mitarbeiterin angesprochen wurden, schubsten sie diese zur Seite und flüchteten anschließend mit einem Pkw. Die Mitarbei-

terin wurde nicht verletzt. Hinweise auf die Verursacher nimmt die Polizei in Friesoythe per Telefon unter 04491/93390 entgegen.

TERMINE

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

Barßel
8.30 bis 12 Uhr, Beratungsstelle AWO: Tel. 04499/9358922
9 bis 12 Uhr, Barßeler SkF-Laden: geöffnet
15 bis 22 Uhr, Jugend- und Begegnungs-Zentrum: geöffnet, Tel. 04499/937205
20 Uhr, Pfarrkirche St. Cosmas und Damian: Probe Gesangsteam
Bösel
15 bis 16 Uhr, Kath. Bücherei: Vorlesestunde für Fünf- bis Acht-jährige
15.30 bis 18 Uhr, Evangelisches Gemeindezentrum: Café International
16 bis 17 Uhr, Begegnungszentrum: Eine-Welt-Laden
Elisabethfehn
18 Uhr, Ev. freikirchl. Gemeindezentrum: Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales, Gemeinde Barßel
Friesoythe
8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17, Rathaus am Stadtpark: Bürger Service Center
8 bis 16.30 Uhr, Sozialer Briefkasten, „Kaufhaus für Jedermann“: geöffnet
8.30 bis 11 Uhr und 14 bis 15, Kita St. Christophorus: Flohmarkt
9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 17.30, SkF-Laden: geöffnet
15 bis 19 Uhr, Jugendzentrum „Wasserturm“: geöffnet
19 Uhr, Franziskushaus: Selbsthilfegruppe Depressionen und Ängste Friesoythe

19.30 Uhr, Franziskushaus: Kreuzbundgruppe St. Marien
Markhausen
14.30 bis 17.30 Uhr, Begegnungsstätte: Senioren-Spielenachmittag
Ramsloh
7.30 bis 13.30 Uhr, Rathaus: Wochenmarkt
15 bis 18 Uhr, kath. Pfarrheim: Senioren-Doppelkopfrunde
Scharrel
17 bis 17.30 Uhr, Litje Skoule Skäddel - Grundschule Scharrel: Carla-Lebensmittelausgabe
19.30 Uhr, Kath. Pfarrheim: Kreuzbund St. Peter und Paul
Sedelsberg
9 bis 11.30 Uhr und 14 bis 17, Kleiderkammer „Klamotte“: geöffnet
Strücklingen
20 bis 22 Uhr, Strukeljer Mandehaus: Treffen der „Kre-Aktiv-Gruppe“

BÄDER

Barßel
Hafen-Bad: 15 bis 18 Uhr Spiel-nachmittag, 18.30 bis 20 Uhr Schwimmverein Hellas, 20 bis 21.30 Uhr DLRG
Bösel
geschlossen
Friesoythe
Aquaferum: 6 bis 8, 10 bis 22 Uhr
Ramsloh
Freizeitbad: 6 bis 8 Uhr

BÜCHEREIEN

Bösel
Kath. Bücherei: 16 bis 17 Uhr
Friesoythe

Kath. Bücherei St. Marien: 15 bis 17.30 Uhr
Petersdorf
Kath. Bücherei: 16 bis 17 Uhr

MUSEEN

Elisabethfehn
Moor- und Fehnmuseum: 10 bis 18 Uhr, Infos unter Tel. 04499/2222 oder www.fehnmuseum.de
ENTSORGUNG
Barßel
Kläranlage: 15 bis 18 Uhr, Wertstoffsammelstelle
Bösel
Wertstoffsammelstelle: 15 bis 18 Uhr
Friesoythe
Grün- und Wertstoffsammelstelle: 15 bis 18 Uhr

MORGEN

VERANSTALTUNGEN

Barßel
7 bis 12 Uhr, Dorfplatz: Wochenmarkt
8.30 bis 12 Uhr, Beratungsstelle AWO: Tel. 04499/9358922
9 bis 12 Uhr, Barßeler SkF-Laden: geöffnet
15 bis 22 Uhr, Jugend- und Begegnungs-Zentrum: geöffnet, Tel. 04499/937205
15 Uhr, kath. Pfarrheim: Probe, Singkreis Barßel
Bösel
14.30 Uhr, Begegnungszentrum: gemütliches Beisammensein, Senioren-Team St. Cäcilia

17 bis 21 Uhr, Jugendtreff: geöffnet
Friesoythe
8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 18, Rathaus am Stadtpark: Bürger Service Center
8 bis 16.30 Uhr, Sozialer Briefkasten, „Kaufhaus für Jedermann“: geöffnet
8.30 bis 11 Uhr und 14 bis 15, Kita St. Christophorus: Flohmarkt
9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 17.30, SkF-Laden: geöffnet
10 bis 12 Uhr und 15 bis 18, IdeenReich: geöffnet
15 bis 19 Uhr, Jugendzentrum „Wasserturm“: geöffnet
15 bis 16 Uhr, Stadtpark: „3000 Schritte gegen Demenz“, geführter Spaziergang für jedermann
15.30 bis 16.30 Uhr, Kath. Bücherei St. Marien: Vorlesestunde für vier- bis sechsjährige Kinder
19 Uhr, Ev. Gemeindehaus: Selbsthilfegruppe Hochsensibilität
19.30 Uhr, Franziskushaus: Treffen der Sucht-Selbsthilfegruppe Friesoythe
Neuscharrel
19.45 Uhr, Pfarrheim: Frauenchorprobe
Petersdorf
20 Uhr, Franziskusheim: Chorprobe, Kirchenchor Petersdorf
Ramsloh
9 bis 12 Uhr, DRK-Kleiderladen: geöffnet
Scharrel
16 bis 17 Uhr, Bonifatius-Haus: Seniorengymnastik
Strücklingen
19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Wittensand: „Wo drückt der

Schuh? Auf ein Gespräch mit der CDU“, CDU Saterland

BÄDER

Barßel
Hafen-Bad: 14 bis 17.15 Uhr öffentlich, 17.15 bis 19 Uhr Reha-Verein, 19 bis 21.15 Uhr Frauen, 19.45 bis 20.45 Uhr zwei Gruppen Wassergymnastik
Bösel
geschlossen
Friesoythe
Aquaferum: 6 bis 8, 12 bis 22 Uhr
Ramsloh
Freizeitbad: 15.45 bis 21 Uhr (20 bis 20.20 Uhr Wassergymnastik)

BÜCHEREIEN

Barßel
Kath. Bücherei: 10 bis 11 Uhr und 15.30 bis 17 Uhr
Elisabethfehn
Kath. Bücherei: 16 bis 17.30 Uhr
Friesoythe
Kath. Bücherei St. Marien: 17.30 bis 19 Uhr
Harkebrügge
Kath. Bücherei: 16 bis 17.30 Uhr
Scharrel
Kath. Bücherei: 16 bis 17 Uhr
Strücklingen
Kath. Bücherei: 16 bis 17 Uhr

MUSEEN

Elisabethfehn
Moor- und Fehnmuseum: 10 bis 18 Uhr, Infos unter Tel. 04499/2222 oder www.fehnmuseum.de

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

KURZ NOTIERT

Umwelttag in Strücklingen

STRÜCKKLINGEN – Der Bürgerverein Strücklingen lädt zum Umwelttag die Bevölkerung aus dem Dorf ein. Start ist am Samstagvormittag, 5. April, um 9 Uhr. Der Treffpunkt ist beim Schützenplatz von „Gut Ziel“ Strücklingen (Bahnhofstraße 31). Nach dem gemeinsamen Müll-Sammeln gibt es zum Abschluss um 12 Uhr ein Mittagessen. Der Bürgerverein Strücklingen freut sich über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Barßel/Bösel/Friesoythe/Saterland
Nikolai-Apotheke, Hauptstr. 35, Edewech, Tel. 04405/5352

ÄRZTE

Barßel/Bösel/Friesoythe/Saterland
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis am St.-Marien-Hospital, Friesoythe, Sprechzeiten: 16 bis 18 Uhr, Tel. 116117, St.-Marien-Straße 1

AUGENÄRZTE

Kreis Cloppenburg
Tel. 0441/21006345 oder Tel. 116117, 18 bis 22 Uhr

HOSPIZDIENST

Kreis Cloppenburg
24-Stunden-Bereitschaft: Tel. 0175/8991171

NOTRUF

Tel. 110, 112 oder Krankentransport, Tel. 0441/19222; OÖWV, Trinkwasser: Tel. 04401/6006; Gift-Info: Tel. 0551/19240

@Notdienste online und mobil unter: www.nwzonline.de/notdienste

FAMILIENCHRONIK

JOHANNA MEYER, geb. Bartels (86), Ramsloh. Beerdigung ist am Freitag, 28. März, 15 Uhr, auf dem katholischen Friedhof; anschließend Seelenamt in der Kirche.

HELMUT OLTSMANN (72), Bösel. Trauerfeier vor der Einäscherung ist am Freitag, 28. März, 15 Uhr, in der Friedhofskapelle; Urnenbeisetzung ist im engsten Kreis.

Friesoyther Nachrichten

Ämtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Cloppenburg, der Städte Cloppenburg, Friesoythe und Lönning sowie der Gemeinden Barßel, Bösel, Elmstedt, Garrel und Saterland

Redaktion Friesoythe
Redaktionssekretariat:
Annette Linkert ☎ 04491/9988 2910, Am Alten Hafen 12, 26169 Friesoythe
Telefax 04491/9988 2909
E-Mail: red.friesoythe@NWZmedien.de

Redaktionsleitung
Carsten Bickschlag (bic) ☎ 04491/9988 2900
Reiner Kramer (Stv.) (kra) ☎ 04491/9988 2901

Friesoythe/Bösel/Barßel/Saterland
Tanja Mikulski (mik) ☎ 04491/9988 2902
Heiner Elsen (els) ☎ 04491/9988 2906
Renke Hemken-Wulff (rhw) ☎ 04491/9988 2912
Eva Dahlmann-Aulike (eda) ☎ 04491/9988 2913

Lokalsport
Steffen Szepanski (sze) ☎ 04471/9988 2810
Stephan Tönnies (stt) ☎ 04471/9988 2811
E-Mail: lokalsport-muensterland@NWZmedien.de

Vermarktung:
Stephanie von Unruh (verantwortlich für den Anzeigenteil)

Kundenservice
Abonnement 0441/9988 3333
Anzeigen 0441/9988 4444

Bezugspreis 50,90 € (Postbezug 54,90 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZ-ePaper 39,90 € pro Monat. Alle Preise einschließlich gesetzlicher MwSt. und unbeschränktem Zugriff auf NWZonline.de, allen Lokalausgaben als NWZ-ePaper sowie dem digitalen Archiv.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter www.NWZonline.de/agb

Gefällte Eichen standen im Naturschutzgebiet

BÄUME Nabu Friesoythe misst an der Marka nach – Umweltschützer wollen dran bleiben

VON EVA DAHLMANN-AULIKE

NEUVREES – Zwei Männer, ein Standup-Board und ein langes Maßband: An der Marka bei Neuveeres treten Konrad Thoben und Norbert Rehring vom Nabu Friesoythe am Dienstagmorgen den Beweis an, dass die rund 50 im Februar gefällten Eichen im Naturschutzgebiet standen. Sie hätten – ohne behördliche Genehmigung – nicht angetastet werden dürfen. Die Fällarbeiten könnten als Ordnungswidrigkeit, vielleicht sogar als Straftat geahndet werden, wenn der Eingriff als schwerwiegend gewertet wird, sagt der Nabu.

Offizielle Karten

Das 50 Meter Rollbandmaß hat Konrad Thoben extra für diese Aktion gekauft, mit dem aufblasbaren Standup-Board ist er regelmäßig unterwegs. Das passt zusammengepackt in seinen Fahrradanhänger, samt Fußpumpe und Paddel. Aufgepumpt trägt es ihn jetzt trockenen Fußes über den Fluss Marka. Auch Auszüge aus offiziellen Karten haben die Naturschützer dabei, die zeigen, dass die Marka und ihre Seitenränder Naturschutzgebiet sind.

Dieses zieht sich als zirka 25 Meter breiter Streifen durch das Landschaftsschutzgebiet rechts und links des Flusses. Wie breit 25 Meter sind und dass die Bäume ganz sicher in diesem Streifen standen, wollen die Naturschützer mit dem Maßband zeigen. Tatsächlich ist die Marka hier von Böschungsoberkante bis Böschungsoberkante kaum breiter als 20 Meter. Die meisten der gefälltten Bäume standen jedoch sehr flussnah in der Böschung.



Das Naturschutzgebiet Marka zieht sich als 25 Meter langes Band durch die Landschaft, wie Norbert Rehring zeigt. Hier sind verbotenerweise mehr als 50 Eichen gefällt worden.

BILD: EVA DAHLMANN-AULIKE



An dieser Stelle sind es von Oberkante zu Oberkante der Marka nur 18 Meter. Norbert Rehring und Konrad Thoben wollen zeigen, dass die Bäume am Flussrand auf jeden Fall unter Naturschutz standen.

BILD: EVA DAHLMANN-AULIKE

„Zu dem, was wir bisher gesehen haben, ist das der größte Umweltfrevel überhaupt“, sagt Norbert Rehring. Es macht die Naturschützer fassungslos, dass die Bäume überhaupt gefällt wurden. Die Erklärungen dazu, wie es passiert ist, können sie nicht nachvollziehen. Eigentümerin der gesamten Fläche, also Fluss und Uferstreifen – und damit auch der Bäume die dort stehen – ist nämlich die Friesoyther Wasseracht. Diese wusste indes nichts von den Fällarbeiten, bis sie im Februar von den Nabu-Mitgliedern bei einer Fahrradtour bemerkt wurden. Es war schließlich der Inhaber der angrenzenden Fläche, der angab, er habe einen Lohnunternehmer mit Rückschnittarbeiten beauftragt. Aufgrund eines Missverständnisses seien auch die Bäume an der Marka entfernt worden. Allerdings: Es ist keinesfalls Aufgabe von Nachbarn, Bäume oder Gehölze an den von der Wasseracht betreuten Flüssen und Gräben zurückzuschneiden. Sie pflegt diese in den Wintermonaten selbst.

Gleichwertig ersetzen

Hätte ein Lohnunternehmer so etwas nicht wissen müssen und gegebenenfalls noch einmal beim Auftraggeber genau nachfragen müssen, fragen sich die Naturschützer. Sie wollen dafür sorgen, dass dieser Umweltschaden nicht vergessen wird. Der Fall dürfe in den zuständigen Behörden keinesfalls unter den Tisch fallen. Auch müssten die gefälltten Bäume für das Ökosystem gleichwertig ersetzt werden. „Es muss deutlich werden, dass das ein schwerer Eingriff in die Natur ist. Es muss ein Umdenken stattfinden“, sagt Rehring.

Antiquitäten und Raritäten



Antike Singer Nähmaschine
Singer Nähmaschine von ca 1910, gut erhalten, mit Zubehör, funktionsfähig 100,00€
☎ 01724130881 @A505165

Dies und Das

Kaufe Ihren gut erhaltenen Pelz,
zahle 50,- bis 3500,- seriös und unkompliziert
Tel.0152-214122895 @A505206

Ausschreibungen

Gemeinde Wiefelstede
Der Bürgermeister

Öffentliche Ausschreibungen
Die Gemeinde Wiefelstede, Landkreis Ammerland, schreibt hiermit folgende Dienstleistung gemäß UVgO öffentlich aus:
Lieferung Auslegemäher.
Die Angebotsunterlagen stehen ab dem **26.03.2025** im Internet bei BI-Medien unter der Angabe des bi-Ident-Codes **D457476853** zur Verfügung. Nähere Informationen können Sie von unserer Homepage www.wiefelstede.de entnehmen.
26215 Wiefelstede, 26.03.2025
Der Bürgermeister, Pieper

Alles für den Garten

PFLANZKARTOFFELN
Blühende Frühlingsblumen, Saatgut in großer Auswahl, Nordmann 50 St. ab 13.95 €.
Wildgehölz in großer Auswahl!
FOKKO HEICKEN, 26340 Neuenburg
Tel. 04452/276, Westersteder Str. 31

Erleben Sie die Vielfalt der Kulturen
und laden einen **Gastschüler für ein Jahr zu sich ein.**
AFS
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.
Postfach 50 01 42 · 22701 Hamburg
Telefon (040) 399 222-0
info@afs.de · www.afs.de

Amtliche Bekanntmachungen



Gemeinde Barßel
Der Bürgermeister



Amtliche Bekanntmachung
Am **Mittwoch, dem 02.04.2025, 19:00 Uhr**, findet im Dorfgemeinschaftshaus Elisabethfehn, **Oldenburger Straße 85**, 26676 Barßel, eine Sitzung des Rates der Gemeinde Barßel statt.
Tagesordnung:
A: Öffentlicher Teil
1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Mitglieder
3. Feststellung der Beschlussfähigkeit
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Genehmigung der Niederschrift vom 29.01.2025
6. Mitteilungen des Bürgermeisters
7. Einwohnerfragestunde zur vorliegenden Tagesordnung
8. Bericht des Schiedsamtes aus dem Nordkreis (Vortrag ohne Vorlage)
9. Berufung von Mitgliedern für den Schulausschuss der Gemeinde Barßel; Nachbesetzung bei der Elternvertretung
10. Einrichtung eines Jugendparlaments
11. Antrag des Malteser Hilfsdienstes e. V. auf finanzielle Unterstützung
12. Antrag des DRK Kreisverband Cloppenburg e. V. auf Bezuschussung der Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges für die psychosoziale Notfallversorgung im Nordkreis Cloppenburg
13. Antrag des ambulanten Hospizdienstes „tu non solum“ Barßel-Saterland auf finanzielle Unterstützung
14. Wärmeplan der Gemeinde Barßel
15. Ernennung Gemeindebrandmeister und stellv. Gemeindebrandmeister
16. Annahme von Spenden im Jahr 2024 nach § 111 Abs. 7 NkomVG
17. Anträge
18. Anfragen
B: Nichtöffentlicher Teil
Zeit, Ort und Tagesordnung werden hiermit bekannt gemacht.
Nils Anhuth

Landkreis Cloppenburg

Der Landrat

Umweltamt



Bekanntmachung der Fortschreibung des Landschaftsrahmenplans des Landkreises Cloppenburg

Der Landkreis Cloppenburg hat seinen Landschaftsrahmenplan fortgeschrieben und damit der gesetzlichen Vorgabe des § 10 Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) entsprochen. Hiermit wird gemäß § 44 Absatz 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) die Fertigstellung der Fortschreibung des Landschaftsrahmenplanes für den Landkreis Cloppenburg öffentlich bekannt gemacht. Die Bekanntmachung ist unter www.lkclp.de in der Rubrik Aktuelles&Presse/Amtsblatt bereit gestellt.
Cloppenburg, den 24.03.2025
Im Auftrage
Thole

Amtsgericht Cloppenburg
9 K 21/24, 24.03.2025
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **04.04.2025, 09:00 Uhr**, im Amtsgericht Burgstr. 9, 49661 Cloppenburg, Saal/Raum 6, versteigert werden: Das im Grundbuch von Garrel Blatt 4840 eingetragene Grundstück lfd. Nr. 1 des Bestandsverzeichnisses, Gemarkung Garrel, Flur 38, Flurstück 52/4, Gebäude- und Freifläche, Pfarrer-Landgraf-Straße 13, Größe 1705 m2. Der Versteigerungsvermerk wurde am 16.04.2024 in das Grundbuch eingetragen. **Verkehrswert: 580.000,00 € (großzügiges Einfamilienhaus mit Doppelgarage).**
Mit der **sofortigen** Leistung einer Sicherheitsleistung in Höhe von **mindestens 10% des Verkehrswertes** im Termin muss gerechnet werden. Eine Sicherheitsleistung durch Barzahlung ist ausgeschlossen. Die Sicherheitsleistung kann unter anderem durch
• Vorlage eines Bundesbankschecks oder eines Verrechnungsschecks, wenn diese von einem im Geltungsbereich des § 69 ZVG zum Betreiben von Bankgeschäften berechtigten Kreditinstitut oder der Bundesbank ausgestellt und im Inland zahlbar und welche frühestens am dritten Werktag vor dem Versteigerungstermin ausgestellt worden sind
• eine unbefristete, unbedingte und selbstschuldnerische Bürgschaft eines vorgenannten Kreditinstituts, wenn die Verpflichtung aus der Bürgschaft im Inland zu erfüllen ist
• rechtzeitige Überweisung auf ein Konto der Gerichtskasse erbracht werden.
Meyer, Rechtspfleger

Lange Kriminalakte, erfolglose Maßnahmen

STRAFRECHT Junge Intensivtäter ohne deutschen Pass belasten Bremer Behörden – 17-Jähriger in U-Haft

VON NICOLAS REIMER

BREMEN – Schwere räuberische Erpressung, gefährliche Körperverletzung, Beleidigung und Bedrohung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, versuchter Diebstahl: Was sich liest wie die Karriere eines langjährigen Schwerverbrechers, ist in Wahrheit die kriminelle Akte eines 17 Jahre jungen Intensivtäters. Der Jugendliche lebt in Bremen und trat erst kürzlich wieder in Erscheinung, als er einen Mann in eine Sex-Falle lockte und mit dessen EC-Karte Geld abhob.

Kurz danach landete der 17-Jährige in Untersuchungshaft, was an sich schon bemerkenswert ist, da diese Maßnahme im Jugendstrafrecht als letztes geeignetes Mittel („Ultima Ratio“) gilt. Der Fall ist aber auch deshalb bemerkenswert, weil die Bremer Behörden in der Vergangenheit immer wieder Probleme hatten, junge Intensivtäter in den Griff zu bekommen. Vor allem, wenn den Jugendlichen eine Sache fehlt: der deutsche Pass.

Flüchtling aus Syrien, mehrfach vorbestraft

Nach Informationen unserer Redaktion verfügt der 17-Jährige ausschließlich über die syrische Staatsangehörigkeit. Er lebt seit März 2016 in Deutschland, seine Eltern sind ebenfalls in Bremen wohnhaft. Das exakte Datum der Einreise ist Polizei und Staatsanwaltschaft nicht bekannt. Seit dem 1. Januar 2023 wird der Jugendliche wegen der Vielzahl seiner Vergehen und der Wiederholungsgefahr als



Die Polizei Bremen ermittelt gegen einen 17-jährigen Syrer, der als Intensivtäter gilt. Bisherige Maßnahmen der Behörden brachten offenbar keinen Erfolg.

DPA-SYMBOLBILD: SKOLIMOWSKA

Intensivtäter geführt. 64 solcher Intensivtäter hatte die Bremer Polizei 2024 erfasst.

Durch seine jüngsten Taten dürfte der 17-Jährige die Geduld der Bremer Justiz endgültig überstrapaziert haben. 2022 erhielt der Syrer unter anderem wegen Diebstahls vom Amtsgericht Bremen noch eine richterliche Weisung, 2023 wegen Körperverletzung und Raub dann schon zwei Jahre Jugendstrafe auf Bewährung. Die Bewährung musste er sich während einer sechsmonatigen „Probezeit“

aber erst verdienen; sie läuft noch bis zum 13. März 2026.

Falls der Jugendliche nun erneut angeklagt und verurteilt wird, könnte eine sogenannte Einheitsjugendstrafe aus dem Urteil von 2023 und den aktuell vorgeworfenen Taten gebildet werden. Wenn diese mehr als zwei Jahre beträgt, ist eine Bewährung ausgeschlossen.

Die Bremer Behörden sind machtlos

Angesichts der wiederkeh-

renden Straftaten stellt sich die Frage, ob die Bremer Behörden anders hätten vorgehen können oder sogar müssen. Konkret: Wäre eine Abschiebung des Jugendlichen möglich gewesen? Genaue Angaben zum aktuellen Aufenthaltsstatus sind laut Innenresort unter anderem nicht möglich, weil die Person durch die vorliegenden Informationen wie Alter, Vorstrafen und Tatvorwurf „nicht identifiziert werden konnte“. Die meisten syrischen Staatsangehörigen in Deutschland

hätten aber auf asylrechtlicher Grundlage Schutz zuerkannt bekommen.

Falls dies auch für den Intensivtäter zutrifft, würde er wegen seiner Straftaten wohl maximal sein Aufenthaltsrecht verlieren. Eine Abschiebung wäre aber kaum möglich, da seine Eltern hier leben. „Die Ausländerbehörde müsste sicherstellen, dass die minderjährige Person im Heimatland in ein Hilfesystem zurückgeführt wird, das den menschenrechtlichen Anforderungen entspricht, die in-

nerhalb Europas gelten. Dieser Nachweis ist äußerst schwer zu führen“, teilt das Innenresort mit.

Andere Behörden scheinen ebenfalls hilf- und machtlos. Aus dem Sozialressort heißt es, dass das Jugendamt etwaige Maßnahmen gegen den Willen der Familie nur nach richterlicher Anordnung treffen könnte. Ob diese überhaupt helfen würden? Der soziale Trainingskurs und das Anti-Aggressions-Training, das der Jugendliche nach unseren Informationen absolvierte, verfehlten offensichtlich die beabsichtigte Wirkung.

„Hoffnung“ auf weitere Straftat

Der Fall reiht sich ein in eine Serie anderer jugendlicher Straftäter aus dem Ausland, die von den Behörden offenbar nicht in den Griff zu bekommen sind. So soll ein 15-jähriger Dutzende Straftaten begangen haben, obwohl er sich in der Obhut des Bremer Jugendamtes befand.

Im vergangenen Jahr hatte der Bremer Senat zudem einräumen müssen, dass ein Minderjähriger trotz „intensiver Zusammenarbeit“ von Jugendamt, Jugendpsychiatrie, Polizei und Staatsanwaltschaft 94 Mal polizeilich in Erscheinung getreten ist. Der weitere „Plan“ für den Jugendlichen bescheinigte eine gewisse Machtlosigkeit: „Es ist von der zeitnahen Anregung eines Haftantrages auszugehen, sofern der Betroffene ein geeignetes Delikt begeht.“ Soll heißen: Die Behörden „hoffen“, dass der Jugendliche eine gefängniswürdige Tat begeht.

Urlaub in der geheimnisvollen „GEO“-Region

REISETIPP Eines der drei Top-Reisegebiete 2024 in Niedersachsen – Beliebtes Ziel für Radfahrer

VON HOLGER BLOEM

IM NORDWESTEN – Die Nordsee mit den Ostfriesischen Inseln. Berge im Harz. Wälder im Ostniedersächsischen Tiefland. Moore, die den Nordwesten prägen. Heidelandschaft rund um Lüneburg. Flusslandschaften im Weser-Bergland. Und mittendrin charmante Städte wie Celle, Göttingen oder Oldenburg. „Lassen Sie sich inspirieren und erleben Sie, wie abwechslungsreich ein Urlaub in Niedersachsen sein kann!“ Das jedenfalls schreibt die Tourismus-Marketing Niedersachsen (TMN) in Hannover und belegt das mit Zahlen: 15,4 Millionen Menschen haben im vergangenen Jahr Urlaub im zweitgrößten Bundesland gemacht. Allein zwei Drittel der Übernachtungen verbuchen die touristischen „Zugpferde“ des Landes: die Nordseeküste mit ihren Inseln, die Lüneburger Heide und die „GEO“-Region. „GEO“-Region...? Kennen Sie nicht?

Ein Top-Reisegebiet

„Die ‚GEO‘-Region wurde als Kooperation in 2009 ge-



Ein Fahrrad steht auf einem Radweg neben einem Fluss, der malerisch durch üppiges Grün fließt: Fahrradtouren auf dem Emsradweg sind be-

gründet, um das Entwicklungspotenzial und die touristische Wirtschaftskraft des westlichen Niedersachsens zu dokumentieren und gemeinsam weiterzuentwickeln“, berichtet Uwe Carli, Geschäftsführer der Gesellschaft zur Förderung des Emsland Tourismus in Meppen und Sprecher der Destination. Dennoch ist die „GEO“-Region bei Reisenden namentlich wenig bekannt und „versteckt“ sich tief im Hinterland vermutlich als bestgehütetes Tourismus-Geheimnis Niedersachsens –

liebt. Viele vom ADFC zertifizierte Fernradwege führen durch die sogenannte „GEO“-Region und locken die Touristen.

BILD: IMAGO

ist aber schon längst kein Insidertipp mehr.

„GEO“ steht als Abkürzung für die Grafschaft Bentheim, das Emsland und das Osnabrücker Land“, lüftet der Touristiker schließlich das Geheimnis. Seit Jahren entdecken immer mehr Menschen diese Region als Urlaubsziel. Mit 5,3 Millionen Übernachtungen zählt die Destination im Westen Niedersachsens hinter der Nordseeküste (7,9 Millionen), der Lüneburger Heide (6,7 Millionen) und den Ostfriesischen Inseln (5,3 Mil-

lionen) zu den Top-Reisegebieten des Landes.

Über 1,6 Millionen Gäste lockte „GEO“ 2024 – ein Plus von fast 40.000 Urlaubern im Vergleich zum Jahr 2023. Zahlen, von denen andere bekannte touristische „Hotspots“, wie das Weserbergland (757.047), Ostfriesland (629.094) oder das Oldenburger Land (362.893) nur träumen können. „Seit es diese Ko-

operation gibt, haben sich die Übernachtungszahlen von rund vier Millionen auf 5,6 Millionen erhöht“, freut sich Uwe Carli. „Ein Zuwachs von 40 Prozent in diesem Zeitraum!“ Aber was lockt die Menschen überhaupt ins „GEO“-Land?

Fernradwege locken

„Wir verfügen über ein hochattraktives radtouristisches Angebot mit bekannten und teilweise vom ADFC zertifizierten Fernradwegen, das in den letzten 15 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt wurde“, sagt Uwe Carli. So ist der großflächige Landstrich vor allem bei Radreisen beliebt: am liebsten am Wasser entlang,

wie dem 375 Kilometer langen Ems-Radweg. Er zählt zu den zehn beliebtesten Fernradwegen im Bundesgebiet. Und so zählt die „Grafschaft Bentheim-Emsland-Osnabrücker Land“ zu den meistbesuchten Regionen in Deutschland für längere Radreisen mit drei oder mehr Übernachtungen überhaupt. Schmucke Städte, wie Lingen mit seiner schönen Altstadt, Bad Bentheim mit seiner eindrucksvollen Burg oder Papenburg, das „Venedig des Nordens“, liegen quasi am Wegesrand.

Aber auch die überregional bekannten Ferien- und Erlebnisparcs wie Schloss Dankern in Haren, Bad Bentheim oder der vom ADAC als „Superplatz“ ausgezeichnete Alfsee im nördlichen Osnabrücker Land sind touristische Anziehungspunkte und sorgen mit überdurchschnittlichen Auslastungen für reichlich Übernachtungen. So auch die Stadt Osnabrück als Oberzentrum, die sich zudem als Tagungs- und Kongressstandort profilierte.

Im Osnabrücker Umland bieten viele Orte Erholung und Wellness. Hierher reisten

Gesundheitsbewusste schon vor Jahrhunderten, um sich Lunge und Leib mit Salzwasser kurieren zu lassen. Und auch heute noch punkten staatlich anerkannte Kurorte wie Bad Rothenfelde oder Bad Iburg neben Altbewährtem auch mit neuen Ideen.

Beliebte Tagesausflüge

Unter anderem auch die Grenznähe zu den Niederlanden beschert der „GEO“-Region zudem viele Tagesgäste. Hier punkten vor allem der Zoo Osnabrück mit über eine Million Besucher pro Jahr, der Tiergarten Nordhorn, ein Familienzoo, der in diesem Jahr 75. Geburtstag feiert, mit jährlich rund 425.000 Gästen sowie die Papenburger Meyer Werft mit ihrem Besucherzentrum, das rund 300.000 Besucher pro Jahr lockt.

Mit ein Grund, warum die Zusammenarbeit regionaler Reiseziele immer weiter ausgebaut wird. So wird die „GEO“-Region der Nordsee mit den Ostfriesischen Inseln sowie der Lüneburger Heide sicher weiter Konkurrenz machen.

Das sollten Verbraucher beim Goldpreis beachten

REKORDHOCH Finanzexperte über Marktentwicklung, Anlageformen, Aufbewahrung und Gold als sicheren Hafen

VON SABRINA WENDT

IM NORDWESTEN – Der Goldpreis hat in jüngster Zeit immer wieder Rekordhöhen erreicht. Am Freitag, 14. März, war er erstmals über die Marke von 3.000 US-Dollar je Feinunze gesprungen. Doch was bedeutet das für Anlegerinnen und Anleger? Lohnt es sich überhaupt noch, Gold zu kaufen, sollte man besser verkaufen – oder ist es gar noch besser, es einfach zu behalten? Wir haben mit dem Finanzexperten der Jade Hochschule in Wilhelmshaven, Professor Stefan Janßen, gesprochen. Fragen und Antworten:

Worauf sollte man achten, wenn man in Gold investieren möchte

Laut Janßen komme es vor allem darauf an, welches persönliche Ziel man mit einem Gold-Investment verfolgt. Denn dieses könne sowohl kurz- als auch mittel- oder langfristig sein. Trotz des aktuell steigenden Goldpreises gebe es an Finanzmärkten nie einen richtigen oder falschen Einstiegszeitpunkt. Es lasse sich nicht prognostizieren, ob der Goldpreis noch weiter steigt oder fällt, erklärt der Experte. Gold könne dazu genutzt werden, das Portfolio zu stabilisieren, da die Preisentwicklung meist gegen die der Aktienmärkte verlaufe. Das sei jedoch nicht immer der Fall. Eine Beimischung ins Portfolio von fünf bis zehn Prozent sei laut Janßen gängig und auch ratsam.

Welche Möglichkeiten des Gold-Investments gibt es

Wer langfristig plant, etwa, um gegenüber einem harten Crash der Finanzmärkte ge-



Gold übt eine Faszination auf viele Menschen aus und kommt in vielen Facetten daher. Denn egal ob Nuggets, Barren oder als Wertpapier: Gerade in unsicheren Zeiten wird dem glänzenden Rohstoff besondere Wertstabilität nachgesagt. BILD: IMAGO

wappnet zu sein, dem rät Janßen dazu, sich Standardmünzen oder -barren zuzulegen – Gold also physisch zu erwerben und dieses auch zu behalten. „Nicht umsonst heißt es, dass physisches Gold eigentlich nicht verkauft, sondern vererbt wird“, erklärt der Experte. Die zweite Möglichkeit seien sogenannte ETC, also Exchange Traded Commodities. Diese Option könne für spekulative Anleger interessant sein und sei je nach eigenem Interesse kurz- bis mittelfristig zu sehen. Wer risikobereit ist, könne sich auch ETF (Exchange Traded Funds) auf Goldminen ansehen. Diese schwankten jedoch stärker als Gold, seien dafür aber nicht eins zu eins vom Goldpreis ab-

hängig, sondern weitere Faktoren wie der Energiepreis spielten eine Rolle, erklärt Janßen. Außerdem seien ETF auf Goldminen die einzigen Anlagen in Gold, die eine Dividende zahlen.

Was ist bei einem ETC zu beachten

Ein ETC ist nicht wie ein Investmentfonds aufgebaut, der ein Sondervermögen hat, erklärt Janßen, sondern eine Schuldverschreibung des Emittenten, also des Herausgebers. Das Problem dabei: Geht dieser pleite, so wird es schwierig, an sein Geld zu kommen, während bei einer Pleite eines ETF-Herausgebers

das Sondervermögen greife und man die Aktien mit entsprechendem Gegenwert erhalten.

Bei der Auswahl eines ETC rät Stefan Janßen daher dazu, nur solche Anbieter zu wählen, die Gold auch physisch ausliefern, da in diesem Fall davon ausgegangen werden könne, dass das Gold auch tatsächlich vorhanden ist und man dieses im Fall einer Pleite auch erhalten werde – auch wenn dafür wahrscheinlich eine Klage erforderlich sei. Auch auf die Haltedauer eines ETC sollte man achten, da dies steuerliche Vorteile haben könne (Hinweis der Redaktion: Hierbei handelt es sich weder um eine Steuer- noch um eine Anlageberatung).

Worauf ist bei physischem Gold zu achten

Beim Kauf sowie Verkauf von Goldmünzen oder -barren sollte darauf geachtet werden, dass es sich um seriöse Händler handelt. Diese sollten laut Janßen dem Berufsverband des Deutschen Münzfachhandels angehören. Das sei gewissermaßen eine Qualitätssicherung. Außerdem sei es ratsam, Händler zu nehmen, die es auch anbieten, Gold abzuholen. Auch sollte man aufpassen, dass nicht zu viele Gebühren beim Kauf und Verkauf anfallen.

Unter anderem bietet auch der Bund selbst Goldmünzen an, nämlich 20-, 50- sowie 100-

Euro-Münzen. Letztere entspreche einer halben Unze Gold, erklärt Janßen. Diese Münzen seien auch wieder gut zu verkaufen, jedes Jahr gibt es eine neue Edition. Ansonsten könne es auch immer sinnvoll sein, zunächst beim eigenen Geldinstitut nachzufragen, ob der Gold-An- sowie -Verkauf angeboten wird. Auf der Webseite www.gold.de erhalte man zudem einen guten Marktüberblick über Preise und Händler.

Was ist bei der Aufbewahrung zu beachten

Physisches Gold sollte entweder in einem sehr stabilen Wandtresor oder bei der Bank gelagert werden, erklärt Janßen. In jedem Fall sei aber auf eine ausreichende Versicherung zu achten. Bei Banken fielen zudem Schließfachgebühren an, was diese Option für kleinere Mengen Gold also eher unattraktiv mache.

Ist Gold wirklich so wertstabil

Gold wird gern auch als „Sicherer Hafen“ bezeichnet, da es eine gewisse Wertstabilität aufweist, denn Goldvorhaben sind endlich. Zwar würde immer mal wieder Gold gefunden, doch die Vorhaben werden immer kleiner und es sei immer schwieriger, an diese heranzukommen, erklärt der Finanzexperte Stefan Janßen. Eine Goldinflation sei daher äußerst unwahrscheinlich. Bereits vor 2000 Jahren habe man für eine Feinunze Gold einen guten Anzug erhalten. Das sei auch heute noch so. Ein weiterer Vorteil ist die Kompaktheit.

Ein 1-Kilo-Goldbarren ist in etwa so groß wie ein Handy, hat aber einen Wert von rund 90.000 Euro.

EWE und Deutsche Glasfaser planen Kooperation

INTERNET Künftig mehr Auswahl beim Glasfaseranbieter im Nordwesten angestrebt – Absichtserklärung unterzeichnet

VON JÖRG SCHÜRMEYER

OLDENBURG/DÜSSELDORF – Der Energie- und Telekommunikationskonzern EWE (Oldenburg) und die Unternehmensgruppe Deutsche Glasfaser (DG/Düsseldorf) planen eine Glasfaser-Kooperation im Nordwesten. Wie die beiden Unternehmen am Montag mitteilten, haben sie eine entsprechende Absichtserklärung („Letter of Intent“) unterzeichnet und wollen in diesen Tagen mit den Verhandlungen beginnen. Ziel beider Seiten sei es, einen Vertrag zu schließen, der es ermöglichen würde, dass auch die EWE für Endkunden eigene Glasfaserprodukte auf der Infrastruktur der Deutschen Glasfaser im Nordwesten – konkret die EWE Tel-Gebiete im nordwestlichen Niedersachsen und im angrenzenden nördlichen Münsterland in Nordrhein-Westfalen – anbieten kann. Kein Thema der



Die EWE und die Deutsche Glasfaser planen im Nordwesten eine Glasfaser-Kooperation. BILD: MARTIN WISSEN/DEUTSCHE GLASFASER

Verhandlungen sei dagegen der umgekehrte Fall, also dass die Deutsche Glasfaser eigene Produkte für Endkunden auf der EWE-Infrastruktur anbieten, sagte ein DG-Sprecher.

DIE KONKRETEN PLÄNE

Die EWE und die Deutsche Glasfaser zählen zu den führenden Unternehmen beim Ausbau des Glasfasernetzes im Nordwesten. Die EWE

selbst ist im geförderten Ausbau aktiv. Beim eigenwirtschaftlichen Ausbau setzt sie auf das Joint Venture Glasfaser Nordwest, ein Anfang 2020 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen mit der Deutschen Telekom. Als reines Infrastrukturunternehmen konzentriert sich Glasfaser Nordwest dabei allein auf den Ausbau des Netzes, bietet also selbst keine Verträge für Endkunden an. Stattdessen

lässt sie Telekommunikationsanbieter, sowohl EWE als auch Telekom, aber auch andere zu jeweils gleichen Konditionen auf ihr Netz, wo sich die Anbieter dann Kontingente, also Anschlüsse, kaufen können – also quasi eine Art Miete. „Open Access“ nennt sich dieser Ansatz.

Solch eine „Open-Access“-Partnerschaft wollen EWE und Deutsche Glasfaser nun auch in den Kommunen im Nordwesten eingehen, in denen die Deutsche Glasfaser als Netzanbieterin die Infrastruktur ausgebaut hat. Denn bisher ist es für Endkunden nicht möglich, in diesen Gebieten auch einen EWE-Vertrag abzuschließen. Mit anderen Telekommunikationsunternehmen, etwa Vodafone und einigen regionalen Anbietern, ist die Deutsche Glasfaser nach Angaben eines Sprechers dagegen bereits solche „Open-Access“-Partnerschaften eingegangen.

DIE VORTEILE

Für Verbraucherinnen und Verbraucher hätte solch eine Kooperation den Vorteil, dass sie in diesen Kommunen eine größere Anbieterauswahl bekommen würden. Die EWE wiederum könnte damit ihre Glasfaser-Verfügbarkeit erweitern. Ein EWE-Sprecher sprach am Montag von einer mittleren sechsstelligen Zahl potenzieller neuer Endkunden. Und die Deutsche Glasfaser könnte ihre Infrastruktur besser auslasten und würde daran verdienen, dass sich EWE Anschlüsse auf dem DG-Netz kaufen würde. Zudem würde der immer wieder kritisierte Doppelausbau von Glasfasernetzen vermieden.

DIE AUSSAGEN DER BETEILIGTEN

„Diese Kooperation bringt nur Vorteile und ist ein wichtiger Meilenstein auf dem

Weg zu einer vollständig digitalisierten Infrastruktur“, sagte Norbert Westfal, Sprecher der EWE Tel-Geschäftsführung.

„Fairer Wettbewerb auf einem Netz statt auf parallel verbauten Glasfasernetzen in einer Ortschaft – so funktioniert nachhaltige Digitalisierung und kommt letzten Endes dem Endkunden zugute“, meinte Ruben Queimano, Chief Commercial Officer (CCO) von Deutsche Glasfaser.

DER ZEITLICHE RAHMEN

Die Verhandlungen sollen noch im ersten Quartal 2025, sprich in dieser Woche, beginnen. Sollte es zur angestrebten Glasfaser-Kooperation kommen, dürfte es aber noch bis 2026 dauern, bis diese auch praktisch umgesetzt wird, da eine Vielzahl technischer Fragen geklärt werden müssten, teilten die Sprecher beider Unternehmen mit.

Werft-Mitarbeiter gestalten Kulturwandel mit

WIRTSCHAFT Papenburger Schiffbauer Meyer startet Initiative „MeyAction“ - 350 Beschäftigte machen mit

VON JENS TAMMEN

PAPENBURG – Die Meyer Werft in Papenburg steht möglicherweise vor einem Kulturwandel. Nachdem die Werft durch den Einstieg von Bund und Land wirtschaftlich neu aufgestellt worden und Firmen-Patriarch Bernard Meyer ausgeschieden ist, rückt die neue Werftleitung nun die Mitarbeiter in den Fokus. Es geht um ein neues Miteinander. Damit sind aber keine technischen Errungenschaften gemeint, die den Arbeitsablauf optimieren, sondern vielmehr ein neues Gemeinschaftsgefühl aller Menschen auf der Werft – und deren Identifikation mit dem Schiffbauunternehmen. Mit der Initiative „MeyAction“ will die Werft ihre Mitarbeiter auf allen Ebenen direkt ansprechen und über Verbesserungen im gemeinsamen Umgang beraten. Und das kommt offenbar gut an, denn mehrere Hunderte Beschäftigte machen mit.

Die Initiative war im vergangenen Oktober ins Leben gerufen worden. 500 Mitarbeiter der über 3.000 Köpfe umfassenden Belegschaft in Papenburg waren dazu eingeladen. 350 von ihnen entschlossen sich daraufhin, gemeinsam an der Zusammenarbeit auf der Werft feilen zu wollen. Dazu gab es im Dezember eine große „Macher-Börse“, bei der Ideen ausgetauscht und Mitstreiter für de-



Gleich acht Mitarbeiter befassen sich mit der Nutzung digitaler Tools für eine bessere Zusammenarbeit. BILD: MEYER WERFT

ren Umsetzung gesucht wurden. Jede Idee wurde dabei direkt von dem jeweiligen Mitarbeiter kurz vorgestellt. Danach fanden sich Kleingruppen zusammen, die an der Umsetzung eines Vorschlags mitwirken wollten. Anschließend legten alle Teilnehmer per Ranking fest, welche Ideen in der ersten Umsetzungswelle angegangen werden.

40 Ideen dabei

Und dann wurde es konkret: Insgesamt 40 der eingereichten Ideen haben mindes-

tens fünf Mitstreiter gefunden und entsprechend Punkte im Ranking erhalten. Somit gab es für sie grünes Licht für die Ausarbeitung und Umsetzung. Die erste Umsetzungswelle begann im Januar und läuft noch bis Ende März. Nach Angaben der Werft haben sich 270 Mitarbeiter und Führungskräfte in dieser Zeit aktiv an der Umsetzung beteiligt. Gemeinsam bringen sie die eigenen Ideen voran, teilen die Aufgaben ein und bestimmen selbst Richtung und Ausgestaltung der Idee. Wichtig ist, so der Sinn der Initiati-

ve, dass die jeweiligen Ideen auch innerhalb des Quartals umgesetzt werden. „MeyAction lebt von kurzen, schnellen und sichtbaren Erfolgen“, heißt es in der Mitarbeiterzeitschrift „Kiek.ut“.

Nächste Runde geplant

Aus diesem Grund werden die Ergebnisse auch allen Beteiligten vorgestellt – und es gibt ein Abschlussevent, um die Erfolge der ersten drei Monate zu feiern. Bereits in der ersten Aprilwoche steht nämlich schon die nächste Ma-



Geschäftsführer Bernd Eikens schaut sich mit Iska Schönfeld die Ideen-Wand der Macher-Börse an. BILD: MEYER WERFT

cher-Börse an, um für die nächsten drei Monate die zweite Umsetzungswelle einzuläuten. Eine Idee ist zum Beispiel, Mitarbeiter für einen Tag in die Fertigung zu holen, um die Verbindung und Identifikation mit den eigenen Produkten, also in erster Linie den Kreuzfahrtschiffen, wieder herzustellen. Auch geht es um das gemeinsame Feiern von Erfolgen oder den direkten Draht zur Geschäftsführung. Und auch das Thema Belästigung am Arbeitsplatz wird angegangen. Die Themen sind so vielfältig, wie die Be-

legschaft selbst.

„Lasst uns gemeinsam definieren, was für ein Unternehmen wir in Zukunft sein wollen und für welche Werte wir als Unternehmen stehen“, wird Geschäftsführer Bernd Eikens im „Kiek.ut“ zitiert, der zur weiteren Mitarbeit aufruft. Neben dem laufenden und notwendigen Restrukturierungsprozess nach dem staatlichen Einstieg, um die Werft wieder wirtschaftlich zu machen, will der Papenburger Schiffbauer den Kulturwandel nun aus den eigenen Reihen heraus vollziehen.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung

Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG

Geschäftsführung:
Stephanie von Unruh, Thorben Meiners
Postfach 71 61 – 26051 Oldenburg
Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

Chefredaktion:
Ulrich Schönborn (Chefredakteur/viSdP),
Lasse Deppe (Stv. Chefredakteur),
Max Holscher (Digitales/Produktentwicklung),
Dr. Alexander Will (Überregionales)

Newsdesk-Manager: Hermann Gröblichhoff
(Ltg.), Stefanie Dosch (Stv.); Newsroom: Julia
Anders, Anke Brockmeyer, Nils Coordes, Sebastian
Friedhoff, Dr. Imela Herold, Norbert Mar-
tens, Julian Reusch, Annika Schmidt, Christian
Schwarz, Liza Steenemann, Christoph Tapke-
Jost, Dr. Michael Vauth, Kanalmanagement:
Olaf Ulbrich (Ltg.), Christine Höllmann, Tobias
Janßen, Sönke Manns, Thomas Nußbaum, Oli-
ver Oelke, Ria Pietzner, Lars Ruhsam, Ulrike Stöck-
inger-Wahn, Ulrich Suttka, Torsten Wewer;
Kultur/TV: Oliver Schulz (Ltg.); Sport: Hauke
Richters (Ltg.), Niklas Benter, Lars Blanke, Mat-
thias Freese; Thementeam Wirtschaft: Holger
Bloem, Jörg Schürmeyer, Svenja Fleig, Sabrina
Wendt; Thementeam Polizei/Justiz: Nicolas
Reimer, Arne Jürgens, Thilo Schröder, Josepha
Zastrow; Thementeam Soziales: Daniel Kodalle,
Katja Lüers, Inga Mennen, Maike Schwinum;
Digitales: Timo Ebberts (Ltg.), Anna-Lena Sachs
(Stv.), Lena Hirsacka, Bianca von Hussen; Ost-
friesland – Redaktion Norden: Marina Folkerts,
Ingo Janssen, Aike Sebastian Ruhr, Marc Wenzel;
Redaktion Aurich: Günther Gerhard Meyer;
Redaktion Leer: Maike Hoffmeier, Axel Pries;
Themen-Coaching: Sandra Binkenstein
Chefredakteur: Christoph Kiefer
Korrespondent: Stefan Idel (Hannover)
Leiter Live-Journalismus: Uli Hagemeyer
Grafik: Juliane Böckermann

Leserbriefe per E-Mail an:
leserforum@NWZmedien.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029
Montags mit TV-Beilage „prisma“

Vermarktung:
Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
Leitung Privatkunden: Nancy Klatt
NWZ-Kundenservice
Abonnement: Telefon: 0441/9988-3333
Fax: 0441/9988-3055
E-Mail: leserservice@NWZmedien.de
Anzeigen: Telefon: 0441/9988-4444
Fax: 0441/9988-4407
E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 270
26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Gewähr übernommen.
Konten: Oldenburgische Landesbank,
DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank
Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00
Anzeigenpreisliste Nr. 51
Gerichtsstand Oldenburg
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse
Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.
Unsere AGB finden Sie im Internet unter
www.NWZonline.de/agb

Weniger Fischer, weniger Umwelteinfluss?

UMWELT Dr. Gerd Kraus vom Thünen-Institut über den „Fußabdruck“ der Krabbenfischer

VON ARNE HASCHEN

IM NORDWESTEN – Ostfrieslands Krabbenfischer tun dem Wattenmeer nicht weh, richten keinen bleibenden Schaden an – so die Quintessenz einer Studie des Thünen-Instituts in Bremerhaven aus dem Jahr 2023. Die Ergebnisse kamen gerade rechtzeitig, als Fischer an der Nordseeküste Sturm liefen gegen drohende EU-Fangverbote. Dieses ist mittlerweile vom Tisch, jedenfalls mündlich: Auf rechtskräftige Unterschriften der zuständigen Stellen hierzulande warten Betroffene bis heute, wie Fischereisprecher Dirk Sander aus Neßmersiel – mittlerweile auch Präsident des Deutschen Fischereiverbandes – und Gerd Conrad aus Greetsiel zuletzt kritisierten. Gleichzeitig gibt es von Naturschützern bis heute Kritik an der Studie und der Perspektive, dass Fischer weiter im Nationalpark Wattenmeer ihre Netze auswerfen. Wir haben Dr. Gerd Kraus, Direktor des Thünen-Instituts für Seefischerei, deshalb gefragt, warum die verbliebenen Krabbenkutter unbedenklich sein sollen.

Zerstören Netze nicht den Meeresgrund?

„Fischerei hat immer einen messbaren Einfluss“, so Kraus, komplett egal sei es also nicht.



Ein Krabbenkutter vor der Nordseeküste: Die Auswirkung der Krabbenfischerei aufs Wattenmeer war Inhalt einer Studie des Thünen-Instituts aus Bremerhaven. DPA-BILD: SCHULDT

Aber: In den klassischen Fanggebieten verwischen sich die Spuren der Netze nach einigen Tagen oder Wochen, weil das Wattenmeer sich stetig verändert. Kraus: „Gerade das, was viele als ‚klassisches‘ Wattenmeer verstehen, besteht aus feinem Sand mit Schlickanteil, das ist eine dynamische Umgebung.“

Es ist nicht der einzige Lebensraumtyp in der Nordsee, aber die Prielssysteme sind oft zu flach für die Krabbenfischer und Muschelbänke schredern die Netze – werden von Kuttern also gemieden. Der Fang von Plattfischen ist im Vergleich deutlich schädlicher, weil die hier verwendeten Scheuchketten den Meeresgrund aufwühlen, diese Art der Fischerei findet aber kaum noch im Küstenraum statt – ist in der Gesamtrechnung al-

so kein großer Faktor, so Kraus.

Fangen heutige Kutter schonender?

Technischen Fortschritt gab es durchaus, beispielsweise sind Netzmaschen heute größer als früher, aber: „Grundsätzlich ist die Fischerei sehr konservativ, die Fahrzeuge und Methoden teilweise Jahrzehnte alt“, erklärte der Experte. Der „Fußabdruck“ des einzelnen Fischers im Wattenmeer sei deshalb mehr oder weniger derselbe wie früher – allerdings schrumpften die Flotten massiv. Heute sind es deutlich weniger als 100 Familien zwischen Emsmündung und Cuxhaven, die vom Krabbenfang leben. Kraus: „Das hat einen Einfluss, weil sich damit auch die Beifangsituation ge-



Dr. Gerd Kraus ist Direktor des Thünen-Instituts für Seefischerei. BILD: THÜNEN-INSTITUT

ändert hat.“ Also weniger andere Meerestiere mitgefangen und getötet werden.

Braucht es also keine neuen Schutzgebiete?

„Mit einer Kombination der heutigen, kleinen Flotte und Schutzgebieten sind wir auf dem richtigen Weg“, sagt Kraus. Es sei aus wissenschaftlicher Sicht verträglich, die Ressourcen des Meeres zu nutzen, wenn dabei auf Nachhaltigkeit geachtet wird. Also auch im Bereich des Nationalparks Wattenmeer – denn das stellt die klassischen Fanggründe dar, weit draußen in der Nordsee lassen sich Krabben nicht fangen. Zur Perspektive, dass die Fischer künftig mit Einschränkungen leben müssen, gehört aber auch, dass ihre Fanggebiete schon

heute kleiner werden: Alle Offshore-Windparks sind Verbotszonen, dazu kommen diverse Trassen oder Gebiete, in denen beispielsweise Sand abgebaut wird. „Das Puzzle, in diesem Rahmen eine auskömmliche Fischerei zu etablieren, ist jetzt die zu lösende Aufgabe“, so der Experte.

Aber sinken die Fangmengen nicht weiter?

Das ist ein anhaltender Trend, bestätigt Kraus. „Seit etwa zehn Jahren beobachten wir den Rückgang. Im Mittel ist es ein Viertel weniger, das heute gefangen wird.“ Das sei auch einer der Gründe, warum die Fischerei so unter Druck stehe. Die Krabbenkutter als alleinige Verursacher zu erklären, funktioniere jedoch nicht. „Natürlich macht die Fischerei etwas aus, aber den aktuellen Unterschied hätte es auch ohne sie gegeben“, erklärte Kraus. „Irgendetwas hat sich im Gesamtsystem der Krabben geändert, wir wissen nur nicht genau, was.“ Als ein Hauptverdächtiger steht aktuell der Wittling (ein dorschartiger Fisch) im Raum, der gern Krabben frisst – es wird laut Kraus aber wohl ein Mix aus Faktoren sein. Zum Beispiel auch dem Anstieg der Meerestemperaturen, die das gesamte Ökosystem im Wattenmeer beeinflussen.

Mit Machete im Gesicht verletzt: Mann vor Gericht

JUSTIZ 33-Jähriger soll 52-Jährigen in der Westerlandstraße in Cloppenburg angegriffen haben – Angeklagter hat eigene Version

VON REINER KRAMER

CLOPPENBURG – Der 33-jährige Angeklagte soll im Oktober 2024 in Cloppenburg einen anderen Mann aus Rache mit einer Machete angegriffen und dabei schwer verletzt haben. Nur „glücklicher Fügung“ sei es zu verdanken, dass das Opfer nicht getötet worden sei, so die Staatsanwältin. Dafür muss sich der Cloppenburg, der in Untersuchungshaft sitzt, seit Dienstag vor der 5. Großen Strafkammer des Landgerichts in Oldenburg unter anderem wegen versuchten Totschlags verantworten. Schwieger der Angeklagte zunächst zu den Vorwürfen, wollte er dann doch aussagen: Er will nicht Täter, sondern Opfer gewesen sein.

So lautet die Anklage

Laut Anklage soll er wütend auf das 52-jährige Opfer, das seinerzeit in Cloppenburg wohnte, gewesen sein, weil es ihn bei der Polizei angezeigt hatte. Grund dafür: Der 33-jährige hatte ihm den Autoschlüssel gestohlen. In dem



Der 33-jährige Cloppenburg muss sich seit Dienstag vor Gericht verantworten. Er steht in Verdacht, einen Mann mit einem Messer verletzt zu haben.

BILD: REINER KRAMER

Auto soll er dann Diebesgut gelagert haben: verschiedenes Werkzeug. Als der Angeklagte mit dem Schlüssel nicht rausrücken wollte, habe das spätere Opfer die Polizei alarmiert. Daraufhin kam es zum Streit: zunächst noch in der Wohnung des Angeklagten am Ritzereiweg, wo der 52-Jährige zu Besuch war. Dort soll der Angeklagte ihn auch mit dem Tod bedroht haben: „Du musst umgebracht werden“, habe er gesagt, erinnerte sich der 52-

Jährige, der als Nebenkläger im Prozess auftritt. Das habe er nicht ernst gemeint, sagte der Angeklagte vor Gericht. Auch ein Zeuge sagte, er habe die Drohung nicht ernst genommen.

Zwei Schnitte

Auf jeden Fall fuhr der Angeklagte noch am selben Tag kurz vor Mitternacht mit dem Fahrrad zur Wohnung des 52-Jährigen an der Westerland-

straße in Cloppenburg, um die Sache zu klären. Er soll ihn laut Aussage des Opfers beleidigt und geschlagen haben. Er sei dann in eine Hecke gegangen und habe plötzlich ein Messer in der Hand gehabt. Das soll laut Anklage eine 24,5 Zentimeter lange Klinge gehabt haben. Mit dem habe er dem Opfer zwei Schnitte im Gesicht zugefügt: beide mehr als sieben Zentimeter lang. Er musste im Krankenhaus operiert werden. Die Narben sind

noch deutlich zu sehen, in der Mundhöhle habe er noch eine Wunde, berichtete das Opfer vor Gericht. Abends gehe er aus Angst nicht mehr vor die Tür.

Das sagt der Angeklagte

Der Angeklagte indes erinnerte die Geschehnisse beim Zusammentreffen in der Westerlandstraße ganz anders: Demnach soll der 52-Jährige den Angeklagten angegriffen und selbst plötzlich ein Messer aus der Innentasche seiner Jacke gezogen und damit vor seiner Nase „herumgefuchelt“ haben. Wie es zu den Verletzungen des Opfers gekommen sei, das wisse er aber nicht. Zudem sei das Diebesgut im Auto nicht seins, sondern das des 52-Jährigen. Der habe ihn zudem bestohlen und schulde ihm noch Geld. Daher habe er auch den Autoschlüssel genommen.

Diese Ausführungen stießen auf einige Skepsis beim Vorsitzenden Richter, zumal der Angeklagte sich zuvor beim Opfer entschuldigt hatte: „Tut mir leid, dass das so

passiert ist.“ Und warum er das nicht eher vorgebracht hatte – zumal er in U-Haft sitzt –, vermochte der Angeklagte auch nicht recht zu erklären.

DNA-Spuren

Die Polizei jedenfalls, die von Zeugen alarmiert worden war, fand das blutverschmierte Messer. DNA-Spuren des Angeklagten wurden darauf ausgemacht. Warum keine Spuren des Opfers, wenn die Version des Angeklagten stimmt, wollte der Vorsitzende Richter wissen. Er habe häufig Handschuhe getragen, versuchte sich der Angeklagte in Erklärungen. Blut fanden die Ermittler auch am Tatort und am Lenkrad des Fahrrades des Angeklagten.

Auf jeden Fall hatte der Cloppenburg Alkohol getrunken – die Blutprobe ergab 1,38 Promille. Unklar blieb auch, warum der Angeklagte das Messer mitgenommen und dann weggeworfen hatte. Die Polizei fand es später. Die auf vier Termine angesetzte Verhandlung wird am 8. April fortgesetzt.

Situation zwischen Jugendlichen und Eltern eskaliert

MEHRGENERATIONENPARK Skateranlage ist nicht für Kinder unter acht Jahren – Stadt Cloppenburg stellt Schild auf

CLOPPENBURG/LR – Die Skateranlage im Mehrgenerationenpark ist ein beliebter Anlaufpunkt für junge Sportler in Cloppenburg. Mit ihren Banks, Curbs, Rails, Ledges und Treppen biete sie optimale Bedingungen für diesen beliebten Freizeitspaß, heißt es aus dem Rathaus. Doch in jüngster Zeit habe es immer wieder Probleme gegeben: Kleinkinder hätten mit Tretrollern, Bobbycars oder anderen Geräten auf der Bahn gespielt – meist ohne Helm. Das sei nicht nur gefährlich für die Kleinen, sondern auch nicht erlaubt.

„Die Skateranlage ist eine Sportanlage, kein Spielplatz“,

stellt Stadtjugendpflegerin Daniela Weinert klar. Die betonierte Hindernisbahn sei ausschließlich für Kinder und Jugendliche ab acht Jahren mit Skateboards, Waveboards, Inlinern oder BMX-Fahrrädern freigegeben. Eine sachgerechte Schutzausrüstung mit Helm sowie Knie- und Ellenbogenschonern werde empfohlen. Nicht zugelassen seien hingegen Spielzeuge, Straßenfahräder, motorisierte oder elektrisch betriebene Fahrzeuge.

Das alles steht deutlich lesbar auf einem neuen Schild, das die Stadtverwaltung jetzt an der Anlage aufgehängt hat.

Es macht unmissverständlich deutlich: Die Skaterbahn gehört den Skatern.

Vater wirft mit Stock

Leider sei es in jüngster Zeit immer wieder zu Streitigkeiten gekommen, weil Eltern ihre Kleinkinder trotzdem auf die Anlage gelassen hätten. Jugendliche hätten ihre Tricks abbrechen müssen oder die Bahn gar nicht nutzen können. In Einzelfällen seien die Auseinandersetzungen eskaliert – bis hin zu wüsten Beschimpfungen und gefährlichen Aktionen, was auch die Pädagogen vom benachbarten



Nur mit Skateboards auf die Skaterbahn: Darauf weisen Stadtjugendpflegerin Daniela Weinert und Jennifer Klein von der Stadt Cloppenburg ausdrücklich hin. Und das ist nun auch auf dem neuen Schild an der Anlage nachzulesen.

BILD: STADT CLOPPENBURG/WESTERKAMP

Jugendtreff „JiM“ schon mehrfach miterlebt hätten. „Einmal warf sogar ein Vater einem

Skater bei der Abfahrt auf einer Rampe absichtlich einen Stock in den Weg – das hätte

böse enden können“, berichtet Weinert.

Appell der Stadt

Die Stadt appelliert daher an alle Besucher des Mehrgenerationenparks: „Bitte respektieren Sie die Nutzungsvorgaben. So wie der Spielplatz den Kleinen gehört, ist die Skaterbahn für diejenigen gedacht, die diesen Sport ausüben. Damit sich alle sicher und wohlfühlen, braucht es gegenseitige Rücksichtnahme. Das beginnt bei der Einhaltung der Regeln. Und die besagen auf der betonierten Bahn: nur für Skater.“

KURZ NOTIERT

30.000 Euro Sachschaden

LÖNINGEN – Zwei Personen sind am Montag gegen 16.10 Uhr bei einem Verkehrsunfall in Lönigen leicht verletzt worden. Laut Polizei übersah eine 56-jährige Frau aus Lönigen beim Überqueren der Bundesstraße 213 den vorfahrtsberechtigten Pkw eines 55 Jahre alten Mannes aus Lähden, sodass es zu einer Kollision kam. Der Sachschaden wird auf etwa 30.000 Euro beziffert.

Wo bleiben die Schüler?

CAPPELN – Im Schulausschuss der Gemeinde Cappeln am Mittwoch, 2. April, geht es um die Frage, wo die Mädchen und Jungen der Grundschule Cappeln zwischenzeitlich unterrichtet werden, wenn die Schule erweitert wird. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18 Uhr im Rathaus Cappeln.

Einbruch in Bäckerei

MOLBERGEN – Zwischen Sonntag, 17.30 Uhr, und Montag, 4

Uhr, sind unbekannte Täter in eine Bäckerei an der Antoniusstraße in Molbergen eingebrochen. Ob Diebesgut erlangt wurde, kann derzeit nicht gesagt werden.

Lust auf Wissen

CLOPPENBURG – „Lust auf Wissen“ heißt es wieder am Donnerstag, 27. März, um 16 Uhr in der Bücherei Sankt Andreas Cloppenburg. Diesmal lautet das Thema „Wie ist es eigentlich erwachsen zu sein“. Eingeladen sind alle Kinder der 1. und 2. Klasse.

Haus und Grund

CLOPPENBURG – Für Mitglieder des Vereins „Haus und Grund“ (Kreis Cloppenburg) gibt es am Freitag, 28. März, wieder eine Sprechstunde. Sie findet telefonisch (04471/931095) von 15 bis 16 Uhr statt.

Führung im Friedwald

CLOPPENBURG – Wer den Friedwald in Cloppenburg kennenlernen will, kann am

Samstag, 29. März, an einer kostenlosen einstündigen Führung teilnehmen. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Informationstafel am Friedwald-Parkplatz, Navigationspunkt: Bührener Tannen, Alte Friesoyther Straße, Cloppenburg.

Mit Feder und Tinte

CLOPPENBURG – Das Pädagogikteam des Museumsdorfs Cloppenburg zeigt Kindern am Sonntag, 30. März, wie mit Feder und Tinte geschrieben wird. Jeder Teilnehmer kann sich auch selbst eine Gänsefeder zum Schreiben anfertigen. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Speicher des stadtnahen Eingangs.

Sicher auftreten

CLOPPENBURG – Am Montag, 31. März, um 19 Uhr im Bildungswerk Cloppenburg geht es um das Thema „Halt Stop – Jetzt rede ich“. Es gilt, im Alltag und im Beruf sicherer aufzutreten, sich selbstbewusst zu präsentieren und souverän für

die eigenen Interessen einzutreten. Die Leitung hat Helga Kröning.

Glaube und Vernunft

CLOPPENBURG – Der offene theologische Glaubensgesprächskreis beschäftigt sich am Mittwoch, 2. April, ab 10 Uhr im Haus der „Macher“ an der Brandstraße 5 in Cloppenburg mit dem Thema „800 Jahre – Thomas von Aquin, der Doktor Angelicus und der Kant des Mittelalters“. Ihm geht es um die Beziehung zwischen Glauben und Vernunft. Die Diskussionsleitung hat Dr. Christian Lükens.

Lesung über ADHS

CLOPPENBURG – Am Donnerstag, 3. April, um 19 Uhr bietet die VHS-Kontaktstelle für Selbsthilfe des Landkreises Cloppenburg eine Lesung zum Thema ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung) an. Die Veranstaltung im Kulturbahnhof richtet sich an alle, die mehr über die

Ursachen, Auswirkungen und Behandlungsmöglichkeiten von ADHS erfahren möchten. Lisa Vogel liest aus ihrem Buch „Hirngespinnste – Mein Leben mit ADHS“ vor. Moderiert wird der Abend von Isabelle Trittel.

„Dr. Feelgood“ zu Gast

CLOPPENBURG – Die Band „Dr. Feelgood“ gastiert am Freitag, 11. April, im Kulturbahnhof Cloppenburg. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Die 1970 in England gegründete Band erreichte mit ihrem Album „Stupidity“ Platz 1 in Großbritannien. Es folgten Songs wie Roxette, Back in the Night, Milk and Alcohol, Down at the Doctors. Ihre Version von See You Later Alligator erhielt sogar Gold-Status.

Comedian zu Gast

CLOPPENBURG – Schon zweimal hat er die Besucher der „Komischen Nacht“ in Cloppenburg begeistert: Nun gastiert der Comedian Juri von

Stavenhagen Solo im Kulturbahnhof. In seinem Programm „Laut Gedacht“ erzählt der Gewinner zahlreicher Comedy-Preise mit Selbstironie und Augenzwinkern Geschichten aus dem Alltag. Sein Auftritt beginnt am Freitag, 25. April, um 20.15 Uhr im Kulturbahnhof Cloppenburg.

Heimatverein auf Tour

MOLBERGEN – Der Heimatverein Molbergen unternimmt am Samstag, 26. April, einen Ausflug in die Gemeinden Emstek und Cappeln. Abfahrt ist um 13 Uhr am Schützenplatz. Zuerst wird die alte Gogerichtsstätte besucht, danach werden die archäologischen Funde im Ecopark besichtigt. In Bokel stellt der Heimatverein Cappeln seine neuen Räume vor und bereitet eine Kaffeetafel vor. Es folgt eine Rundfahrt durch die Gemeinde Cappeln an. Anmeldungen sind möglich bis Dienstag, 22. April, im Kiebitzmarkt Molbergen.

„Ganz großes Theater in St. Augustinus“

GEPLANTE KIRCHENTWEIHUNG Verfasser eines Schreibens ziehen Parallelen zu Kasperle-Stück

VON CARSTEN MENSING

CLOPPENBURG – Unter dem Titel „Ganz großes Theater in St. Augustinus“ haben acht Mitglieder der Cloppenburg Stadtteilgemeinde in einem Schreiben, das unserer Redaktion vorliegt, Parallelen zwischen der geplanten Entweihung des katholischen Gotteshauses und einem am 16. März im Pfarrheim aufgeführten Kasperle-Stück gezogen. Mit deutlichen Worten – aber auch einem gewissen Augenzwinkern – kritisieren Carolin Tegeler, Toni Witte, Andreas Blömer, Sebastian Buchmann, Sabrina Mönckedieck, Stefan Dierkes, Steffen Wübbold und Markus Drüding vor allem den Umgang mit den finanziellen Mitteln in der Stadtgemeinde St. Andreas – dazu gehören neben St. Andreas und St. Augustinus auch St. Josef und St. Bernhard. Bei den Verfassern handelt es sich um Familienmütter und -väter aus der St.-Augustinus-Gemeinde.

Auf Grund deutlich zurückgegangener Bucherzahlen in den Gottesdiensten hatten rund 35 Mitglieder des Kirchenausschusses und des Pfarreirats am 21. und 22. Februar bei einer Klausurtagung in Lingen bekanntlich die Profanierung von St. Augustinus beschlossen, während die ebenfalls sanierungsbedürftige St.-Josef-Kirche diesbezüglich – erst einmal – verschont blieb.

St. Augustinus sei – so die



Zahlreiche Menschen versammelten sich im September 2011 beim Patronatsfest an der St.-Augustinus-Kirche. Das Gemeindeleben sei aber auch 14 Jahre später noch lebendig, finden acht Gemeindemitglieder, die in einem Schreiben die geplante Profanierung des Gotteshauses kritisieren.

BILD: ARCHIV

Verfasser des Schreibens – nach der wegen Geldmangel geplanten Profanierung von einem Verkauf und Abriss (möglicherweise samt Pfarrheim) bedroht. Dabei habe es durchaus ordentliche finanzielle Mittel gegeben, nur seien diese auch in der jüngeren Vergangenheit offenbar falsch eingesetzt worden.

„Waren die aufwendigen Bauprojekte rund um die

St.-Andreas-Kirche (Neubau Vikar-Henn-Haus und Pfarrheim für insgesamt rund neun Millionen Euro, Anm. d. Red.) sowie die St.-Josef-Kirche (u.a. 360.000 Euro für die Umgestaltung in eine Jugendkirche, Anm. d. Red.) in dieser Größenordnung wirklich notwendig? Musste ein Pfarrbüro im Zentrum der Stadt (Forum im Krapp-Haus an der Sevelter Straße, Anm. d. Red.) unbe-

dingt für viel Geld angemietet werden, oder hätte es nicht auch günstigere Alternativen gegeben?“, fragt sich die Gruppe.

Aber auch aus theologischer Perspektive erschienen die Vorgänge rund um St. Augustinus „mehr als nur zwielichtig“. Folge man dem Evangelium nach Matthäus (18,20), dann sei die Sachlage vergleichsweise eindeutig. „Denn,

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Cloppenburg/Emstek/Cappeln/Garrel/Molbergen
Pinguin-Apotheke, Löniger Straße 13, Cloppenburg, Tel. 04471/947160
Essen
Alfsee-Apotheke, Thiener Straße 12, Alfhausen, Tel. 05464/95080
Löningen/Lastrup/Lindern
Markt-Apotheke, Kirchstraße 7,

Lastrup, Tel. 04472/687916
Vechta
8 bis 8 Uhr: Apotheke am E-Center, Keetstr. 19, Lohne, Tel. 04442/808804
ÄRZTE
Cloppenburg/Emstek/Cappeln/Garrel/Molbergen/Lastrup/Lindern/Löningen/Essen
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis

im St.-Josefs-Hospital, Cloppenburg, Sprechzeiten: 18 bis 20 Uhr, Rufbereitschaft außerhalb der Sprechzeiten Tel. 116117, Krankenhausstraße 13
Kreis Vechta
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis am St. Marienhospital, Sprechzeiten: 17 bis 19 Uhr, Rufbereitschaft außerhalb der Sprechzeiten Tel. 116117, Marienstr.

ZAHNÄRZTE

Kreis Vechta
Tel.: 05494/9800963
AUGENÄRZTE
Kreis Cloppenburg
Tel. 0441/21006345 oder Tel. 116117, 18 bis 22 Uhr
Kreis Vechta
Tel. 05491/9498345 oder Tel. 116117, 18 bis 22 Uhr

HOSPIZDIENST

Kreis Cloppenburg
24-Stunden-Bereitschaft: Tel. 0175/8991171
NOTRUF
Tel. 110, 112 oder Krankentransport, Tel. 0441/19222; OOWV, Trinkwasser: Tel. 04401/6006; Gift-Info: Tel. 0551/19240
@www.nwzonline.de/notdienst

MICHAELA KELLERMANN, geb. Mertens (75), Bakum. Beisetzung ist im engsten Familien- und Freundeskreis.

JOHANN OER, geb. Kamphaus (85), Dinklage. Requiem ist am Freitag, 28. März, 10 Uhr, in der St.-Catharina-Kirche; anschließend Beisetzung auf dem katholischen Friedhof.

TERMINE

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

Beverbruch
14.30 bis 18 Uhr, Beverbrucher Begegnung: geöffnet, während der Öffnungszeiten: Tel. 04474/5052971
16 bis 17 Uhr, Josefshaus: Kinderchorprobe
Cappeln
18 Uhr, Rathaus: Ausschuss für Familie, Jugend und Sport
Cloppenburg
9 bis 14 Uhr: Seelsorgetelefon der Integrationslotsen, Tel. 04471/8820936
9 bis 11 Uhr, Mehrgenerationenhaus: offene Sprechstunde, Familienhebammendienst
9 bis 11 Uhr, Mehrgenerationenhaus: Pampers-Treff
9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17, Tourist-Information: geöffnet
9.30 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17, Haus „Die Macher“: geöffnet
10 bis 12, 15 bis 17 Uhr, Ehrenamtsagentur: geöffnet
15 bis 17 Uhr, Diakonie-Laden: geöffnet
15 bis 17 Uhr, EUTB für den Landkreis Cloppenburg: offene Sprechstunde, Tel. 04471/7012332, ergänzende unabhängige Teilhabe-

beratung; Landescaritasverband
15 bis 17 Uhr, Hospiz-Kontaktstelle, Wilke-Steding-Straße 26: Sprechstunde
16.30 bis 19 Uhr, Mehrgenerationenhaus: „Vater-Kind-Club“
19 Uhr, Volkshochschule, Haus 01, Hagenstraße 3: Selbsthilfegruppe „Du bist nicht allein“
19.30 Uhr, Pfarrheim Bethen: Suchtselbsthilfe Gruppe St. Marien Bethen
Emstek
16 bis 18 Uhr, Kleiderkammer „Kleiderei“: geöffnet
Essen
9 bis 12 Uhr, Soziales Kaufhaus: geöffnet
14 bis 15 Uhr, Sporthalle Essen Schulzentrum: Lebensmittelausgabe der Tafel Quakenbrück
Garrel
10 bis 12 Uhr, Kreativwerkstatt: geöffnet
15 bis 16 Uhr, Kath. Bücherei: Vorlesestunde für Fünf- bis Achtjährige
18 bis 19 Uhr, Pfarramt: Schuldnerberatung
19 Uhr, Gasthaus „Zum Schäfer“: NABU-Treffen
Lastrup
14 bis 20 Uhr, Jugendtreff: geöffnet
Lindern

13 bis 18 Uhr, Dörpshus Auen-Holthaus: Osterblumencafé
16.30 bis 19 Uhr, Jugendtreff: geöffnet
Löningen
10 bis 12 Uhr, SkF-Laden: geöffnet
10 bis 12 Uhr, Sozialkaufhaus Tuchföhlung: geöffnet
10 bis 13 Uhr und 14 bis 17, Touristinformation: geöffnet
16 Uhr, Bildungswerk: Selbsthilfegruppe AD(H)S Elterngruppe
Molbergen
10 bis 13 Uhr, DRK-Kleiderladen: geöffnet
14 bis 18 Uhr, Schützenplatz: Wochenmarkt
Nikolausdorf
9 Uhr, Pfarrkirche Herz-Jesu: Messe der Frauen-MC, anschließend Frühstück im Pfarrheim
Sevelten
15 Uhr, Pfarrheim St. Marien: Treffen der Handarbeitsgruppe
Vechta
7 bis 12 Uhr, Bahnhofstraße: Wochenmarkt
8.30 bis 12.30 Uhr, Kreishaus, Senioren- und Pflegestützpunkt: Sprechstunde
9 bis 16 Uhr, Tourist-Info: geöffnet
10 bis 18 Uhr, SkF-Kaufhaus: geöffnet, 10 bis 12 Uhr Warenannahme

14.30 bis 16.30 Uhr, Kleiderkammer Caritas/Diakonie: Kleidungsannahme
16 bis 18 Uhr, Seniorenbüro: Rentenberatung
17.30 bis 19 Uhr, Caritas-Beratungsstelle: Elterntreff
19 bis 20 Uhr, Beratungsstelle für Frauen und Mädchen: Mobbing- und Stalking-Telefon, Tel. 04441/999239
20 Uhr, Pfarrheim St. Georg: offenes Meditationsangebot
BÜCHEREIEN
Beverbruch
Kath. Bücherei: 16 bis 17 Uhr
Cappeln
St. Peter und Paul: 16.30 bis 18 Uhr
Cloppenburg
St. Andreas: 10 bis 18 Uhr
Emstek
Kath. Bücherei: 15.30 bis 18 Uhr
Garrel
Kath. Bücherei: 14.30 bis 17.30 Uhr
Höltिंगhausen
Kath. Bücherei: 16 bis 17 Uhr
Lindern
Kath. Bücherei: 15 bis 17 Uhr
Löningen
Kath. Bücherei: 15 bis 17.30 Uhr
Vechta
Bücherei St. Georg: 15.30 bis 18

Uhr
Heimatbibliothek: 15 bis 20 Uhr
MUSEEN
Cloppenburg
Museumsdorf: 9 bis 18 Uhr
Vechta
Museum im Zeughaus: 14 bis 18 Uhr
ENTSORGUNG
Cappeln
Kläranlage: 15 bis 18 Uhr, Wertstoffsammelstelle
Emstek
Wertstoffsammelstelle: 15 bis 18 Uhr
Essen
Kläranlage: 15 bis 18 Uhr, Wertstoffsammelstelle
Garrel
Kläranlage: 15 bis 18 Uhr
Lastrup
Kläranlage: 15 bis 18 Uhr, Wertstoffsammelstelle
Lindern
Kläranlage: 15 bis 18 Uhr, Wertstoffsammelstelle
Löningen
Wertstoffsammelstelle: 15 bis 18 Uhr
Molbergen
Kläranlage: 15 bis 18 Uhr, Wertstoffsammelstelle
@www.nwzonline.de/termine

FAMILIENCHRONIK

GERDA ENGELMANN, geb. Schmidt (85), Beverbruch. Beerdigung ist am Freitag, 28. März, 15 Uhr, von der Friedhofskapelle aus; anschließend Seelenamt in der Kirche.

MATHIAS KRAUSE (56), Cloppenburg. Urnenbeisetzung ist am Sonnabend, 29. März, 11 Uhr, im Friedwald Cloppenburg.

LUCIA DIECKMANN, geb. Meyer (93), Löningen. Wortgottesdienst ist am Freitag, 28. März, 14.30 Uhr, in der Emmauskapelle; anschließend Urnenbeisetzung.

RESI SCHRÖDER, geb. Wilke (84), Löningen. Verabschiedungsfeier ist am Donnerstag, 27. März, 14.30 Uhr, in der Emmauskapelle. Seebestattung ist im engsten Familienkreis.

GISELA SÜLZLE, geb. Dugnus (84), Cloppenburg. Trauerfeier ist am Freitag, 28. März, 11 Uhr, in der evangelischen Kirche. Urnenbeisetzung ist im engsten Kreis.

WERNER OTTE (78), Neuenkirchen-Vörden. Beerdigung ist am Sonnabend, 29. März, 10 Uhr, von der Friedhofskapelle Vörden aus; anschließend Trauerfeier in der Kirche.

RALF KRÜGER (62), Neuenkirchen-Vörden. Trauerfeier ist am Mittwoch, 2. April, 14 Uhr, in der Friedhofskapelle Vörden; anschließend Urnenbeisetzung.

ERICH THEMANN (85), Vechta. Trauerfeier ist am Freitag, 28. März, 14.30 Uhr, auf dem katholischen Friedhof; anschließend Beisetzung.

MICHAELA KELLERMANN, geb. Mertens (75), Bakum. Beisetzung ist im engsten Familien- und Freundeskreis.

JOHANN OER, geb. Kamphaus (85), Dinklage. Requiem ist am Freitag, 28. März, 10 Uhr, in der St.-Catharina-Kirche; anschließend Beisetzung auf dem katholischen Friedhof.

Der Münsterländer

Ämtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Cloppenburg, der Städte Cloppenburg, Friesoythe und Löningen sowie der Gemeinden Barßel, Bösel, Emstek, Garrel und Saterland

Redaktion Cloppenburg
Redaktionssekretariat:
Annette Linkert ☎04491/9988 2910,
Lange Straße 70, 49661 Cloppenburg
Telefax 04491/9988 2909
E-Mail: red.cloppenburg@NWZmedien.de

Redaktionsleitung
Carsten Bickschlag (bic) ☎04491/9988 2900
Reiner Kramer (Stv.) (kra) ☎04491/9988 2901

Cloppenburg/Südkreis/Vechta
Carsten Mensing (cam) ☎04471/9988 2801
Christoph Koopmeiners(kop)☎04471/9988 2804
E-Mail: red.cloppenburg@NWZmedien.de
E-Mail: red.vechta@NWZmedien.de

Garrel
Reiner Kramer (kra) ☎04491/9988 2901

Lokalsport
Steffen Szeponski (sze) ☎04471/9988 2810
Stephan Tönnies (stt) ☎04471/9988 2811
E-Mail: lokalsport-muensterland@NWZmedien.de

Vermarktung:
Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

Kundenservice
Abonnement 0441/9988 3333
Anzeigen 0441/9988 4444

Bezugspreis 50,90 € (Postbezug 54,90 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZe-Paper 39,90 € pro Monat. Alle Preise einschließlich gesetzlicher MwSt. und unbeschränktem Zugriff auf NWZonline.de, allen Lokalausgaben als NWZe-Paper sowie dem digitalen Archiv.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter www.NWZonline.de/agb

Aus August-Hinrichs- wird Dr.-Bünnemeyer-Straße

DEBATTE Garreler Gemeinderat spricht sich mehrheitlich für Umbenennung aus – Hinweistafel soll informieren

VON REINER KRAMER

GARREL – Die August-Hinrichs-Straße in Garrel wird umbenannt in Dr.-Bünnemeyer-Straße. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am Montagabend mehrheitlich (12 Ja-, 9 Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen) beschlossen. Allerdings soll eine Hinweistafel über die Umbenennung und die Gründe informieren. Vorausgegangen war eine intensive Debatte um die Nähe des Volksdichters zum NS-Regime und seine Rolle darin. Auch zahlreiche Anlieger verfolgten die Debatte und sprachen sich während der Einwohnerfragestunde gegen die Umbenennung aus.

DAS SAGEN DIE ANLIEGER

August Hinrichs müsse als „Mann seiner Zeit“ betrachtet werden, sagte eine Anwohnerin. Ein anderer betonte, er sei „eher Mitläufer als Täter“ gewesen. Sinnvoller als die Umbenennung und damit der Tilgung des Namens und seiner Geschichte wäre es, die Geschichte transparent zu machen. Ein Ansatz, der auch in Oldenburg gewählt worden sei. Eine andere Anwohnerin, die der Straße eine Firma betreibt, beklagte den hohen finanziellen und verwaltungstechnischen Aufwand, der mit der Straßenumbenennung einhergehe. Sie verwies auf andere Straßen in der Gemeinde, die dann ebenfalls umbenannt werden müssten und sieht „ein Fass ohne Boden“ auf die Gemeinde zukommen.

Vor allem aber kritisierten die Anlieger, dass sie von der Umbenennung erst aus der Zeitung erfahren hätten. Dass zuvor keine Anliegerversammlung einberufen worden sei, wertete Ratsvorsitzender Rainer Hilgefort (CDU) als großes Versäumnis. Hätte man die Anlieger frühzeitig informiert, würde sicherlich eine andere Stimmung herrschen, glaubt Hilgefort.



Die August-Hinrichs-Straße in Garrel wird umbenannt. Die Anlieger hatten sich allerdings dagegen ausgesprochen.

BILD: REINER KRAMER

PRO UMBENENNUNG

Dass eine Umbenennung der richtige Weg sei, bekräftigte Dr. Christoph Penning für die CDU-Fraktion auch mit Zitaten aus der Masterarbeit von Ann-Christine Lübker aus dem Jahr 2017, die sie bei Prof. Dr. Dr. Rolf Düsterberg geschrieben hatte. Hinrichs sei „mit seiner schriftstellerischen Tätigkeit eindeutig als Unterstützer und Nutznießer des Nationalsozialismus“ zu bezeichnen. In den Werken Hinrichs' fänden sich „Führergedanken, das nationalsozialisti-

sche Frauenbild oder die Verherrlichung von Blut und Boden“. Zudem gehe aus seinem Nachlass nicht hervor, dass sich der Autor „mit seiner kulturpolitischen und schriftstellerischen Rolle Zeit seines Lebens selbstkritisch auseinandergesetzt und die eigene Verantwortung konzediert“ habe.

Penning betonte, Hinrichs habe eine Sprache bedient, die die Nazi-Ideologie in die Köpfe der Menschen gebracht habe. Letztlich sei August Hinrichs „nicht irgendjemand“ gewesen, sondern Liebling Goebbels und Teil der nationalso-

zialistischen Veränderungskultur. Er habe die Gelegenheit versäumt, sich zu hinterfragen und zu entschuldigen. Hinrichs habe einem Unrechtsstaat Vorschub geleistet.

Die mangelnde Selbstreflexion war auch für Bürgermeister Thomas Höffmann einer der Gründe, die für eine Umbenennung sprechen. Hierin sah auch CDU-Fraktionschef Dirk Koopmann einen entscheidenden Grund dafür, dass Hinrichs keine „Ehrung“ durch einen Straßennamen mehr erhalten solle. Dieter Hinxlage (Bündnis 90/Die

Grünen) fand es auf jeden Fall wert, sich mit diesem Thema zu befassen.

CONTRA UMBENENNUNG

„Wo fängt man an, wo hört man auf“, fragte Tobias Bohmann (parteilos, SPD-Fraktion). Er beantragte, anstelle der Umbenennung eine Hinweistafel aufzustellen – und fand damit aber keine Mehrheit. Ebenso wie für den Antrag, die Gemeinde möge alle Kosten, die den Anliegern entstünden, übernehmen. Heike Robke (SPD) fand es „traurig“,

dass man sich nach so vielen Jahren damit befassen müsse. Die Straßen nach dem Garreler Arzt Bünnemeyer zu benennen, fand sie unpassend. Prof. Dr. Markus Kemper (BfG) plädierte ebenfalls für ein Infoschild neben dem bisherigen Straßennamen. Das hätte auch für Martin Backhaus (CDU) ausgereicht, schließlich sei August Hinrichs „kein Goebbels“ gewesen. Er habe auch Gutes getan.

Eine Zeit lang soll laut Angaben der Verwaltung auch der alte Straßename noch parallel erhalten bleiben.



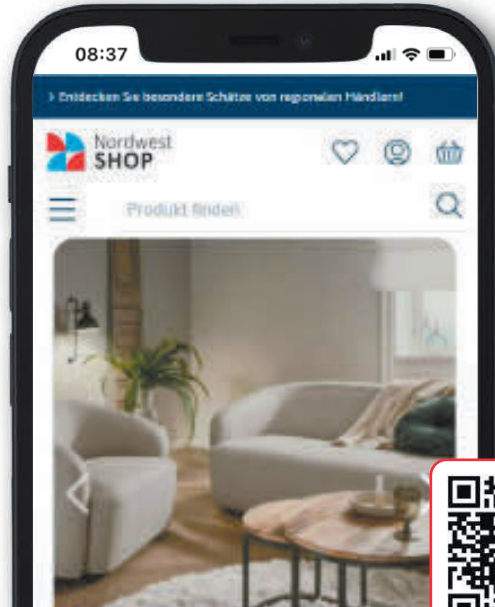
Shoppen, was der Nordwesten bietet!



Schaukelliege Milos
~~119,95 €~~ 99,95 €



Schaukelliege Naxos
~~99,95 €~~ 84,95 €



Einscannen & ENTDECKEN!



nordwest-shop.de oder telefonisch bestellen unter: 0441/9988-3310

TVC verlängert mit jungen Spielern

HANDBALL-REGIONALLIGA Gijs de Laater, Marcel Baraniak und Steffen Hanzlik gegen Zusage für neue Serie

VON STEPHAN TÖNNIES

CLOPPENBURG – Der Handball-Regionalligist TV Cloppenburg setzt weiter auf junge Talente. Kreisläufer Gijs de Laater, Torhüter Marcel Baraniak und Spielmacher Steffen Hanzlik haben ihre Zusage für ein weiteres Jahr gegeben. Dies gab der TVC am Dienstag bekannt.

Wichtige Stütze

■ **Gijs de Laater** (Kreisläufer, 21 Jahre) kam 2023 zum TVC und hat sich nach den verletzungsbedingten Ausfällen von Ole Harms und Michael Schröder als wichtige Stütze etabliert: „Ich freue mich sehr, meinen Vertrag um eine weitere Saison zu verlängern.“ Die Entscheidung fiel ihm leicht, weil er sich in Cloppenburg wohlfühle und viel Vertrauen bekomme.

■ **Marcel Baraniak** (Torhüter, 21 Jahre) heuerte im Jahr 2023 beim TVC an und wird in der kommenden Saison eine bedeutendere Rolle im Team einnehmen, insbesondere nach dem Abgang von Torhü-



Cloppenburgs Keeper Marcel Baraniak hat verlängert

BILD: PIET MEYER

ter Mika Brokmeier, teilte der TVC mit. „Ich habe mich entschieden, ein weiteres Jahr

beim Verein zu bleiben, weil ich das Vertrauen in die Mannschaft und das Teamgefüge

schätze“, so Baraniak. Der ehemalige Akteur vom HC Bremen ist davon überzeugt, dass

das Team noch weiter wachse und erfolgreich sein könne.

■ **Steffen Hanzlik** (Spielmacher, 22 Jahre) ist eine der tragenden Säulen im Spiel des TVC. „Ich fühle mich sehr wohl in Cloppenburg, daher ist mir die Entscheidung, dem TVC erhalten zu bleiben, nicht schwergefallen. Ich freue mich auf eine weitere Saison mit einer super Mannschaft und den besten Fans der Liga.“

Das sagt der Kaderplaner

Auch der Kaderplaner des TV Cloppenburg, Bence Lugosi, freute sich über die Vertragsverlängerungen. Er lobte die gute Entwicklung des Trios. „Marcel wird ab nächstem Jahr mit João Perez unser Torwart-Duo bilden und mehr Verantwortung übernehmen müssen. Steffen geht immer mehr in der Rolle des Spiel-machers auf und überzeugt in den letzten Wochen mit seinem guten Zug zum Tor.“ Mit de Laater konnte eine wichtige Säule auf der Kreisläufer-Position für das Team gewonnen werden, so Lugosi.

Zejnilocic zieht es zu Hansa



Esmir Zejnilocic

BILD: HANSA FRIESOYTHE

FRIESOYTHE/PETERSDORF/SZE – Fußball-Bezirksligist Hansa Friesoythe ist zurzeit nicht nur auf Punktejagd, sondern auch auf der Suche nach Verstärkungen für die neue Saison erfolgreich: So gibt der sportliche Leiter Tobias Millhahn bekannt, dass Esmir Zejnilocic ab Sommer für das Team von Trainer Luc Diamesso auflaufen wird. Zurzeit ist der 27-jährige Mittelfeldspieler, der auch in der Abwehr zum Einsatz kommen kann und oft auf der linken Seite unterwegs ist, noch für Hansas Ligakonkurrent SV Petersdorf aktiv.

„Mit seiner Erfahrung soll Esmir in unserer jungen Mannschaft vorangehen. Zudem kann er auf mehreren Positionen spielen. Wir sind davon überzeugt, dass er uns sofort weiterhelfen kann“, so Millhahn, der vorher schon Zejnilocic’ aktuellen Teamkollegen Zakaria Bayo verpflichtet hatte. Zejnilocic war über den BV Cloppenburg und den BV Garrel zum SV Petersdorf gekommen.

Erfolge für TV Bösel und VfL Lönigen



Symbolfoto

BILD: UDO HERRMANN

BÖSEL/LÖNINGEN/LOHNE/SZE – 61 Kinder, darunter einige vom TV Bösel, vom VfL Lönigen und vom TV Emstekerfeld, haben bei den Winter-Jüngstenmeisterschaften der Tennisregion Oldenburger Münsterland für großes Gewusel gesorgt. In Lohne gingen die Titel in den Konkurrenzen U7 bis U10 zwar an Aktive des TC Dinklage (6), des TV Visbek (1) und des TV Langförden (1), aber auch gute Platzierungen an Vereine des Kreises Cloppenburg. Nach den Motorik-Übungen sicherte sich in der Halle Ipek Sabah (VfL Lönigen) ebenso Platz drei der U10-Juniorinnen wie ihr Vereinskollege Joris Brak bei den U9-Junioren. Bei den Juniorinnen U8 wurde Marie Breher (VfL Lönigen) Zweite, bei den U8-Junioren Mateo Quent (TV Bösel) Dritter. Dessen Vereinskollege Lui Südkamp ist nun Vize-meister der U7.

SV Altenoythe II spielt in Molbergen

MOLBERGEN/ALTENOYTHE/STT – In der Fußball-Kreisklasse erwartet die zweite Mannschaft des SV Molbergen den SV Altenoythe II. Die Begegnung wird um 19.30 Uhr angepfiffen. Wenn die auf Rang vier liegenden Gäste in Sachen Meisterschaft noch ein Wörtchen mitreden wollen, müssen sie drei Punkte holen. Derzeit haben die Hohfelder der acht Punkte Rückstand auf den Spitzenreiter SV Mehrenkamp.

SV Molbergen IV feiert Titelgewinn

TISCHTENNIS Damenmannschaft gewinnt Bezirkspokal – Brinkmann bärenstark

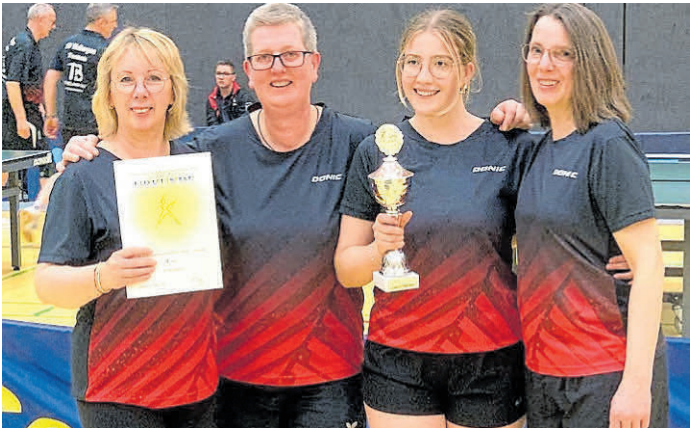
VON WILHELM BERSSEN

CLOPPENBURG/DAMME – Der SV Molbergen IV hat unlängst in Damme den Tischtennis-Bezirkspokal der Damen D gewonnen. Die Molbergerinnen lieferten starke Leistungen ab.

DAMEN UND HERREN

■ **Damen D (Bezirksklassen):** Mit drei Siegen erkämpfte sich die vierte Damenmannschaft des SV Molbergen den Bezirkspokal und qualifizierte sich für das Landespokalfinale. Das Team um Monika Brinkmann startete mit einem glatten 4:0-Sieg gegen Ochtersum.

Zweiter Gegner war der SV Concordia Neermoor. In der ersten Einzelrunde konnte nur Brinkmann ihre Partie für sich entscheiden. Der hart erkämpfte Doppelsieg von Brinkmann und Ulrike Pigge brachte die Wende. Anschließend brachten Brinkmann und Christina Kayser den Sieg unter Dach und Fach. Auch im letzten Spiel gegen Esens-



Die vierte Mannschaft des SV Molbergen gewann den Bezirkspokal (von links): Elisabeth Hemme, Monika Brinkmann, Christina Kayser, Ulrike Pigge

BILD: WILHELM BERSSEN

hamm gerieten die Molbergerinnen zunächst mit 1:2 in Rückstand, konterten aber mit dem Doppelsieg von Brinkmann/Pigge und den Einzelsiegen von Brinkmann und Pigge zum verdienten Bezirkspokalsieg.

■ **Herren D (Kreisliga):** Der SV Petersdorf verpasste den Sprung ins Landesfinale durch eine klare 0:4-Niederlage im Auftaktspiel gegen den SV Quitt Ankum. Holger Boh-

mann und Andre Dwerlkotte verloren ihre Einzel und das gemeinsame Doppel knapp. Das zweite Spiel gegen den TV Dinklage III gewannen die Petersdorfer. Die Punkte holten Holger Bohmann (2), Andre Dwerlkotte sowie das Doppel Andre und John Dwerlkotte.

■ **Herren E (Kreisklassen):** Auch die Molberger Reserve musste sich mit dem zweiten Platz zufriedengeben. Zum Auftakt kassierte das

SVM-Team gegen den späteren Bezirkspokalsieger DJK SV Werpeloh eine unglückliche Niederlage. Holger Fasold und Mathis Blankmann mussten sich jeweils im fünften Satz geschlagen geben. Daniel Budde behielt zweimal die Oberhand. Die nachfolgenden Partien gegen Oesede V (4:1) und Dinklage IV (4:0) gewannen die Molberger.

JUNIOREN

Die Jungen der DJK TuS Bösel belegten den dritten Platz. Vor allem der MTV Jever war eine Nummer zu groß (0:4). Im Spiel gegen die Sportfreunde Oesede scheiterten die Böseler nur knapp. Benedikt Lenzschau und Fabian Vogel-sang waren je einmal erfolgreich. Gegen Lohne gab es schließlich mit 4:1 einen ver-söhnlichen Abschluss für Hanno Runden, Benedikt Lenzschau und Fabian Vogel-sang. Die Ramsloherinnen verloren unterdessen die Finalpartie gegen den TuS Ekern mit 0:4.

Chancen des BVG auf Aufstieg steigen



Symbolfoto

BILD: VOLKHARD PATTEN

GARREL/WILHELMSHAVEN/ALTENCELLE/SZE – Entscheidung am grünen Tisch macht wahrscheinlicher, dass oft in Grün spielender BV Garrel grünes Licht für Teilnahme an Drittliga-Relegation erhält: Die Regionalliga-Handballerinnen des BVG sind zurück an der Spitze der Tabelle, weil das Spiel Wilhelmshavener HV gegen SV Altencelle (24:27) vom letzten Samstag als Sieg des WHV gewertet wird. Altencelle hat demnach eine nicht spielberechtigte Aktive eingesetzt und nun statt 31:9- nur noch 29:11-Punkte auf dem Konto. Nach Minuspunkten bestes Team bleiben die SFN Vechta, die eine Partie weniger als der BVG absolviert haben.

Die ersten beiden Mannschaften der Abschlusstabelle nehmen an der Relegation zur dritten Liga teil. Das Team aus der Stadt Celle ist nun Dritter und damit im nächsten Heimspiel besonders unter Druck. Gegner ist dann, am Samstag, 5. April, ab 19.15 Uhr, der BV Garrel. Der WHV, der als Vorletzter auf einem Abstiegsplatz steht, ist damit nun punktgleich mit der HSG Hude/Falkenburg, die den letzten Nichtabstiegsplatz belegt. Allerdings ist am Ende der direkte Vergleich entscheidend, den der WHV gegen die HSG gewonnen hat.

Torhüterin Madita Guderle in Topform

HANDBALL A-Juniorinnen des TV Cloppenburg feiern auswärts Kantersieg

VON STEPHAN TÖNNIES

CLOPPENBURG – In der Oberliga West der weiblichen A-Jugend hat der TV Cloppenburg vor Kurzem bei der HSG Hunte-Aue Löwen mit 37:16 gewonnen. Die Begegnung begann schleppend mit fehlerhaftem Angriffsspiel auf beiden Seiten.

Erst in der fünften Minute fiel das erste Tor der Begegnung per Siebenmeter für die Hunte-Aue Löwen. Die 1:0-Führung sollte die einzige

Führung der Heimmannschaft in diesem Spiel bleiben. Die Cloppenburgerinnen setzten sich nach zehn Minuten Spielzeit mit fünf Toren ab. Ihre Abwehr agierte etwas besser, während im Angriffsspiel, gerade was das Tempo betraf, noch Luft nach oben war.

Zur Halbzeit führten die Gäste mit acht Toren (14:6). Zu diesem Zeitpunkt hatte die sehr gut haltende Madita Guderle im Tor bereits vier Siebenmeter abgewehrt. In der Endabrechnung standen für

sie sechs gehaltene Siebenmeter und zahlreiche weitere Paraden zu Buche.

In der zweiten Halbzeit zog die Mannschaft aus Cloppenburg das Tempo an und spielte im Angriff weniger fehlerhaft, sodass der Vorsprung schnell ausgebaut und ein Sieg mit 21 Toren Differenz herausgespielt wurde. Die erfolgreichsten Torschützinnen des TV Cloppenburg waren unter anderem Joelle Pasch mit neun Toren, davon vier Siebenmeter, und Leonie Zeqo mit zehn

Toren (drei Siebenmeter). Am Samstag, 29. März, 13.45 Uhr, bestreitet die Mannschaft ihr Saisonfinale. Dann empfangen die Cloppenburgerinnen in der TVC-Halle den Tabellenfünftens TuS Haren.

■ **Das Aufgebot vom TV Cloppenburg:** Madita Guderle - Marie Wienken (1), Maike Berthold (1), Fiona Meyer (2), Lea Grotz (3), Lilly Tebbe (4), Pia Grotz (4), Greta Luttmir (1), Joelle Pasch (9/4), Insa Blömer(1), Leonie Zeqo (10/3), Jule Ostermann, Anne Meyborg (1).

Liebe Leserin,
lieber Leser,

diese Seite entsteht unter Mitwirkung eines medizinischen Beirats. Ihm gehören an:

Dr. Gerd Pommer (Oldenburg),
Jens Wagenknecht (Varel) und
Prof. Dr. Andreas Weyland (Oldenburg).

ALLES GUTE

NACH EINEM ERFOLGREICH behandelten Pneumothorax können Betroffene wieder ein normales Leben weitgehend ohne Einschränkungen führen, betont Dr. Douglas Scriba. Ein wenig Vorsicht ist dessen ungeachtet in der ersten Zeit danach erforderlich. So sollten Flugreisen frühestens sieben Tage nach der gesicherten Dokumentation einer vollständig entfalteten Lunge angetreten werden.

JUNIOR-ABC

Fachleute erklären in dem kleinen Junior-Abc kurz und auch für Kinder verständlich Fachbegriffe aus dem Gesundheitsbereich. Heute geht die Ärztin für Innere Medizin und Kardiologie Dr. Kristina Gerres auf den Begriff (N)iereninsuffizienz ein.

Niereninsuffizienz ist die medizinische Bezeichnung für eine Nierenschwäche, die akut oder schleichend verlaufen kann. Betroffene müssen im schlimmsten Fall mit einem kompletten Ausfall der Nierenfunktion rechnen. Dann kann eine verpflichtende Blutwäsche oder sogar die Verpflanzung eines Spenderorgans erforderlich sein.

SERVICE

DAS RISIKO aller chronischen, durch Zigarettenrauch verursachten Erkrankungen richtet sich vor allem nach der kumulativen Anzahl der im Laufe des Lebens gerauchten Zigaretten, erklärt Prof. Dr. Dominic Dellweg. „Junge Menschen sind vor allem dadurch gefährdet, dass sie aller Wahrscheinlichkeit noch längere Zeit leben werden und dabei noch mehr Zigaretten konsumieren können“. Ob und welche Erkrankungen wie etwa COPD oder Krebs daraus resultieren, ist bei jedem Menschen unterschiedlich.

TERMINE

HILFEN und Wissenswertes für die Sterbebegleitung gibt es in dem kostenlosen „Letzte Hilfe Kurs – Am Ende wissen, wie es geht“, der am 3. April vom Fortbildungsreferat des Klinikums Oldenburg veranstaltet wird. Dabei geht es um die Vermittlung von Grundwissen und Fertigkeiten für eine praktizierte Mitmenschlichkeit sowie Zuwendung für einen nahestehenden sterbenden Menschen. Genau das sei auch in Familien und der Nachbarschaft möglich. Der Kurs findet von 9 bis 13 Uhr im Verwaltungsgebäude an der Rahel-Straus-Straße 10 in Oldenburg statt. Interessenten müssen sich vorab unter Telefon 0441/4033336 im Fortbildungsreferat des Klinikums anmelden.

Wenn die Lunge undicht ist

PNEUMOTHORAX Betroffene müssen mit Luftnot und Kreislaufproblemen rechnen

VON KLAUS HILKMANN

OLDENBURG – Ein immer Wiederkehrender Reizhusten, zunehmende Luftnot und oft auch heftige Kreislaufprobleme mit stechenden Schmerzen im Brustraum, die sich bei einem besonders schlimmen Verlauf wie ein Herzinfarkt anfühlen können: Ein auch als Lungenkollaps bezeichneter Pneumothorax kann lange Zeit weitgehend symptomfrei verlaufen, aber auch sehr unangenehme Beschwerden verursachen.

Erkrankte leiden unter einer unnatürlichen Luftansammlung zwischen dem Rippen- und dem Lungenfell. Als Folge kommt es zu einem mehr oder weniger stark ausgeprägten Zusammensinken des betroffenen Lungenflügels. Ein so entstandener Kollaps bewirkt eine unzureichende Atemfunktion der Lunge, was auch mit einer deutlichen Verminderung der körperlichen Leistungsfähigkeit verbunden sein kann.

Die Medizin unterscheidet vier unterschiedliche Erkrankungsformen. Vergleichsweise weit verbreitet sind der bei jüngeren, zuvor zumeist Lungen-gesunden Menschen auftretende primäre Pneumothorax sowie der sekundäre Pneumothorax, der durch Vorerkrankungen der Lunge wie etwa COPD ausgelöst wird. Dazu kommen der traumatische Pneumothorax, der durch Verletzungen wie zum Beispiel einem Unfall entsteht, oder ein nach medizinischen Maßnahmen wie Punktionen am Brustkorb auftretende iatrogene Pneumothorax.

Oft lange Zeit unerkannt

In Deutschland werden pro Jahr rund 10000 Menschen wegen eines Pneumothorax stationär behandelt. Weil die Erkrankung auch unerkannt bleiben kann, muss von einer deutlich höheren Dunkelziffer ausgegangen werden, Das gilt vor allem, wenn die Lunge nur kaum bemerkbar zusammenfällt. Während ein primärer Pneumothorax plötzlich und unerwartet insbesondere bei jungen, eher schlanken und

ÜBERSCHÜSSIGE LUFT KANN ABGESAUGT WERDEN



Dr. Douglas Scriba behandelt mit seinem Team auch Patienten, die unter einer besonders schweren Form eines Pneumothorax leiden.

BILDER: HILKMANN

Erste Hinweise auf einen Pneumothorax gewinnt der Arzt oft schon im Rahmen des Anamnesegesprächs. „Gewissheit bringt abgesehen von einem äußeren Check der Lunge vor allem eine Röntgen- und Ultraschalluntersuchung des Brustkorbs“, erklärt Dr. Douglas Scriba. Für die Ultraschalluntersuchung gebe es in der Regel eine Überweisung zum Radiologen oder in ein Krankenhaus.

Die Behandlung hängt insbesondere davon ab, wie ausgeprägt der Pneumothorax ist. Wenn der Spalt zwischen Lungen- und Rippenfell maximal zwei Zentimeter groß ist, heilt der Vorfall oft von allein aus und es kann ausreichen, den weiteren Verlauf zu beobachten. Falls der Kollaps des Lungenflügels größer ist und sich relevante Beschwerden eingestellt haben, ist eine Behandlung nötig.

Die überschüssige Luft kann dann entweder mittels einer einmaligen Punktion oder über einen operativ eingebrachten Katheter und eine kleine Pumpe abgesaugt werden. Wenn sich die Lunge danach gut entfaltet und digitale Messungen ergeben, dass sie dicht ist, kann der Katheter entfernt und die Behandlung abgeschlossen werden. In vielen Fällen ist das Problem damit dauerhaft gelöst.

großen Männern zwischen 15 und 35 Jahren auftritt, macht sich die häufig durch Tabakkonsum erworbene sekundäre Form der Erkrankung meistens erst ab dem 45sten Lebensjahr bemerkbar.

Ursache eines primären Pneumothorax ist, dass es infolge eines ungünstigen Zusammenspiels der im Körper wirkenden Zugkräfte zu kleineren Gewebeeinrisen an den feinsten Lungenbläschen kommt – zumeist an der oberen Lungenspitze. Bei den ansonsten Lungen-gesunden Betroffenen besteht meistens kein Zusammenhang mit einer körperlichen Belastung.

Bei der anderen größeren Patientengruppe sind die Probleme durch den Lebensstil erworben worden. So hat ein großer Teil der Menschen mit einem sekundären Pneumothorax zuvor geraucht.

Erworbene Faktoren

Das Problem ist dann, dass Nikotinkonsum unter anderem zu einem Abbau elastischer Fasern im Körper und somit auch in der Lunge führt, berichtet Dr. Douglas Scriba, Direktor der Klinik für Thoraxchirurgie im Pius-Hospital Oldenburg: „Ein großer Teil dieser Patienten leidet zusätzlich

unter teils schwerwiegenden Grund- und Sekundärerkrankungen wie einer chronisch-obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) oder einem Lungenemphysem“.

Obwohl es durchaus eine familiäre Häufung der Erkrankung gebe, sind in der Medizin keine Gendefekte bekannt, die eine sichere Prognose für das Entstehen eines Pneumothorax zulassen. Dessen ungeachtet gibt es vererbte Erkrankungen wie beispielsweise Mukoviszidose oder das Marfan-Syndrom, die mit einem erhöhten Risiko für einen zusätzlichen Pneumothorax verbunden sind.

Die undichte Stelle wird sicher verklebt

OPERATION Minimal-invasives Verfahren mit Zugang per Schlüssellochtechnik

VON KLAUS HILKMANN

OLDENBURG – Mit einer Operation lässt sich die Wahrscheinlichkeit senken, dass es zu einem erneuten Pneumothorax kommt. Fachgesellschaften beziffern das Rezidiv-Risiko nach einem entsprechenden Eingriff auf etwa fünf Prozent. Bei der minimal-invasiven OP wird per Schlüssellochtechnik ein Zugang zur Verdachtsstelle gelegt. Der ausführende Chirurg kann dann unter Kamerakontrolle in den Brustkorb hineinblicken und die benötigten Instrumente einsetzen.

Die Undichtigkeit befindet sich bei den meisten Patienten



Bei einer Pneumothorax-OP können die beteiligten Ärzte genau erkennen, wo der Luftaustritt aus der Lunge stattfindet.

mit einem primären Pneumothorax oben an der Lungenspitze, berichtet Dr. Douglas Scriba: „Für einen sicheren

Verschluss hat es sich bewährt, die Stelle mit dem Luftaustritt herauszuschneiden und anschließend eine Verkle-

bung des Lungenfells mit dem Rippenfell durchzuführen“.

Ein lebensbedrohlicher Notfall ist der zum Glück eher seltene Spannungsthorax, der bei allen verbreiteten Pneumothoraxformen auftreten kann. Dabei kommt es infolge einer Schädigung des Ventilmechanismus dazu, dass sich der normalerweise luftfreie Raum zwischen Lunge und Rippen zunehmend mit Luft füllt. Diese kann dann nicht entweichen, drückt die Lunge immer weiter zusammen und kann schlimmstenfalls das Herz zur Gegenseite verlagern. Als Folge können sich lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen einstellen.

INTERVIEW

Rauch zerstört Lungenbläschen



BILD: HILKMANN

VON KLAUS HILKMANN

Prof. Dr. Dominic Dellweg (Bild) ist Direktor der Klinik für Innere Medizin, Pneumologie und Gastroenterologie im Pius-Hospital Oldenburg.

Wie wirkt sich Rauchen auf die Lunge aus?

Dellweg: Im Zigarettenrauch finden sich etwa 4800 verschiedene Substanzen. Davon sind einige wie beispielsweise Teerstoffe, Benzol, Arsen, Blei oder das radioaktive Polonium 210 krebserregend. Insgesamt zerstört Rauchen das Gewebe der Lunge sowie die Schleimhaut der Bronchien.

Was bedeutet das für die Sauerstoffaufnahme?

Dellweg: Das Lungengewebe besteht aus vielen Millionen kleiner Lungenbläschen, von denen aus der Sauerstoff ins Blut aufgenommen und das beim Atmen entstehende Kohlendioxid wieder ausgeatmet wird. Der Zigarettenrauch zerstört diese Lungenbläschen mit der Folge, dass man weniger Sauerstoff aufnehmen kann. In der Fachsprache wird das als Lungenemphysem bezeichnet.

Sind E-Zigaretten oder Fuels harmloser als Tabakrauch?

Dellweg: In zehn oder 20 Jahren wissen wir sicher mehr über das Risiko. Die Inhaltsstoffe der E-Zigaretten sind nicht reguliert. Die Wahrscheinlichkeit, dass darunter auch krebserregende Stoffe sind, ist bei der Vielzahl der Anbieter und unbekannten Inhaltsstoffe sehr hoch. Was aber schon heute gelegentlich auftritt, ist ein akutes E-Zigaretten-assoziiertes Lungenversagen, das innerhalb von Stunden bis wenigen Tagen zur Beatmungspflicht oder sogar zum Tod führen kann. Das sehen wir vor allem bei jungen Patienten.

Rauchverzicht ist nie zu spät

OLDENBURG/HIL – Die Lunge wird bei einer gesunden Lebensweise auch im hohen Lebensalter nicht zu einer Leistungslimitierung führen – auch wenn im Rahmen des Alterungsprozesses etwas Lungenvolumen verloren geht. Raucher beschleunigen den natürlichen Verlust der Lungenfunktion auf mehr als das Doppelte, berichtet Prof. Dr. Dominic Dellweg: „Hört man auf zu Rauchen, normalisiert sich die Funktion der Lunge nicht wieder. Was verloren gegangen ist, bleibt verloren“. Bei einem Rauchverzicht ist der weitere Verlust aber nur noch so hoch wie bei Nichtrauchern. „Es ist also nie zu spät, mit dem Rauchen aufzuhören“.

Kundenservice rund um die Uhr auf NWZonline.de

TAGESTIPPS 26.MÄRZ



20.15


Das Erste

Eigentlich sollten wir: Regie: Harald Sichertz, A, 2022 Komödie. Stefan (Thomas Mraz) ein wenig erfolgreicher Pressefotograf, aber glücklich verheirateter Familienvater, wird durch einen Plastiksaurier, den ein Installateur aus einem verstopften Abfluss holen musste, zu einer Protestaktion gegen den Konsumwahnsinn verleitet. Diese wird ihm bald zum Verhängnis: Stefan steht im Verdacht, eine Terrorzelle zu leiten! Schon bald gerät sein Leben aus den Fugen. **90 Min.** ★★

20.15

Kabel 1

Deep Impact: Regie: Mimi Leder, USA, 1998 Katastrophenfilm. Ein Komet droht in zwei Jahren auf die Erde zu stürzen und alles Leben zu vernichten. US-Präsident Beck ordnet ein Rettungsprogramm an: Unter der Führung von Spurgeon Tanner wird ein Astronautenteam ins All geschickt, um den Himmelskörper zu zerstören. Auf der Erde wird mit dem Bau eines gigantischen Bunkersystems begonnen, um einigens das Überleben zu sichern. **145 Min.** ★★



20.15

Arte

Die schönen Tage: Regie: Marion Vernoux, F, 2013 Liebesdrama. Um drohender Langeweile zu entkommen, tritt die frisch pensionierte Zahnärztin Caroline (Fanny Ardant) einem Seniorenclub bei. Dort lernt sie Julien kennen, der mit seinem Charme zahlreiche Frauen verführt und auch der verheirateten Caroline Avancen macht. Sie beginnt mit dem Dozenten eine leidenschaftliche Affäre und stößt mit ihrem neuen Lebensstil ihre Familie heftig vor den Kopf. **90 Min.** ★★



21.45

Arte

Adios Buenos Aires: Regie: German Kral, D/ARG, 2023 Drama. 2001: Argentinien steckt in einer tiefen Wirtschaftskrise, und Julio (Diego Cremonesi), ein mittelloser Musiker, plant die Auswanderung nach Deutschland. Die Begegnung mit der Taxifahrerin Mariela und der unverhoffte Erfolg seiner Tango-Band lassen ihn jedoch zweifeln. Nun muss er sich entscheiden zwischen der Aussicht auf einen Neuanfang in der Heimat und seiner wachsenden Verbundenheit mit Argentinien. **85 Min.** ★★



14.00

Arte

Herr im Haus bin ich: Regie: David Lean, GB, 1954 Drama. Der Schuhmacher Henry Hobson (Charles Laughton) zwingt seine drei erwachsenen Töchter zur unbezahlten Arbeit im Haushalt und in seinem Laden. Gerne würden sie sich von ihrem tyrannischen Vater durch eine Heirat lösen. Schließlich lässt sich der strenge Patriarch unter der Bedingung überreden, dass er die Schwiegersöhne selbst aussuchen darf. Die älteste Tochter Maggie jedoch möchte Henry nicht hergeben. **120 Min.** ★★ ★

22.25

3sat

Nach uns der Rest der Welt: Regie: Franziska Buch, D, 2023 TV-Drama. Der 16-jährige Jonas beginnt an einer neuen Schule. Er hat Duchenne-Muskeldystrophie und ist wegen dieser unheilbaren und progressiv verlaufenden Krankheit auf den Rollstuhl angewiesen. Seine Mutter ist entschlossen, die Verschlechterung hinauszuzögern. Als Jonas sich verliebt, läuft alles aus dem Ruder. **95 Min.** ★★

★★★ Top ★★ Durchschnitt ★ Geschmackssache

ARD



5.30 MoMa

9.00 Tagess.

9.05 WaPo Berlin. Krimiserie. Mörmerschützgebiet

9.50 Großstadtrevier. Krimiserie. Bordsteinadler

10.40 Tagess.

10.45 Meister des Alltags

11.15 Wer weiß denn sowas? Show. Zu Gast: Fabian Hinrichs, Wotan Wilke Möhring. Moderation: Kai Pflaume

12.00 Tagess.

12.10 Mittagmagazin

14.00 Tagesschau

14.10 Rote Rosen. Telenovela

15.00   **HD Tagesschau**

15.10   **HD Sturm der Liebe**

15.10 Telenovela. Sophias illegale Geschäfte bleiben unentdeckt – jedenfalls vorläufig, denn Werner, Alexandra, Christoph und Markus lassen nicht locker.

16.00   **HD Tagesschau**

16.10   **HD Familie Dr. Kleist** Neues Leben

17.00   **HD Tagesschau**

17.15   **HD Brisant** Magazin

18.00 Wer weiß denn sowas?

18.50  **Watzmann ermittelt**

19.45   **Wissen vor acht**

19.50   **Wetter vor acht**

19.55   **Wirtschaft vor acht**

20.00   **HD Tagesschau**



Watzmann ermittelt

Der Geschäftsführer des Watzmann-Retreats wird erschoten. Der frühere Assistent von Beissls Frau Elli (Barbara Weinzierl) wird zu einem der Hauptverdächtigen.

Krimiserie

18.50 Das Erste

20.15

★    **HD**  **Eigentlich sollten wir** Komödie. A 2022. Mit Thomas Mraz, Marleen Lohse, Roland Düringer. Regie: Harald Sichertz

21.45  **Plusminus** Magazin. U.a.: Plötzlich systemrelevant: deutscher Stahl für deutsche Sicherheit? / Hawala: Illegal, aber auch lebensnotwendig. Moderation: Anna Planken

22.15   **HD Tagesthemen** Moderation: Ingo Zamperoni

22.50   **HD Maischberger** Diskussion. Moderation: Sandra Maischberger

0.05   **HD Tagesschau**

0.15 ★    **HD** **Eigentlich sollten wir** Komödie. A 2022 Mit Thomas Mraz, Marleen Lohse, Roland Düringer. Regie: Harald Sichertz

1.45   **HD Tagesschau**

1.50   **16:9 Nicht ohne deine Liebe** TV-Drama. D 2002. Mit Robert Atzorn, Suzanne von Borsdörf, Heiko Deutschmann. Regie: Sigi Rothemund

3.20   **HD Maischberger** Diskussion. Moderation: Sandra Maischberger

SONDERZEICHEN:  Stereo  für Gehörlose  Hörfilm

KI.KA



13.40 Die Pfefferkörner

14.10 Schloss Einstein

15.00 Club der magischen Dinge

15.50 Zoom – Der weiße Delfin

16.15 Power Sisters

16.40 Garfield

17.05 Minus Drei und die wilde Lucy

17.25 Die Schlümpfe (9)

17.50 Die Coop Troop

18.10 Heidi

18.35 Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab? – Die Abenteuer des kleinen Hasen

18.50 Sandmann

19.00 Mia and me – Abenteuer in Centopia

19.25 Anna und die wilden Tiere

19.50 logo!

20.00 KiKa Live

20.10 Durch die Wildnis – Nordgriechenland

SIXX



11.05 Gilmore Girls

14.45 Hart of Dixie

15.40 Ghost Whisperer

17.30 Charmed. Fantasyserie. Mit Alyssa Milano

19.15 Big Brother – Die Show. Talkshow

20.15 Seattle Firefighters – Die jungen Helden. Actionserie. Offene Baustellen / Trauerarbeit. Mit Jaina Lee Ortiz

22.05 Charmed. Fantasyserie. Hexenverfolgung / Dinge, die man in Seattle machen kann, wenn man tot ist

23.50 Mysterious Mermaids – Die jungen Helden. Offene Baustellen / Trauerarbeit

2.05 Charmed. Serie

SPORT 1



7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott

8.00 MasterChef

10.40 Power of Love (2)

12.45 My Style Rocks

15.00 Power of Love (3)

17.00 My Style Rocks

19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie

20.15 MasterChef. Show. Eine prominente besetzte Jury, in der beispielsweise Ralf Zacherl, Nelson Müller oder Maria Groß schon zum Einsatz kamen, sucht in der Castingshow nach dem besten Hobbykoch Deutschlands.

23.00 Power of Love (3) Show

1.00 Normal

1.30 Die PS-Profis

ZDF



5.30 ARD-Morgenmagazin

9.00 heute Xpress

9.05 Volle Kanne. Magazin. U.a.: Therapie bei Krebs – Wie KI helfen kann. Mod.: Nadine Krüger

10.30 Notruf Hafenkante. Entführt

11.15 SOKO Wismar. Die Stimme

12.00 heute

12.10 Mittagmagazin

14.00 heute – in Deutschland. Magazin

14.15 Die Küchenschlacht. Alexander Kumpfner sucht den Spitzenkoch

15.00    **HD heute Xpress**

15.05    **Bares für Rares**

16.00    **heute – in Europa**

16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Ein Karton kommt selten allein. Der Gleitschirmflieger Friedrich Haller wird bei einem Trainingsflug mit Hilfe einer Drohne zum Absturz gebracht.

17.00    **16:9 heute**

17.10    **16:9 HD hallo deutschland** Magazin

18.00    **HD SOKO Wismar**

18.54 Lotto am Mittwoch

19.00    **heute / Wetter**

19.25    **Duell der Gartenprofis – Mein grünes Paradies** Show



Aktenzeichen XY ... ungelöst

Eine Frau ist spurlos verschwunden (o.: Symbolbild); ein mit einem Messer bewaffneter Täter überfällt eine Apotheke; und eine Frauenleiche wird an einem See entdeckt.

Krimiserie

18.50 Das Erste

20.15

   **16:9 HD Aktenzeichen XY ... ungelöst** Magazin. Überfall in Apotheke / Frauenleiche im See / Raub in Tankstelle / V ermordet? Moderation: Rudi Cerne

21.45  **heute journal** Wetter Moderation: Dunja Hayali

22.15   **HD auslandsjournal** Magazin. Moderation: Antje Pieper

22.45    **16:9 HD Die Spur** Dokumentationsreihe. Bordell in der Ferienwohnung – Wie Airbnb & Co. für Sexarbeit missbraucht werden

23.15   **Markus Lanz**

0.30   **heute journal update**

0.45    **16:9 HD Wiedersehen in Israel: Kriegstrauma und die Hoffnung auf Frieden** Dokumentation

1.15    **16:9 HD Was darf man noch sagen? Wut und Wahrheit nach Corona** Dokumentation

2.00    **HD auslandsjournal**

2.30    **16:9 HD Die Spur** Dokumentationsreihe

3.00    **16:9 HD Aktenzeichen XY ... ungelöst** Magazin

 Breitbild  Dolby

PRO 7



11.10 Young Sheldon

11.35 The Big Bang Theory

12.55 How I Met Your Mother

13.25 The Middle

13.50 Two and a Half Men

15.10 Young Sheldon

15.40 The Big Bang Theory. Sitcom

17.00 taff

18.00 newstime

18.10 Die Simpsons. Zeichentrickserie

19.05 Galileo. Zwillingsstadt in Brasilien: Wunderwasser oder genetischer Zufall? Mod.: Aiman Abdallah

20.15 Germa-ny's next Topmodel – by Heidi Klum. Show

23.05 Germany's next Topmodel. Show. Jury: Heidi Klum, Anok Yai

1.50 Beauty and the Nerd

TELE 5



15.00 Action Heroes (9)

15.05 Star Trek – Deep Space Nine

16.05 Informercial

16.10 Babylon 5 (5)

17.10 Star Trek – Raumschiff Voyager

18.10 Star Trek – Deep Space Nine. Sci-Fi-Serie. Immer die Last mit den Tribbles

19.10 Babylon 5 (6) Sci-Fi-Serie. Die Macht des Geistes. Mit Claudia Christian

20.15 Pforten zur Schattenwelt. Doku-Soap. Eine Kirche voller Geister

21.15 Pforten zur Schattenwelt (4) Doku-Soap

22.00 ★ Curve – Pass auf, wen du mitnimmst! Horrorthriller, USA 2015. Mit Julianne Hough

EUROSPORT 1



11.30 Ski alpin: Weltcup

12.15 Ski alpin: Weltcup

13.00 Radsport: Katalonien-Rundfahrt. 2. Etappe der Herren

14.00 Snooker: Welsh Open. Finale: Mark Selby – Stephen Maguire. Aus Llandudno (GB). Der letzte nicht-britische Sieger der Welsh Open war der Australier Neil Robertson im Jahr 2019.

15.30 Ski alpin: Weltcup

16.15 Ski alpin: Weltcup

17.15 Eiskunstlauf: Weltmeisterschaften

18.45 Ski alpin: Weltcup. Riesenslalom Herren, 2. Lauf

21.45 Segeln: SailGP

22.45 Radsport: Katalonien-Rundfahrt

RTL



6.00 Punkt 6. Magazin

7.00 Punkt 7. Magazin

8.00 Punkt 8

9.00 GZSZ

9.30 Unter uns

10.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap. Warum wurde Flaschensammler im Hotelzimmer eines Fremden überfallen?

11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hat rebellische Rentnerin ihren eigenen Tanzlehrer niedergestreckt? **12.00** Punkt 12. Magazin

15.00   **HD Barbara Salesch – Das Strafgericht** Doku-Soap

16.00    **16:9 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht** (5) Doku-Soap

17.00    **16:9 HD Verklag mich doch!** Doku-Soap. Frau befürchtet, dass ihr Bruder Gewalt erfährt

17.30    **16:9 Unter uns** Dein Geld, mein Geld

18.00   **Explosiv – Das Magazin**

18.30    **16:9 HD Exclusiv – Das Star-Magazin**

18.45    **16:9 HD RTL Aktuell**

19.05    **Alles was zählt** Daily Soap. Trügerische Freundschaft

19.40   **16:9 GZSZ** Daily Soap



Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab

Stefan Raab (o.) blickt wöchentlich auf Streaming-, Social Media- und TV-Ereignisse, quizzt mit den Kandidaten und tritt in Spielen gegen sie an.

Show

20.15 RTL

20.15

   **16:9 HD Du gewinnst hier nicht die Million bei Stefan Raab** Show. Mit Stefan Raab. Stefan Raab moderiert jede Woche eine Show, in der er auf Ereignisse in Streaming, Social Media und TV zurückblickt und als Quizmaster sowie Duellant auftritt. Die Kandidat:innen müssen alle Fragen richtig beantworten und sich in spannenden Duellen gegen ihn durchsetzen, um die Chance auf eine Million Euro zu haben. Unterstützt wird die Show von wechselnden prominenten Spielleiter:innen und zahlreichen Überraschungsgästen.

22.15    **16:9 HD RTL Direkt**

22.35    **16:9 HD stern TV** Magazin. Moderation: Steffen Hallaschka

0.00    **16:9 HD RTL Nachtjournal**

0.25    **HD Aktuell Spezial**

0.45    **CSI: Miami** Krimiserie. Ende mit Schrecken / Keine Ruhe vor dem Sturm / Rio

3.10    **HD Der Blaulich-Report**

3.50    **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie. Die Gabe / Falsches Motiv

 Breitbild  Dolby

RTL ZWEI



12.55 Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein

13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken

16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetege-schichten (3)

17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock (7)

18.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock (8)

19.05 Berlin – Tag & Nacht

20.15 #CoupleChallenge – Das stärkste Team gewinnt

21.05 #CoupleChallenge – Das stärkste Team gewinnt

22.20 Die Schnäppchenhäuser – Promi-Spezial (2)

0.20 Der Trödeltrupp

2.00 Der Trödeltrupp

KABEL 1



14.50 Castle. Krimiserie

15.50 newstime

16.00 Castle

16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin

17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt

18.55 Achtung Kontrolle!. Reportage-reihe. Baumpfleger Hamburg. Die Baumpfleger Louis und Thorben steigen in ihrem Job in luftige Höhen.

20.15 ★ Deep Impact. Katastrophenfilm, USA 1998

22.40 ★ The Core – Der innere Kern. Actionfilm, GB/F/I/D/CDN/USA 2003

1.20 ★ Deep Impact. Katastrophenfilm, USA 1998

3.20 Kabeleins.newstime

PHOENIX



12.00 vor ort

12.45 plus. Reportage-reihe

14.00 vor ort

14.45 plus

16.00 Generation Chatbot: Die Schule und das Handy

16.45 Was wurde aus der Volksbildung

17.30 der tag

18.00 Aktuelle Reportage

18.30 Wildes Japan – Land der tausend Inseln

20.00 Tagesschau

20.15 Tutanchamun – Der Junge hinter der Goldmaske

21.00 Ägyptens Baumeister – Die großen Rätsel der Pyramiden

21.45 heute-journal

22.15 runde

23.00 der tag

0.00 phoenix runde

0.45 Tutanchamun – Der Junge hinter der Goldmaske

SAT.1



5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Daniel Boschmann

10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Extrem unter Druck

11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Treppensturz mit Kinderwagen

12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Am Haken

13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap

14.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap

15.00   **HD Auf Streife** Doku-Soap. Kleiner Junge will Mama beschützen

16.00    **16:9 HD Lebensretter hautnah** Reportagereihe

17.00    **16:9 HD Notruf** Reportagereihe. Frau demont, Mann gestürzt / Kollaps auf Koks. Moderation: Bärbel Schäfer

18.00    **16:9 Lenßen übernimmt** Doku-Soap. Alte Sünden / Zerbrochenes Muttergeis

19.00    **16:9 HD Die Landarztpraxis** Arztserie. Auf bald, Wiesenkirchen! Sarah wird zum 40. Geburtstag von ihren Freunden mit einer Party überrascht.

19.45   **16:9 HD SAT.1: newstime**



<

KALENDERBLATT

2000 Wladimir Putin wird zum neuen Präsidenten Russlands gewählt. Er wird Nachfolger von Boris Jelzin.

1995 Das Schengener Abkommen über den ausreisefreien Reiseverkehr tritt in sieben Ländern der EU in Kraft: in Deutschland, Frankreich, Spanien, Portugal und den Benelux-Staaten.

1975 Österreich und die DDR unterzeichnen in Ost-Berlin einen Konsularvertrag. Damit erkennt Österreich als erstes westliches Land die DDR-Staatsbürgerschaft an.



IMAGOBILD: BLAKE

Geburtsstage: Axel Prahl (1960), deutscher Schauspieler (Münsteraner „Tatort“-Kommissar Frank Thiel); Jennifer Grey (1960/Bild), amerikanische Schauspielerin („Dirty Dancing“)

Todestag: Karl Moik (1938-2015), österreichischer Musiker und Fernsehmoderator („Musikantenstadl“, „Grand Prix der Volksmusik“)

Namenstag: Larissa, Ludger

Oscar-prämierter Regisseur wieder frei

Regisseur Hamdan Ballal
DPA-BILD: SKOLIMOWSKA

HEBRON/TEL AVIV/DPA – Nach seiner Festnahme im Westjordanland ist der palästinensische Regisseur Hamdan Ballal nach Angaben eines Filmkollegen am Dienstagnachmittag wieder freigelassen worden. „Nachdem er die ganze Nacht in Handschellen gefesselt und in einem Militärstützpunkt geschlagen wurde, ist Hamdan Ballal nun frei und kann zu seiner Familie zurückkehren“, schrieb Yuval Abraham, neben Ballal einer der Co-Regisseure des Oscar-prämierten Dokumentarfilms „No Other Land“, auf der Plattform X.

Auch die Zeitung „Times of Israel“ meldete seine Entlassung. Dem Bericht zufolge kamen er und zwei weitere Festgenommene gegen eine Kaution frei. Sie seien in ein palästinensisches Krankenhaus gebracht worden. Ballal war zuvor im israelisch besetzten Westjordanland Augenzeugen zufolge von israelischen Siedlern zusammengeschlagen worden. Anschließend hätten israelische Soldaten ihn aus einem Krankenwagen geholt und festgenommen.

Seine „Zentrale“ ist noch immer aktuell

LITERATUR Satirischer Text von Kurt Tucholsky erschien vor 100 Jahren in Zeitschrift „Die Weltbühne“

VON CHRISTOPH DRIESSEN

BERLIN/KÖLN – Wer kennt das nicht: Man will im Job eine eigene Idee verwirklichen, wird aber von der Zentrale gestoppt, weil die Chefs dort Bedenken haben. Oder auch: Man rackert sich ab, könnte gut Hilfe gebrauchen – aber stattdessen sind da nur mehrere Vorgesetzte, die wohlfeile Ratschläge geben. Genau das beschrieb schon vor 100 Jahren der Journalist und Schriftsteller Kurt Tucholsky. Am 31. März 1925 erschien der satirische Text „Die Zentrale“ unter seinem Pseudonym Peter Panter in der Zeitschrift „Die Weltbühne“.

Der erste Satz zeigt schon, in welche Richtung es geht: „Die Zentrale weiß alles besser.“ Welche Zentrale hier gemeint ist, lässt Tucholsky offen, denn es spielt auch keine Rolle – es geht um das Prinzip.

Und das ist heute noch sofort wiedererkennbar, egal ob man für ein Unternehmen, eine Behörde, Regierung, Gewerkschaft, Umweltorganisation oder was auch immer arbeitet. In Tucholskys Worten: „für Kleinkinderbewahranstalten, Außenministerien, Zeitungen, Krankenkassen, Forstverwaltungen und Banksekretariate“.

Nur sechs Absätze

Die Zentrale, so Tucholsky, habe zunächst einmal das Hauptinteresse, Zentrale zu bleiben. „Gnade Gott dem untergeordneten Organ, das wagte, etwas selbstständig zu tun! (...) Erst muss die Zentrale gefragt werden.“ Die Leute aus der Zentrale „klopfen dir auf die Schulter und sagen: ‚Lieber Freund, Sie können das von Ihrem Einzelposten nicht so beurteilen!‘“

Die Zentrale, so Tucholsky weiter, „ist eine Kleinigkeit unfehlbarer als der Papst, sieht aber lange nicht so gut aus.“



Ein Exponat im Kurt Tucholsky Literaturmuseum im Schloss Rheinsberg. Der 1890 in Berlin geborene Tucholsky wanderte 1933 nach Schweden aus.

DPA-ARCHIVBILD: SETNIK



Eine undatierte Aufnahme des deutschen Schriftstellers und Satirikers Kurt Tucholsky
BILD: DPA

Der bekannteste Satz des nur sechs Absätze langen Textes, der immer mal wieder einzeln zitiert wird, lautet: „Einer hackt Holz, und dreiunddreißig stehen herum – die bilden die Zentrale.“ Ein schönes Bild

für die Wasserköpfigkeit aufgeblasener Hauptquartiere.

„Ich bin immer wieder überrascht, wie frisch und aktuell Tucholskys Texte geblieben sind“,

sagt der in Köln lebende Schauspieler Bert Oberdorfer, der regelmäßig mit einer Tucholsky-Revue unter dem Titel „Lerne lachen ohne zu weinen“ auftritt. „Leider“, fügt er hinzu. „Denn oft prangert er ja Missstände an wie etwa Demokratiefeindlichkeit.“

Hat Tucholsky selbst unter Zentralen gelitten? „Ja, das hat auch biografische Wurzeln, weil er Ähnliches schon im

Krieg erlebt hat“, sagt Frank-Burkhard Habel, Vorsitzender der Kurt-Tucholsky-Gesellschaft. „Es gibt einen Artikel, den er 1920 unter dem Titel

„Die Herren Veranlasser“ geschrieben hat, und da ist er auch schon darauf eingegangen, dass beim Militär eine Hierarchie besteht, die viele Unteroffiziere und dergleichen beschäftigt, ohne dass die wirklich etwas zu tun hätten.“

Tucholsky war 1915 im Ersten Weltkrieg eingezogen und als Soldat an die Ostfront geschickt worden. Die meiste Zeit war er hinter der Front

beschäftigt, ohne dass die wirklich etwas zu tun hätten.“

„Einer hackt Holz, und dreiunddreißig stehen herum – die bilden die Zentrale.“

Kurt Tucholsky
deutscher Schriftsteller

Tastenguru von Deep Purple: Don Aireys Soloalbum

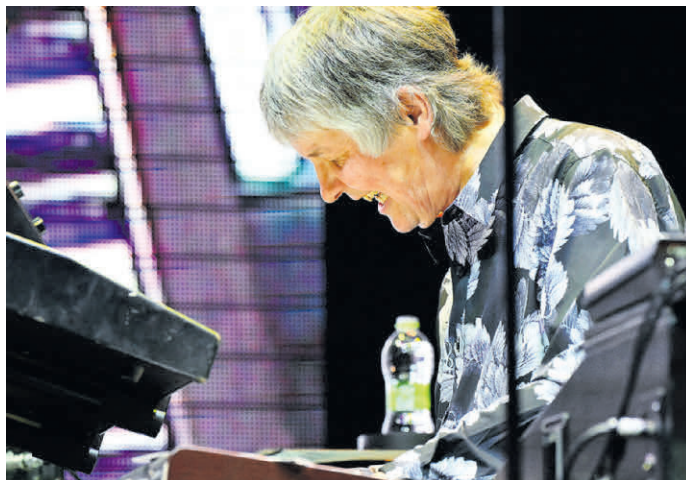
MUSIK Für „Pushed To The Edge“ hat er einige Vertraute ins Studio geholt – Hommage an Billie Eilish

VON PHILIP DETHLEFS

LONDON – Der erste Anblick von Don Airey täuscht. Schon als der heutige Deep-Purple-Organist und -Keyboarder in den 1980er Jahren für Rainbow und Ozzy Osbourne in die Tasten griff, sah er nicht unbedingt wie ein Rockstar aus. Doch seit Jahrzehnten sorgt der 76-Jährige im Hardrock-Sektor für fetten Sound. Auf seinem neuen Soloalbum „Pushed To The Edge“ legt der Rockveteran sogar noch eine Schippe drauf.

Noch eine Spur härter

Heftige Gitarrenriffs, ein markerschütternder Schrei und der kräftige Klang der Hammond-Orgel – gleich der erste Song „Tell Me“ lässt keine Zweifel, in welche Richtung es geht. „Ich wollte, dass es auf jeden Fall härter wird als das vorherige Album“, sagt Airey im Interview der Deutschen



Don Airey, seit über 20 Jahren Keyboarder bei Deep Purple, legt ein Soloalbum vor.

DPA-BILD: CIPPITELLI

Presse-Agentur in London.

Der Begriff Soloalbum stimmt nicht ganz, denn der Brite hat einige Vertraute ins Studio geholt, darunter Leadsänger Carl Sance, der seit 2015 Frontmann der Classic-Rocker Nazareth ist. „Es ist ein Bandalbum, aber ich schwinde die Peitsche“, sagt Airey

schmunzelnd. „Ich habe zu Carl gesagt: ‚Lass es einfach raus, Mann. Mach dein Ding!‘ Und das hat er natürlich gemacht.“

Mit dabei ist zudem sein langjähriger Mitstreiter Simon McBride. Der 45-Jährige ist mittlerweile auch fester Gitarrist von Aireys Hauptband

Deep Purple. „Die (Gitarren-)Riffs kommen zwar von mir, aber ich bin nur ein Keyboarder“, sagt Airey über „Pushed To The Edge“. McBride sei sehr gut darin, Ideen einzubringen, Änderungen vorzuschlagen – und hatte damit maßgeblichen Einfluss auf die Songs.

Gitarre treibende Kraft

„Als Keyboarder im Hardrock ist man nicht die treibende Kraft. Das kommt eher von der Gitarre“, findet der Tastenguru. „Ich liebe es, in einen Proberaum zu gehen, wo ein Marshall-Stack mit zwei Boxen und daneben ein schlecht gelaunter Typ mit einer Gitarre um den Hals steht.“ Er grinst. „Da weiß man sofort, dass etwas Gutes dabei rauskommt.“

In diesem Fall sind es kräftige, mitreißende Songs wie „Moon Rising“ oder das sehr

eingesetzt, „in der Etappe“, wie es hieß. „Ich habe mich dreieinhalb Jahre im Kriege gedrückt, wo ich nur konnte“, schrieb er später.

Auch der Journalist Friedrich Greis, Autor des Tucholsky-Blogs „sudelblog.de“, ist davon überzeugt, dass die Erfahrungen mit der Militärbürokratie im Ersten Weltkrieg Tucholsky stark geprägt haben.

Hierarchien erlebt

Nach dem Krieg war Tucholsky circa ein Jahr als Jurist für eine Bank tätig. „Da hat er auch diese Hierarchien erlebt und sich darüber immer wieder lustig gemacht“, so Habel. Die kleine Redaktion der „Weltbühne“ mit seinem väterlichen Freund und Mentor Siegfried Jacobsohn an der Spitze war für ihn dagegen eher ein Zuhause und ein positives Gegenbeispiel. „Da hat er gesehen, dass es möglich ist, dass auch alle ein eigenes Aufgabengebiet haben können, das sie eigenverantwortlich bearbeiten und ausfüllen, dass es also auch anders geht.“

Als Jacobsohn unerwartet in jungen Jahren starb, übernahm Tucholsky gezwungenermaßen für einige Monate die Chefredaktion der „Weltbühne“, war also sozusagen nun selbst die Zentrale – der „Oberschriftleitungsherausgeber“, wie er es selbstironisch nannte. Diese Leitungsfunktion gefiel ihm gar nicht. Eine Bekannte, die ihn einige Monate später besuchte, erlebte ihn völlig verändert – antriebslos, müde, niedergeschlagen und unentwegt Männchen auf einen Block malend.

Die Redaktionsleitung sei grauenhaft, klagte er, „alles zerflattert einem unter den Fingern“. Deshalb war er nur zu froh, den Chefposten nach fünf Monaten an Carl von Ossietzky abgeben zu können.

melodische „Power Of Change“, auf denen sich Hammond-Orgel und E-Gitarre perfekt ergänzen.

Eine Besonderheit ist „Girl From Highland Park“, eine rein instrumentale Pianoballade mit orchestralen und jazzigen Elementen, die Superstar Billie Eilish gewidmet ist. „Ich bin ein ziemlicher Fan“, erzählt der 76-Jährige überraschend. „Ich habe einfach nur den ersten Akkord von ihrem Song „I Love You“ gespielt, und daraus ist dann das ganze Stück entstanden. Da dachte ich mir, das ist meine kleine Hommage an jemanden, den ich wirklich bewundere.“

Don Airey, der auch Jazz liebt und gelegentlich mit Jazzmusikern in einem Pub in seiner Nachbarschaft auftritt, ist immer für eine originelle Idee gut. So ist im Intro des stampfenden Rockkrachers „They Keep On Running“ eine Trompete zu hören – im Hardrock eine absolute Rarität.

VfL stellt
Trainer
Degen frei

OLDENBURG/MMI/HRS – Fußball-Oberligist VfL Oldenburg hat auf die sportlichen Enttäuschungen der letzten Wochen und Monate reagiert und sich von Trainer Patrick Degen getrennt. Das bestätigte der VfL-Sportleiter Detlef Blancke.

Die Mannschaft belegt derzeit den 17. und damit vorletzten Platz der Oberliga und schwebt somit in höchster Abstiegsgefahr. Der Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz beträgt bei elf noch ausstehenden Spielen bereits acht Punkte.

Die Aufgabe von Degen, der 2023 VfL-Coach geworden war, übernimmt Sebastian Schlumberger. Mit diesem war eigentlich abgesprochen, dass er zur neuen Saison die Nachfolge von Blancke antritt, wenn dieser auf eigenen Wunsch aufhört. Nun kommt Schlumberger, der einst als Spieler für den VfL aktiv gewesen war, schon früher und trainiert gemeinsam mit den bisherigen Assistenten die Mannschaft.

Bereits an diesem Mittwoch (20 Uhr) steht für die Oldenburger ein Nachholspiel beim Tabellenfünften TuS Bersenbrück an.

Verden trennt sich
von Neubarth

VERDEN/HRS – In der Fußball-Oberliga hat sich der FC Verden von Trainer Frank Neubarth getrennt. Das teilte der Verein mit. Der 62-Jährige, der einst als Spieler mit Werder Bremen große Erfolge gefeiert hatte, war seit 2019 Coach in Verden. Einige Jahre zuvor, von 2011 bis 2013, hatte er als Sportlicher Leiter des VfB Oldenburg fungiert.

Im Sommer 2024 hatte Neubarth die Verdener von der Landes- in die Oberliga geführt. Dort belegt das Team derzeit den 15. Platz und damit einen Abstiegsrang. Nachfolger von Neubarth wird sein bisheriger Assistent Jan Sievers.

Am vergangenen Wochenende war Verden im Duell gegen ULM Wolfsburg, einen direkten Rivalen im Abstiegskampf, nicht über ein 2:2 hinausgekommen.

FUßBALL

| Regionalliga Nord Männer | | | |
|--|----------|-------|----|
| FC St. Pauli II - TSV Havelse | 26 | 55:26 | 61 |
| 1. FC Phönix Lübeck - Werder Bremen II | Mi 19:00 | | |
| Weiche Flensburg - BW Lohne | Fr 19:30 | | |
| Drochtersen/Assel - Kickers Emden | Fr 19:30 | | |
| TSV Havelse - SV Meppen | Sa 13:00 | | |
| VfB Lübeck - Eintracht Norderstedt | Sa 14:00 | | |
| SSV Jeddelo - Teutonia Ottensen | Sa 16:00 | | |
| FC St. Pauli II - SV Todesfelde | So 14:00 | | |
| Holstein Kiel II - VfB Oldenburg | So 14:00 | | |
| Bremer SV - 1. FC Phönix Lübeck | So 15:00 | | |
| 1. TSV Havelse | 26 | 55:26 | 61 |
| 2. Drochtersen/Assel | 26 | 30:21 | 47 |
| 3. Kickers Emden | 27 | 48:34 | 45 |
| 4. Werder Bremen II | 26 | 64:47 | 42 |
| 5. 1. FC Phönix Lübeck | 25 | 47:32 | 41 |
| 6. Hamburger SV II | 27 | 48:50 | 40 |
| 7. VfB Lübeck | 25 | 35:34 | 37 |
| 8. SV Meppen | 26 | 45:29 | 36 |
| 9. BW Lohne | 26 | 39:41 | 36 |
| 10. Weiche Flensburg | 25 | 38:40 | 33 |
| 11. FC St. Pauli II | 24 | 37:41 | 33 |
| 12. SSV Jeddelo | 27 | 36:43 | 33 |
| 13. VfB Oldenburg | 26 | 33:40 | 30 |
| 14. Eintracht Norderstedt | 26 | 28:44 | 30 |
| 15. Teutonia Ottensen | 27 | 38:60 | 29 |
| 16. Bremer SV | 24 | 39:44 | 24 |
| 17. SV Todesfelde | 26 | 18:39 | 23 |
| 18. Holstein Kiel II | 27 | 34:47 | 22 |
| ■ Relegation ■ Absteiger | | | |

Hartenstein plant fest mit Olympia 2028

BASKETBALL Ex-Quakenbrücker will wieder im Nationalteam spielen – Starke Saison mit Oklahoma

VON MAXIMILIAN HAUPT
UND MATHIAS FREESE

OKLAHOMA/QUAKENBRÜCK – Sieben Jahre ist sein bislang letztes Länderspiel schon her, am 25. Februar 2018 trug Isaiah Hartenstein beim WM-Qualifikations-Spiel gegen Georgien in Tiflis (88:77) letztmals das deutsche Nationaltrikot. Jetzt hat der NBA-Profi mit langer Vergangenheit in Quakenbrück (Kreis Osnabrück) der Basketball-Auswahl seine Teilnahme an den Sommerspielen 2028 in Los Angeles angekündigt. „Olympia spiele ich auf jeden Fall“, sagte der Profi der Oklahoma City Thunder.

Debüt im Jahr 2017

Bei den Spielen 2021 in Tokio und 2024 in Paris war Hartenstein, der sein Nationalmannschaftsdebüt im August 2017 gegeben hatte und dessen einziges Turnier mit dem Nationalteam die EM 2017 gewesen war, nicht dabei. Auch dem Weltmeister-Team von 2023 gehörte der 2,13 Meter lange Center nicht an. Das lag aber nicht unbedingt an seinen ungenügenden Leistungen, sondern vor allem an seinem fehlenden Commitment. Deshalb hatte der vorige Bundestrainer Gordon Herbert ihn nicht mehr berücksichtigt. „Ich war immer sehr offen damit, dass die NBA meine größte Priorität ist. Er wollte eine gewisse Konstanz in der Nationalmannschaft haben. Das konnte ich ihm nicht versprechen“, sagte Hartenstein vor einem Jahr der „Sportbild“.

Seit 2024 hat die Nationalmannschaft jedoch einen neuen Trainer. Öffnet sich damit die Tür zum Nationalteam wieder für Hartenstein? Vertreter des Deutschen Basketball-Bundes um den neuen Nationalcoach Alex Mumbrú



Bei Oklahoma City Thunder spielt Isaiah Hartenstein (links) eine starke Saison. DPA-BILD: BURLISON

hätten ihn zuletzt in Oklahoma City besucht, berichtete Hartenstein: „Das waren gute Gespräche.“ Damit Hartenstein 2028 in Los Angeles im deutschen Trikot auflaufen kann, muss sich das Team vorher natürlich erst einmal qualifizieren. Eine Möglichkeit dafür ist eine entsprechend gute Platzierung bei der WM 2027, die übrigen Olympia-Tickets werden bei Qualifikationsturnieren vergeben.

Ob Hartenstein bei der WM oder bereits bei der EM in die

sem Sommer für die Nationalmannschaft aufläuft, lässt der inzwischen 26-Jährige aber offen. „Ich muss halt sehen, was in den Playoffs passiert“, sagte Hartenstein: „Für Olympia habe ich zugesagt, dass ich da auf jeden Fall mitspielen will. Die anderen Sachen muss man halt sehen, wie sich mein Körper anfühlt.“ OKC ist derzeit mit großem Abstand Tabellenführer der Western Conference und gilt als heißer Anwärter, bis ins Finale zu kommen. Die Finalserie ist für den



2015 trat Isaiah Hartenstein (links) mit Quakenbrück zum Drittligaspiel bei der Baskets Akademie/Oldenburger TB (damals das zweite Team

der EWE Baskets) an. Hier versperrt er dem heutigen Nationalspieler Jan Niklas Wimberg (jetzt Hamburg Towers) den Weg. BILD: KAI NIEMANN

HARTENSTEINS STATIONEN

Isaiah Hartenstein wurde 1998 in Eugene (US-Bundesstaat Oregon) geboren, wuchs zunächst in den USA auf und kam mit seinem Vater Florian Hartenstein und seiner Mutter Theresa im Alter von elf Jahren nach Quakenbrück, wo sein Vater erst spielte und später Trainer wurde. Isaiah Hartenstein galt als eines der größten deutschen Talente. Sein Debüt in der NBA gab er im Oktober 2018 für die Houston Rockets. Inzwischen hat

er fast 400 NBA-Spiele bestritten. Seine Stationen: **Quakenbrück** 2009 - 2016. **Zalgiris Kaunas** 2016/17. **Rio Grande Valley Vipers** 2017/18 (Farmteam der Houston Rockets). **Houston Rockets** 2018 - 2020 (NBA). **Denver Nuggets** 2020 - 2021 (NBA). **Cleveland Cavaliers** 2021 (NBA). **Los Angeles Clippers** 2021 - 2022 (NBA). **New York Knicks** 2022 - 2024 (NBA). **Oklahoma City Thunder** Seit 2024 (NBA).

7. bis 24. Juni geplant. Die EM findet vom 27. August bis 14. September in Lettland, Finnland, Zypern und Polen statt.

Investor bei RP Ulm

Hartenstein spielt bei Oklahoma auf jeden Fall die bislang beste Saison seiner Karriere und ist Stammspieler seines Teams. „Ich bin jetzt in einer guten Situation und glaube, ich bin einer der Top Bigs in der Liga. Davor musste ich mich beweisen und war

meiner Rolle nicht sicher oder ich war verletzt. Aber jetzt ist es so eine Sache, wo ich mehr spielen will, für Deutschland mehr machen will“, sagte 26-Jährige.

Hartenstein betonte, wie wichtig ihm die Entwicklung des deutschen Basketballs ist. Damit begründete er auch seinen Einstieg als Investor beim Bundesligisten RP Ulm. „Wir wollen Spieler entwickeln und versuchen, mehr Deutsche in die NBA zu bringen“, sagte Hartenstein.

Oldenburger qualifiziert sich für Gravel-WM

RADSPORT Felix Dierking sprintet im belgischen Turnhout nach 144 Kilometern auf Platz zwei

VON MATHIAS FREESE

OLDENBURG/TURNHOUT – Wer zur WM will, muss früh aufstehen – zum Glück ist Ausdauer-Ass Felix Dierking kein Langschläfer. Der Oldenburger hat sich für sein erstes großes Gravel-Rennen der Saison (ein Gravel-Bike ist eine Mischung aus Rennrad und Cyclocrossrad) den Wecker früh gestellt – mit Erfolg. Er fuhr beim World-Series-Event des Weltverbandes UCI im belgischen Turnhout auf den zweiten Platz in der Altersklasse 19 bis 34, der auch die Qualifikation für die WM bedeutete.

Schlängeln und sprinten

„Wer zuerst kommt, steht vorne“, erklärte Dierking das Startprozedere beim 144 Kilometer langen Rennen über Schotterpisten und Waldwege. Der Oldenburger stellte sich also um 7 Uhr morgens, einhalb Stunden vor Rennbeginn, an den Start. „Da waren schon so 75 Leute da“, meinte

der 22-Jährige. Also hieß es – nach dem 90-minütigen Warten auf den Startschuss – noch „ein bisschen durchschlängeln“, um vorne zu sein. Doch das gelang ihm, nach 20 Kilometern setzte er sich mit zwei anderen Fahrern vom 700 Mann starken Feld ab. Bis zur zweiten Runde wuchs die Spitzengruppe noch auf „knapp 10 Mann“ an, berichtete Dierking: „Aber zum Ende mussten noch einige reißen lassen, sodass wir mit drei Fahrern gesprintet sind.“ Der Belgier neben Jacobs setzte sich dabei hauchdünn durch, der Oldenburger sprintete aber vor dessen Landsmann Tom Plovie auf den zweiten Platz.

3:43:09 Stunden benötigte das Trio für die 144 Kilometer, das bedeutet einen Schnitt von 38,7 km/h. Neben Jacobs waren noch 34 Elite-Fahrer schneller, das Elite-Feld war zwei Minuten vor Dierking gestartet. „Wir haben aber auch immer wieder Elitefahrer eingeholt“, erzählte Dierking.

Anders als bei Straßenrennen

hatte der 22-Jährige, der lange für den RSC Oldenburg fuhr und sich in diesem Jahr dem Düsseldorfer Team „Non-stop Feelings“ angeschlossen hat, kein Begleitfahrzeug auf der Strecke. Nach der ersten von zwei Runden ließ er sich aber von seinem Vater Thorsten in der Verpflegungszone zwei volle Trinkflaschen geben. Und für den Notfall hatte der Oldenburger einen Trinkrucksack dabei. „Das war die Backup-Strategie – die brauchte ich aber auch, um durchzukommen“, sagte Dierking.

WM-Ausrichter gesucht

Eigentlich kann der Oldenburger jetzt mit der WM planen – jedoch ist der geplante Austragungsort Nizza im Februar kurzfristig abgesprungen. Einen Ersatz sucht der Weltverband UCI noch. „Ich hoffe, der wird noch gefunden“, sagte der Oldenburger. Ob sein Ticket sonst auf die WM 2026 im australischen Nannup übertragen wird, ist offen.



Dreckig, aber glücklich: Felix Dierking nach seinem zweiten Platz im World-Series-Gravel-Rennen in Belgien. BILD: DIERKING

NAMEN



AP-BILD: CHEUNG

Zweiter Sieg

Fußballtrainer **THOMAS TUCHEL** (51) hat mit Englands Nationalteam einen weiteren Schritt in Richtung Weltmeisterschaft gemacht. Der deutsche Coach holte mit den Three Lions beim 3:0 gegen Lettland den zweiten Sieg im zweiten Spiel der WM-Qualifikation. Reece James (38. Minute), Harry Kane (68.) und Eberechi Eze (76.) erzielten die Tore für die Engländer, die die Gruppe K anführen. Das erste Spiel unter Tuchel hatte der Vize-Europameister am vergangenen Freitag mit 2:0 gegen Albanien gewonnen.

Deutschlands beste Ski-Free-stylerin **MURIEL MOHR** hat sich bei der Weltmeisterschaft in der Schweiz schwer verletzt und fällt monatelang aus. Die 18-jährige erlitt schon am Sonntag im Training für den Big-Air-Wettkampf einen Kreuzbandriss und wurde in München operiert. Nun muss sie auf eine schnelle Genesung hoffen im Hinblick auf die kommende Olympia-Saison. „Diesen Sommer werde ich härter trainieren als je zuvor und noch stärker zurückkommen“, kündigte sie an.

Handball-Bundestrainer **ALFRED GISLASON** (65) hat das Sieben-gegen-Sechs-Spiel als „Sabotage am Handball“ bezeichnet und eine sofortige Abschaffung der taktischen Variante gefordert. „Ich finde es wirklich schade für den Handball. Ich bin davon überzeugt, dass über 80 Prozent aller Trainer dagegen sind. Ich finde, Sieben-gegen-Sechs ist langweiliger Handball“, sagte der Isländer der Fachzeitschrift „Handballwoche“. Ein Team in Ballbesitz hat die Möglichkeit, anstelle des Torhüters einen weiteren Feldspieler einzuwechseln.

FERNSEHTIPPS

LIVE AM MITTWOCH

SKI ALPIN 16.15 und 18.45 Uhr, Eurosport, Weltcup, Männer, Riesenslalom, aus Sun Valley (USA)

EISKUNSTLAUF 17.15 Uhr, Eurosport, WM, Frauen, Kurzprogramm, aus Boston (USA)

FUßBALL 18.45 Uhr, DF 1, Frauen, Champions League, Viertelfinal-Rückspiel, Olympique Lyon - Bayern München

ZITAT

„Damit machen wir den nächsten grünen Haken in den Diskussionen.“

Christian Wück

Fußball-Bundestrainer, zu seiner Entscheidung, dass Ann-Katrin Berger künftig die Nummer eins im deutschen Tor ist.

Können Pinguins 0:3 drehen?

DEL-PLAYOFFS Bremerhaven gewinnt viertes Spiel in Köln – Gelingt Historisches?

VON TOBIAS BRINKMANN
UND MATHIAS FREESE

BREMERHAVEN – Das war knapp: Vorjahresfinalist Fischtown Pinguins aus Bremerhaven hat ein schnelles Playoff-Aus in der Deutschen Eishockey Liga vorerst abgewendet. Die Seestädter holten durch ein 5:2 (0:2, 2:0, 3:0) bei den Kölner Haien am Montagabend den ersten Sieg im vierten Viertelfinalspiel.

„Es ist sehr gut, dass wir endlich ein Spiel gewonnen haben und wissen, dass wir Köln schlagen können“, sagte ein glücklicher Nino Kinder nach dem Erfolg bei „Radio Bremen“. „Wir haben nicht aufgehört, an uns zu glauben und immer weiter unser Spiel gespielt. Am Ende hat es zum Glück geklappt.“

Kampf „ums Überleben“

Trainer Alexander Sulzer sah das ähnlich: „Ich freue mich extrem für die Jungs. Wir haben auch in den ersten drei Spielen schon genug Chancen gehabt, um uns zu belohnen.“

Nach drei Niederlagen in den ersten drei Spielen standen die Bremerhavener am Montagabend in Köln schon mit dem Rücken zur Wand, eine weitere Niederlage hätte das Saisonaus bedeutet. Vor 18 000 Zuschauern gerieten die Pinguins dann auch noch im Anfangsdrittel mit 0:2 in Rückstand. Doch sie drehten die Partie und hielten die Serie am Leben. „Da war schon eine Menge Frustration dabei heute“, sagte Kinder. „Wir kämpfen hier ums Überleben, und das hat man heute gesehen.“ Zweifel aber hätte die Mannschaft nie gehabt, betonte der Bremerhavener: „Ich glaube wir als Truppe wissen immer, was wir können, das haben wir oft genug gezeigt – und heute auch.“



Endlich mal in Führung: Bremerhavens Felix Scheel (links) bejubelt mit Nicholas Jensen (rechts) seinen Treffer zum 3:2 in Köln.

BILD: IMAGO/DUCKWITZ

Die Haie lagen auch in Spiel vier nach Toren von Gregor MacLeod (12. Minute) und Juhani Tyrväinen (16.) nach dem ersten Drittel zwar mit 2:0 in Führung. Doch das Gästeteam drehte die Partie dank Treffer von Ross Mauermann (24.), Christian Wejse (32.), Felix Maegaard Scheel (47.), Ziga Jeglic (54.) und Miha Verlic (60.).

Fokus auf Mittwoch

Die Kölner haben dank der 3:1-Führung in der Best-of-Seven-Serie aber noch immer die deutlich besseren Chancen aufs Halbfinale, ihnen fehlt nach wie vor nur noch ein Sieg zum Weiterkommen. Die Pin-

guins hingegen brauchen noch drei Siege und dürfen nicht mehr verlieren. „Daran denken wir noch nicht, wir denken jetzt erstmal an Mittwoch, da liegt der volle Fokus drauf“, sagte Kinder.

An diesem Mittwoch (19 Uhr/Magentasport) geht es zunächst in der Bremerhavener Eisarena weiter. Siegen die Pinguins erneut, folgt Spiel sechs am Freitag in Köln. Steht es dann 3:3 in der Serie, steigt ein mögliches siebtes Entscheidungsspiel am Sonntag in Bremerhaven. Die Pinguins hatten als Hauptrundendritter das Heimrecht gegen die sechstplatzierten Kölner auf ihrer Seite – auch wenn es ih-

nen zunächst nicht half. Ein 0:3 in einer Best-of-Seven-Serie hat übrigens in der DEL bisher noch nie ein Team gedreht. Womöglich gelingt den Pinguins also Historisches.

Sulzer weicht aus

Auf die Frage, ob der daran glaubt, wollte Trainer Sulzer aber nicht so recht antworten, er denkt lieber von Spiel zu Spiel: „Wir werden uns jetzt regenerieren für Mittwoch und dann das Spiel am Mittwoch gewinnen.“ Das wäre dann immerhin schon der zweite Schritt von vier zur nächsten Bremerhavener Eishockeysensation.

Fußball-Grönland will unter Dach von Nordamerika

VERBÄNDE Dänische Insel hofft auf Aufnahme in Concacaf – Trump-Debatte verzögert Gespräch

VON STEFFEN TRUMPF

NUUK – Europa? Amerika? Grönland sitzt in seiner geopolitischen Lage hoch oben im Norden der Welt ein wenig zwischen den Stühlen. US-Präsident Donald Trump will sich die größte Insel der Erde einverleiben, obwohl sie zum Königreich Dänemark zählt und selbst am liebsten unabhängig wäre. Diese komplizierte Position zeigt sich auch im Fußball – mit dem möglichen Resultat, dass Grönland künftig Mitglied des Kontinentalverbandes Nord- und Mittelamerikas und der Karibik (Concacaf) statt in der Uefa sein könnte.

Der grönländische Fußballverband Kalaallit Arsaattartut Kattuffiat (KAK) hat im Mai 2024 offiziell die Aufnahme in die Concacaf beantragt. „Mit dieser Bewerbung geht Grönland einen historischen Schritt auf der internationalen Fußballbühne“, jubelte Grönlands dänischer Nationaltrainer Morten Rutkjær damals. Anfang dieses Jahres sagte er



Auf dem Fußballplatz des grönländischen Ortes Ilulissat steht ein Tor im Schnee.

BILD: STEFFEN TRUMPF/DPA

dem Portal „Goal.com“: „Ich gehe davon aus, 2026 das 42. Mitglied der Concacaf zu sein.“ Am 4. April wollen Verbandsvertreter von KAK und Concacaf in London über den möglichen Beitritt Grönlands sprechen. Einzelheiten dazu sind noch unklar. Das Gespräch sollte ursprünglich schon Ende Februar im Concacaf-Sitz in Miami stattfinden, wurde aber um sechs Wochen verschoben – möglicherweise aufgrund der jüngsten Trump-Debatte.

Grönland liegt geografisch betrachtet auf dem nordame-

rikanischen Kontinent, gehört politisch aber ebenso wie die Färöer-Inseln zum Königreich Dänemark. Diese Lage zwischen Amerika und Europa macht die Situation der Eisinsel nicht immer einfach, wie sich nicht zuletzt auch an der Buhlerei von Trump zeigte.

Auf der Insel herrschen über weite Teile des Jahres raue Wetterbedingungen mit viel Schnee und Kälte. Entsprechend schwierig ist es, Fußballspiele unter freiem Himmel auszutragen. Nur in den Sommermonaten ist das

möglich. Die nationale Fußballmeisterschaft wird daher innerhalb von einer Woche im August in Turnierform ausgetragen.

Ein richtiges Fußballstadion gibt es dabei noch nicht, der Permafrost macht es zudem praktisch unmöglich, einen Naturrasenplatz zu betreiben. Dennoch soll etwa ein Zehntel der Inselbevölkerung – Grönland hat knapp 57.000 Einwohner – aktiv Fußball spielen, vor allem in der Halle: Futsal ist äußerst beliebt, was die fußballerische Entwicklung auf der Insel generell vorangebracht hat. Zuletzt konnte sich die Futsal-Nationalelf so mit Teams aus der Fußballnation Brasilien sowie Afghanistan und dem Iran messen.

Hinsichtlich der Verbandszugehörigkeit kann Grönland heute nicht den Weg gehen, der die Färöer 1990 zum Uefa-Mitglied gemacht hat. Seit der Verbandsaufnahme nehmen die Färinger unter anderem an EM- und WM-Qualifikationen teil. Auch die deutsche Natio-

Pyro: Hohe Strafen für Werder

BREMEN/MBÜ – Werder Bremen sind die nächsten Urteile des DFB-Sportgerichtes ins Haus geflattert – und die haben es in sich. In gleich vier Fällen ist der Fußball-Bundesligist wegen Fehlverhaltens der eigenen Fans in der laufenden Saison zu saftigen Geldstrafen verurteilt worden, die Gesamtsumme beläuft sich auf 129.800 Euro.

Im Auswärts-Duell beim SC Paderborn im DFB-Pokal im Oktober registrierte der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes das Abbrennen von mindestens 50 pyrotechnischen Gegenständen im Bremer Fanblock, was nun zu einer Strafe in Höhe von 50.000 Euro führte. Eine Runde später, beim Heimspiel gegen Darmstadt 98, wurden beim Einlaufen der Teams 32 sogenannte Bengalische Feuer gezählt, mit dem Start der zweiten Halbzeit weitere elf. Dafür muss Werder 43.000 Euro Strafe zahlen.

Für zwei Rauchfackeln beim Heimauftritt gegen Bayer Leverkusen am 26. Oktober 2024 wurden 2000 Euro fällig. Die Verwendung von einer Rakete sowie mindestens 26 weiteren Pyros Ende Januar beim Auswärtsspiel bei Borussia Dortmund, das sogar kurz unterbrochen werden musste, bescherten eine Geldstrafe in Höhe von 34.800 Euro.

Inklusive der Strafe von Anfang Februar wächst das gesamte Bußgeld auf 159.800 Euro. In der vorherigen Saison war die Summe von 380.500 Euro erreicht worden, Rang 13 im ligaweiten Vergleich. An der Spitze des Klassements lag Eintracht Frankfurt (906.950 Euro), insgesamt hatte das Sportgericht des DFB Sanktionen in Rekordhöhe von 12,5 Millionen Euro gegen 56 Clubs aus den drei oberen Spielklassen ausgesprochen.

nalmannschaft musste schon mehrmals gegen die Insel-Auswahl antreten – häufig mit größten Mühen.

Die Uefa erfordert in seinen Statuten aber mittlerweile, dass ihre Mitglieder von einer Mehrheit der Vereinten Nationen als unabhängiger Staat anerkannt werden. Das ist Grönland nach wie vor nicht. Doch hier kommt die Concacaf ins Spiel: Sie erlaubt auch autonomen Gebieten die Verbandszugehörigkeit.

Wie sich die Concacaf in Sachen Grönland-Mitgliedschaft positioniert, ist jedoch noch unklar. Kurz vor dem anstehenden Treffen in London – und vermutlich auch unter dem Eindruck des jüngsten Trump-Getöses – ist man beim grönländischen Verband vorsichtig mit voreiligen Äußerungen. Alle Verhandlungen und Gespräche mit der Concacaf, dem dänischen Fußballverband DBU sowie nationalen Politikern würden hinter verschlossenen Türen stattfinden.

Senß für DFB-Spiele nominiert

AHLHORN/FRANKFURT/MF – Elisa Senß aus Ahlhorn (Landkreis Oldenburg) ist auch für die nächsten Länderspiele nominiert worden. Bundestrainer Christian Wück gab am Dienstag seinen 23-köpfigen Kader für die kommenden Nations-League-Spiele der Fußball-Nationalmannschaft gegen Schottland bekannt. Für Senß, die in der Bundesliga bei Eintracht Frankfurt spielt, könnten es die Länderspiele Nummer 18 und 19 werden.

Die DFB-Frauen treffen am 4. April (20.45 Uhr/ZDF) in Dundee und am 8. April (17.45 Uhr/ARD und KiKA) in Wolfsburg auf Schottland.

Nicht im Kader ist indes Vivien Endemann aus Dinklage (Kreis Vechta). Die Stürmerin des VfL Wolfsburg gehört diesmal zu den Spielerinnen, die auf Abruf bereit stehen und in den Kader rücken, wenn Spielerinnen ausfallen.

Die Nations League gilt als wichtiger Wettbewerb für Wück, um sein Team für die Europameisterschaft im Juli in der Schweiz zu finden. Am 30. Mai geht es in Bremen nochmals gegen die Niederlande, am 3. Juni nach Österreich.

Mahmoud erneut im U-23-Kader

NORDENHAM/BREMEN/MF – Tuana Mahmoud aus Nordenham (Kreis Wesermarsch) ist erneut für Länderspiele der deutschen U-23-Auswahl nominiert worden. Trainerin Kathrin Peter berief die Bundesliga-Fußballerin, die am Wochenende mit ihrem Club Werder Bremen das Finale im DFB-Pokal erreicht hatte, in den Kader für die Finalpartien der Spielrunde für Europas U-23-Teams, an der die erst 2024 gegründete deutsche Nachwuchs-Auswahl teilnimmt. In der geht es im Halbfinale am 4. April (16 Uhr) im spanischen Murcia gegen die Niederlande.

Bei einem Erfolg trifft die DFB-Auswahl am 7. April ebenfalls in Murcia auf Italien oder Norwegen. Bei einer Niederlage ginge es im Spiel um Platz drei gegen die jeweils andere U-23-Auswahl.

FC Bayern droht in Lyon das Aus

LYON/DPA – Die Fußballerinnen von Bayern München kämpfen an diesem Mittwoch (18.45 Uhr/DF 1) gegen das Aus in der Champions League. Das Team tritt im Viertelfinal-Rückspiel bei Olympique Lyon an. Das Hinspiel in München hatte Lyon mit 2:0 für sich entschieden.

ERGEBNISSE

TENNIS
ATP-Turnier in Miami, 3. Runde Alexander Zverev (Hamburg/1) - Jordan Thompson (Australien) 7:5, 6:4.

VOLLEYBALL
Männer, Bundesliga, Playoff-Viertelfinale (2 Siege nötig), 1. Spieltag SVG Lüneburg - FT Freiburg 3:0.



Fußballer Olaf Marschall (links) vom 1. FC Kaiserslautern war in den 1990er-Jahren einer der bekanntesten Nasenpflaster-Fans. Heute trägt auch der spanische Tennisstar Carlos Alcaraz den schmalen Streifen.



BILDER: IMAGO

Das Nasenpflaster kehrt zurück

ATMUNG Warum wieder über Wirkung des kleinen Streifens gestritten wird

VON JORDAN RAZA

BERLIN – Die 1990er-Jahre waren nicht nur das Jahrzehnt der Baggy Pants und tragbaren CD-Player. Auch einem kleinen Klebestreifen gelang der Durchbruch: dem Nasenpflaster. Ursprünglich als Anti-Schnarchmittel entwickelt, verhalfen NFL-Stars wie Jerry Rice dem Mini-Plättchen zu einem Boom im Spitzensport. Die Idee dahinter: Pflaster rauf, mehr Sauerstoff rein und so die Leistung steigern.

Bei EM 1996 in Mode

Tennis-Legende Andre Agassi schwor ebenso auf den Wundereffekt des rund drei Gramm schweren Schnipsels wie Basketball-Legende Patrick Ewing oder Fußballer Olaf Marschall. Bei der EM 1996 feierte das Nasenpflaster seinen wohl größten Auftritt, als sich ein Großteil der Kroaten im Viertelfinale gegen die DFB-Elf den Balken aufklebte.

Ende der 90er-Jahre verschwand das biegsame Band

genauso schnell, wie es gekommen war. Wissenschaftler enttarnten das angebliche Wundermittel als Hokuspokus. Eine ihrer Begründungen: Unter Belastung atme man kaum durch die Nase, sondern durch den Mund.

Rund 30 Jahre später startet der Klebestreifen ein fulminantes Comeback. Skirennfahrerin Sofia Goggia setzt ebenso auf die Atmungshilfe wie Augsburgs Fußballprofi Phillip Tietz oder Tennisstars um Wimbledon-Sieger Carlos Alcaraz und Casper Ruud. „Es ist für meine Gesundheit. Ich bin etwas erkältet und kann so besser atmen“, begründete Alcaraz zuletzt den Einsatz des Streifens. Hersteller versprechen eine Steigerung der Sauerstoffaufnahme um bis zu 30 Prozent. Ruud glaubt, so länger in Ballwechseln durchhalten zu können: „Es ist ein gutes Gefühl“, sagte der Norweger und sprach von einer schnelleren Regeneration.

Nur ein subjektives Gefühl oder ist ein positiver Effekt auf Atmung, Ausdauer oder Rege-

neration mittlerweile auch wissenschaftlich haltbar? „Ihr Effekt auf die sportliche Leistung liegt im Bereich des Placebo-Effekts, denn die leistungssteigernde Wirkung ist minimal bis nicht messbar“, sagte Sportwissenschaftler Lars Donath vom Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik an der Deutschen Sporthochschule Köln.

Placebo-Effekt

Eine Meta-Analyse aus dem Jahr 2020, die 624 Arbeiten zu dem Thema überprüfte, kam zu derselben Erkenntnis. Zunächst einmal genügten nur 19 dieser Studien den wissenschaftlichen Standards. Das Fazit der Experten: Das Pflaster bringt keinerlei Vorteile. Null mit Blick auf die Sauerstoffaufnahme, null bezüglich Puls und null betreffend Belastungsempfinden. Also mehr Hokuspokus als Wunderwaffe.

Allein der Placebo-Effekt rechtfertigt aber wohl für viele Sportler den Einsatz des klei-

nen Hilfsmittels. Denn wer sich gut fühlt, ist dem Sieg die womöglich entscheidenden Prozentpunkte näher. „Besser ein Placebo-Effekt als gar keinen Effekt. Gerade im Spitzensport sind minimale Unterschiede ergebnisrelevant und da kann der Placebo-Effekt helfen. Man darf ihn aber nicht mit einer physiologischen Wirkung gleichsetzen“, erklärte Donath.

Mittlerweile gibt es sogar die Möglichkeit, den kleinen Helfer unauffällig anzubringen. „Es gibt jetzt transparente Gestelle, die in die Nase eingeführt werden und somit nicht mehr sichtbar sind. Der Effekt ist, dass die Nasenwände nach außen gedrückt werden und somit ebenfalls der Luftstrom gefördert wird“, erklärte Modedesigner Kilian Kerner über die Nasenspreitzer. Ob nun auf oder in der Nase – eines wollte der Österreicher, der oft in der Box des früheren US-Open-Champions Dominic Thiem saß, klarstellen: „Ein modisches Accessoire ist dieses Pflaster definitiv nicht“.

Hoffnungen ruhen auf Paarlauf-Stars

EISKUNSTLAUF Hase/Wolodin zählen bei WM in Boston zum Favoritenkreis

VON CHRISTIAN JOHNER

BOSTON – Wenn alles so unbeschwert wäre wie die Darbietungen von Minerva Hase und Nikita Wolodin, könnte man sich vor den Weltmeisterschaften entspannt zurücklehnen. Während die Paarlauf-Europameister von Erfolg zu Erfolg eilen und die Medailensammlung in Boston erweitern können, schaut die Gegenwart des deutschen Eiskunstlaufs in den Einzeldisziplinen aber so düster wie schon lange nicht mehr aus. Und das ein Jahr vor den Olympischen Spielen.

Bei der an diesem Mittwoch beginnenden WM geht es nämlich nicht nur um Edelmetall, sondern auch um wichtige Quotenplätze für Olympia. „Das Ziel ist, bei der WM in allen möglichen Diszi-



WM-Start: Nikita Wolodin und Minerva Hase

BILD: IMAGO

plin Quotenplätze zu holen“, sagt die Sportdirektorin der Deutschen Eislauf-Union (DEU), Claudia Pfeifer. Das Erreichen der Kür ist demnach auf jeden Fall notwendig.

Bei den Männern geht Nikita Starostin an den Start, der nach einer enttäuschenden EM mit Platz 27 Wiedergutmachung betreiben möchte – und auch muss, um das Ticket für Mailand und Cortina zu buchen. Im Eistanz nehmen

Jennifer Janse van Rensburg/Benjamin Steffan teil. Im Paarlauf sind außer Hase und Wolodin die WM-Fünftén Annika Hocke/Robert Kunkel dabei. Und bei den Frauen? Keine einzige Deutsche. Erstmals seit 2003 stellt Deutschland somit keine WM-Starterin, weil keine Läuferin die Startvoraussetzungen des Weltverbands ISU erfüllt hat. Auch für eine Teilnahme bei Olympia stehen die Chancen somit schlecht, denn in Boston geht es um einen Großteil der Tickets. Nur ein Qualifikationswettkampf in Peking im September bleibt als letzte Chance übrig.

Auf eine Medaille und sogar auf das erste Gold bei einer WM seit dem Titelgewinn des Duos Aljona Savchenko und Bruno Massot vor sieben Jahren kann Deutschland den-

noch hoffen. Hase und Wolodin zählen in Boston zu den Favoriten und könnten ihre Saison mit einem weiteren Sieg krönen. Schon im Dezember beim Grand-Prix-Finale, das als wichtigster Wettbewerb nach den großen Meisterschaften gilt, sowie bei der EM Ende Januar in der estnischen Hauptstadt Tallinn standen die beiden ganz oben auf dem Treppchen. Für das Duo geht es im Kurzprogramm in der Nacht zu Donnerstag (23.45 Uhr MEZ) und in der entscheidenden Kür in der Nacht zu Freitag (23.15 Uhr MEZ) um Medaillen. „Es wäre natürlich schön, die Saison noch mal mit zwei guten Programmen abzuschließen“, sagt Hase, ohne eine konkrete Platzierung als Ziel auszurufen: „Und dann werden wir sehen, wo wir landen.“

Freispruch für Blatter und Platini

MUTTENZ/DPA – Im Betrugsprozess um eine Millionenzahlung aus der Kasse des Fußball-Weltverbands Fifa sind die ehemaligen Spitzenfunktionäre Joseph Blatter und Michel Platini erneut freigesprochen worden. Das Berufungsgericht in Muttenz bei Basel urteilte wie die erste Instanz.

Beim Bundesstrafgericht in Bellinzona gab es schon 2022 einen Freispruch für den früheren Fifa-Präsidenten Blatter (89) und Platini (69), Ex-Präsident der Europäischen Fußball-Union (Uefa). „In dubio pro reo“ – im Zweifel für den Angeklagten, wie die Richterin damals sagte.

Es ging um eine Zahlung von zwei Millionen Franken (heute 2,1 Millionen Euro), die Blatter 2011 aus der Fifa-Kasse an Platini genehmigt hatte. Nach Angaben von Blatter und Platini ging es dabei um die Nachzahlung eines Honorars für zehn Jahre zurückliegende Beraterdienste, das mündlich vereinbart worden sei.

Die Staatsanwaltschaft hatte an ihren Vorwürfen von Betrug und Veruntreuung festgehalten und war in Berufung gegangen. Sie hatte eine Freiheitsstrafe von je einem Jahr und acht Monaten zur Bewährung gefordert.

D-Tour von Essen nach Magdeburg

ESSEN/DPA – Mit dem klassischen Prolog und profilierten Etappen hoffen die Organisatoren der Deutschland Tour (20. bis 24. August) um Sportchef Fabian Wegmann auf einen erneuten Sekunden-Krimi. In 741 Kilometern geht es von Essen nach Magdeburg. Seit Wiedereinführung der einzigen deutschen Rundfahrt 2018 lagen zwischen Sieger und Zweitplatziertem nie mehr als 22 Sekunden.

Zum Auftakt wird es im drei Kilometer kurzen Prolog in Essen nur kleine Abstände geben. An den folgenden Tagen kommen jeweils 1.000 Höhenmeter hinzu, die Vorentscheidung wird wohl auf der anspruchsvollen vorletzten Etappe von Arnsberg nach Kassel fallen. Beim Finale zwischen Halle und Magdeburg haben Sprinter eine Chance.

Reitverband macht wieder Plus

WARENDORF/DPA – Die wirtschaftlich angeschlagene Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) schreibt wieder schwarze Zahlen. Nach einem Minus von „fast einer Million Euro“ in 2023 gab es im abgelaufenen Jahr ein Plus von etwa 140.000 Euro, wie FN-Präsident Martin Richenhagen am Dienstag sagte. Plan sei, jährlich 500.000 Euro zu erwirtschaften, um wieder eine Reserve anzulegen, sagte der seit November amtierende Präsident. Ziel sei eine Summe von drei Millionen Euro. „Wir drehen jeden Stein um“, sagte Richenhagen.

Wie sicher ist der Messenger Signal?

USA Für geheime Kommunikation innerhalb einer Regierung ist die App nur bedingt geeignet

VON CHRISTOPH DERNBACH

BERLIN – An die Nutzerzahlen von WhatsApp kommt der Messenger Signal bei Weitem nicht heran. Expertenschätzungen zufolge kommt der Weltmarktführer aus dem Meta-Konzern auf rund drei Milliarden Nutzer, während Signal nicht einmal auf ein Zehntel dieser Zahlen kommt. In der US-Regierung scheint der Dienst aber genutzt zu werden. Nach einem Bericht von „The Atlantic“ hat die Spitze der US-Regierung in einer Signal-Gruppe sogar einen geplanten US-Angriff auf Huthi-Milizen im Jemen diskutiert – in die versehentlich auch Chefredakteur Jeffrey Goldberg nach eigenen Angaben eingeladen worden war.

Worauf begründet sich der gute Ruf des Messengers Signal?

Signal verfügt über eine wirksame Ende-zu-Ende-Verschlüsselung, die selbst von modernen Quantencomputern nicht geknackt werden kann. Alle Nachrichten, Anrufe und Gruppenchats sind standardmäßig mit dem Signal-Protokoll verschlüsselt. Dadurch können weder der Betreiber noch Dritte auf die Inhalte zugreifen.

Aber verwendet nicht auch WhatsApp das Signal-Protokoll?

Ja, WhatsApp verwendet das Signal-Protokoll für seine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Dieses Protokoll gilt als Industriestandard und wird auch von anderen Diensten wie dem Facebook-Messenger genutzt. Signal speichert jedoch im Gegensatz zu den Diensten aus dem Facebook-Konzern keine Metadaten oder Kontaktinformationen auf Servern.

Gibt es sonst noch Unterschiede in Bezug auf Sicherheit?

Ja, Signal bietet keine Cloud-Backups; alle Daten bleiben lokal auf dem Gerät. Bei WhatsApp kann man dagegen Chatverläufe in der Cloud speichern. Diese Backups können zwar verschlüsselt werden, allerdings ist die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung nicht standardmäßig aktiviert und muss manuell eingerichtet werden.

Unterschiede gibt es auch in der Art und Weise, wie Fachleute den Programmcode der Programme überprüfen können. Signal ist vollständig Open Source, das heißt, der gesamte Quellcode der App so-



Das Logo des Messenger-Dienstes Signal auf einem Smartphone

DPA-ARCHIVBILD: O

wie des Protokolls sind öffentlich verfügbar und können von jedem eingesehen und verbessert werden. Dies erhöht die Transparenz und

stärkt das Vertrauen in die Sicherheitsmechanismen. Der Meta-Konzern hütet dagegen den Quellcode von WhatsApp als Betriebsgeheimnis.

Gibt es an anderer Stelle eine Schwachstelle bei Signal?

Datenschützer stören sich daran, dass Signal die Angabe einer Telefonnummer zur Registrierung erfordert, weil dies die Anonymität einschränke. Dadurch könne man herausfinden, wem ein Signal-Account gehöre. Bei anderen Messengern wie Wire und Element kann man statt einer Telefonnummer eine E-Mail-Adresse hinterlegen, die sich leicht anonym anlegen lässt. Beim Schweizer Messenger Threema muss man gar nichts verknüpfen.

Dürfen Regierungsmitgliedern in den USA überhaupt Signal benutzen?

Es gibt keine gesetzlichen Bestimmungen, die US-Regierungsmitgliedern die Nutzung von Signal ausdrücklich verbietet. Für Diskussionen über einen möglichen Kriegseinsatz und andere heikle Themen gelten jedoch strenge Sicherheitsvorschriften. So dürfen solche Unterhaltungen nur in besonders abgeschirmten Räumen („Sensitive Compartmented Information Facility“) oder digital über speziell gesicherte IT-Geräte oder Smartphones geführt werden.

Weißes Haus spielt Chat-Panne herunter

WASHINGTON/DPA – Nachdem ein Journalist offenbar Einblick in einen Gruppenchat mit Mitgliedern der US-Regierung zu einem Militärschlag im Jemen hatte, reagiert das Weiße Haus mit Beschwichtigungen. In dem Gruppenchat über die verschlüsselte Messenger-App Signal seien weder geheime Informationen geteilt noch „Kriegspläne“ besprochen worden, schrieb Sprecherin Karoline Leavitt auf X. Den Chefredakteur des Magazins „The Atlantic“, Jeffrey Goldberg, beschuldigte sie, für „sensationslüsterne Äußerungen“ bekannt zu sein.

Leavitt zufolge hätten hochrangige Regierungsmitarbeiter klare Leitlinien erhalten, wie sie auf verschiedenen Plattformen möglichst sicher und effizient kommunizieren können. Die Regierung prüfe, wie Goldbergs Telefonnummer versehentlich dem Gruppenchat hinzugefügt worden sei. In einem weiteren X-Post betonte die Sprecherin, dass US-Präsident Donald Trump weiterhin Vertrauen in sein Team für Nationale Sicherheit habe. Anderweitige Berichte seien von Reportern geschrieben, die nach einer „Enthüllung“ dürsteten und beruhten auf „anonymen Quellen, die eindeutig nicht mit dem Präsidenten sprechen“.

Familienanzeigen



Diamantene Hochzeit
Steinhausen, den 26. März 2025

Christa und Dieter Schweer

Wir gratulieren von Herzen:

Tim und Lars
Marie und Robert
Mattes und Laura
Marion und Helge
Luana
Cara
Fedor und Merrit
Enya und Valentin
Vivien

„Es dauert einen Augenblick, jemandem zu sagen, dass man ihn liebt, aber es dauert ein Leben lang, es zu beweisen“
-Erich Fromm-

Am 19. März 2025 verstarb im Alter von 80 Jahren unser ehemaliger Mitarbeiter, Herr

Hasko Bartels

Herr Bartels war von 1974 bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst im Jahre 2008 über viele Jahre als Berater für den Zierpflanzenbau bei unserer Landwirtschaftskammer Niedersachsen im Geschäftsbereich Gartenbau in Rostrup beschäftigt.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und allen, die ihm nahestanden.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Gerhard Schwetje **Dr. Bernd von Garmissen**
Präsident Direktor

Marlies Logemann
Personalratsvorsitzende

Wir trauern um unseren lieben Bundesbruder
Diplomingenieur

Gerhard Wolf

*** 17.03.1935 † 17.03.2025**

aktiv im VDSt Braunschweig.

Bbr. Wolf wurde 1957 aktiv und studierte in Braunschweig. Er wurde Diplomingenieur und arbeitete viele Jahre im Bauwesen.

Wir sind ihm dankbar für seine Treue und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Verband der Vereine Deutscher Studenten (VVDSt)

AH-Vereinigung Oldenburg AH-Bund Braunschweig
H.-P. Brenneke Nico Bossin

Gemeinsam gedenken

auf nordwest-trauer.de

Persönliche Gedenkseite

Trauernde können auf unserem Onlineportal die Erinnerung an ihren geliebten Menschen lebendig halten. Hier können Anekdoten, Fotos, Videos und Musik mit Angehörigen ausgetauscht werden.

Traueranzeigen

Auf dem Onlineportal finden Sie alle Traueranzeigen aus der Tageszeitung. Außerdem können Sie hier selbst eine Traueranzeige aufgeben.

Online kondolieren

Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihr Beileid online auszusprechen und der Verstorbenen zu gedenken.

Branchenbuch und Ratgeber

Finden Sie renommierte Ansprechpartner ganz in Ihrer Nähe. In unserem Ratgeber finden Sie weitere Informationen und Unterstützung zu Themen wie Vorsorge, Bestattung und vielem mehr.

Kostenfreier Trauerchat

Tauschen Sie sich mit anderen Betroffenen und ausgebildeten Trauerbegleitern aus. Die Chat-Zeiten finden Sie auf unserem Onlineportal.

Gedenkkerzen

Entzünden Sie ein Licht für einen geliebten Menschen.

Nordwest TRAUER

Traurig ihn zu verlieren,
erleichtert ihn erlöst zu wissen,
dankbar mit ihm gelebt zu haben.



In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Klaus Schulze

* 7. April 1952 † 25. Februar 2025

Deine Meike
Jan und Julia
mit Helena und Till

Kondolenzadresse: Meike Schulze
c/o Bestattungshaus Speckmann,
26133 Oldenburg, Brandenburger Straße 4

Die Beisetzung erfolgte im engsten Kreis.
Für alle tröstenden Worte und Zeichen
der Verbundenheit danken wir von Herzen.

Traurig, dich zu verlieren,
dankbar, mit dir gelebt zu haben.

Ursula Haferkamp

* 15.05.1945 † 12.03.2025

In Liebe und Dankbarkeit:

Fritz Haferkamp
Meike Lücke und Matthias Germann
Sylke und Christian Klemm
mit Moritz und Lotta
Marco und Anja Haferkamp
mit Korbinian und Julian

Die Beisetzung erfolgt auf Wunsch von Uschi
im engsten Familienkreis.

26125 Oldenburg, im März 2025

Bestattungshaus Petra Paul, Großer Kuhlenweg 71, 26125 Oldenburg



Trauern heißt, liebevoll erinnern.

Margrit Bunting

geb. Eichner

* 22. September 1935 † 23. März 2025

Du wirst uns immer in guter Erinnerung bleiben:

Achim und Petra
Michael und Ute mit Timo, Maik und Dainisse
Olaf mit Laureen
Bärbel und Werner
Fred mit Carmen
sowie alle Angehörigen

Traueranschrift: Trauerhaus Bunting,
Bens Bestattungen, Fröbelstraße 1, 26954 Nordenham

Die Urnentrauerandacht findet statt am Freitag,
dem 11. April 2025, um 10.30 Uhr in der
"Kleinen Kapelle Bens", St.-Laurentius-Straße 7,
26954 Nordenham; anschließend Beisetzung der
Urne auf dem Friedhof in Nordenham-Atens.



Wenn sie tanzte, schien die Sonne.

Susanne Junker

Wir trauern um unsere lebensfrohe,
starke und mutige Susi.
Es war eine Freude, mit ihr zu tanzen und
ihre Begeisterung für unseren Sport
zu teilen.

Susi, du wirst immer eine von uns bleiben.

Deine "Madonnens"
Angie, Claudia, Conny, Dörte, Elke, Erika, Frauke,
Gesche, Inge, Leni, Lia, Linda, Marion, Meike, Sanni,
Tomke, Ute C., Ute L. und Ineke

Trauerbegleitung finden Sie auf
nordwest-trauer.de

In unserem Ratgeber finden Sie
weitere Informationen und
Unterstützung zu Themen wie
Bestattungen, Vorsorge
und vieles mehr.



Statt Karten

Du warst ein
besonderer Mensch
voller Selbstbewusstsein,
Stärke und Herzlichkeit.
Dein unbändiger Wille, deine Kraft
und dein Humor bleiben unvergessen.

Sinah Bünnig

* 13. November 2005 † 20. März 2025

Du bleibst immer in unseren Herzen.

Dein Freund Daniel mit Familie
Deine Mama Wiebke mit Patrizia
Dein Bruder Tobias mit Kindern und Sabrina
Deine Schwester Sarah
Deine Oma Waltraud

26676 Barßel, Vikariestraße 4

Die Verabschiedung ist am Montag, den 31. März 2025, um
13.00 Uhr in der ev. Friedhofskapelle in Elisabethfehn.
Danach halten wir die Trauerandacht in der Christuskirche.
Es wäre in Sinahs Sinne, wenn alle in bunter Kleidung kommen.
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt
im engsten Familienkreis statt.

Bestattungen Blömer, Elisabethfehn

Entzünden Sie
ein Licht für einen
geliebten Menschen.



Kostenlos auf nordwest-trauer.de



Und der Wind wird weiter wehen,
und es dreht der Kreis des Lebens,
und das Gras wird neu entstehen,
und nichts ist vergebens.
- Reinhard Mey -

Donald Wargenau

† 16.02.2025 * 07.12.1951

Du wirst in unseren Herzen weiterleben.

Für die zahlreichen liebevollen
Beweise der Anteilnahme, für alle
Zeichen von Freundschaft sagen wir
von Herzen **DANKE!**

Unser besonderer Dank gilt der
Pastorin Birgit Faß, der Arztpraxis
Dr. Bauer / Eid sowie Bestattungen
Harde, Inh. Stefan Schellstede für
die persönliche Begleitung.

Brigitte Wargenau und Kinder
sowie alle Angehörigen

Rodenkirchen, im März 2025

Elisabeth (Lieschen) Lamping

geb. Schledde

* 12. April 1938 † 12. Februar 2025

Herzlichen Dank sagen wir allen, die mit uns von
Lieschen – auch im Stillen – Abschied nahmen.
Danke für die große Anteilnahme, sowie für die
zahlreichen Briefe und Zuwendungen.
Erlebt haben wir, mit wie viel schönen Erinnerungen
an Lieschen gedacht wird und wie viel Wertschät-
zung ihr entgegengebracht wird.

Besonders danken möchten wir...

... den hilfsbereiten Nachbarn und Freunden,
... den Pflegekräften des Pflegedienstes Reiners
und der Ergotherapie Frau Barth, insbesondere
Silvia und Mariana, für die jahrelange liebevolle
Pflege und Betreuung,
... Herrn Dr. Tüting für die vertrauensvolle
Betreuung,
... Herrn Pastor Rajendran für die seelsorgerische
Unterstützung
... und dem Bestattungshaus Thoben-Esens
für die fürsorgliche und sehr gute Begleitung.

Das Sechswochenamt ist am Samstag, den
29. März 2025, um 18:30 Uhr in der St. Petrus
Canisius Kirche in Sedelsberg.

Josef, Martin und Gisela



Es ist nie der richtige Zeitpunkt, es ist nie der richtige Tag,
es ist nie alles gesagt, es ist immer zu früh,
doch sind da Erinnerungen, Gedanken, Gefühle, schöne Stunden,
einfach Momente, die einzigartig und unvergessen bleiben.
Diese werden wir für immer in unseren Herzen bewahren.

Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Vater,
unserem Schwiegervater und Opa und meinem Lebensgefährten

Hans Berndt

* 22. April 1932 † 20. März 2025

In Liebe und Dankbarkeit

Iris† und Manfred
Manja und Dieter
Jennifer und Christian
Janina
Alwine
sowie alle Angehörigen

Kondolenzanschrift: Familie Klarmann
c/o Bestattungshaus Harms, 27798 Hude, Beim Wall 1

Die Trauerandacht findet statt am Mittwoch, dem 2. April 2025,
um 11.00 Uhr in der Heilig-Geist-Kapelle zu Wüsting.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt
im engsten Familienkreis im FriedWald Hasbruch.

Die Hoffnung, dass etwas von
Dir für immer bleibt –
diese Hoffnung trägt mich,
diese Hoffnung tröstet mich,
diese Hoffnung begleitet mich.
Sabine Coners

Es schmerzt sehr, einen so guten Menschen zu verlieren.
Es gibt uns aber Trost zu wissen, dass so viele ihn gern hatten.

Herbert Reuter

* 26. Juni 1934 † 13. Februar 2025

Herzlichen Dank

... für eine stille Umarmung
... für tröstende Worte, gesprochen oder geschrieben
... für einen Händedruck, wenn Worte fehlten
... für alle Zeichen der Verbundenheit und Freundschaft
... für die einfühlsamen Worte von Pastor Bobby

Im Namen der Familie
Ilse Reuter

Wildeshausen, im März 2025



